* Asc. *
5466
n

Asc.
5466 n
Sammlung

Eine Sammlung

mehrerer

Morgen- u. Abendandachten

so wie

zu Festtagen u. bei andern Gelegenheiten;

von

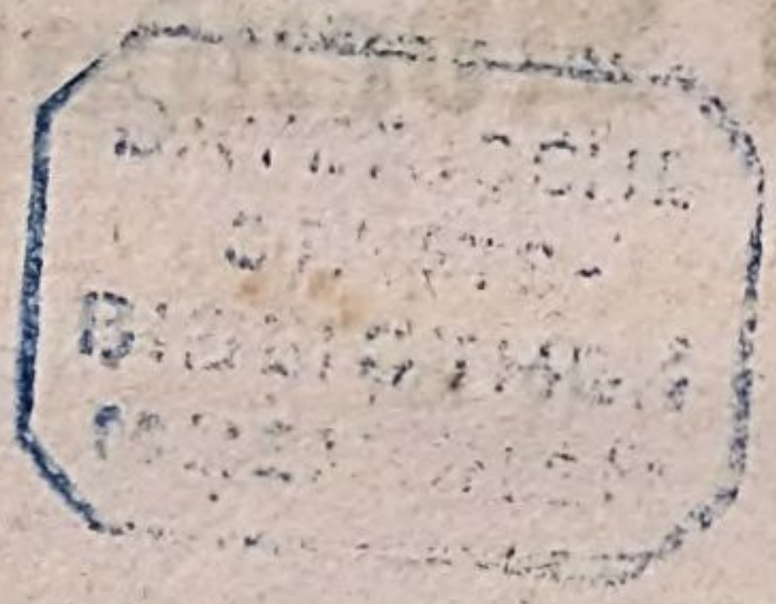
verschiedenen Verfassern.

Vierte Auflage.

Gnadau
in Commission zu haben bei L. Menz.

G. n. 1259

© Bibliothek



Inhalt.

1) Biblische Gebete:

Sonntag Morgens . . . . . 1.
„ Abends . . . . . 3.
Montag Morgens . . . . . 5.
„ Abends . . . . . 6.
Dienstag Morgens . . . . . 8.
„ Abends . . . . . 10.
Mittwoch Morgens . . . . . 12.
„ Abends . . . . . 14.
Donnerstag Morgens . . . . . 16.
„ Abends . . . . . 18.
Freitag Morgens . . . . . 20.
„ Abends . . . . . 21.
Sonnabend Morgens . . . . . 23.
„ Abends . . . . . 25.
Allgemeines Bußgebet . . . . . 27.
Gebet in Krankheiten . . . . . 31.
Gebet zur Reise . . . . . 33.
Allgemeine Fürbitten der Kirche . . . . . 34.

2) Der christliche Hausvater.

Sonntag Morgens . . . . . 37.
„ Abends . . . . . 40.
Montag Morgens . . . . . 42.
„ Abends . . . . . 44.
Dienstag Morgens . . . . . 46.

Dienstag Abends . . . . . 48.
Mittwoch Morgens . . . . . 50.
„ Abends . . . . . 52.
Donnerstag Morgens . . . . . 54.
„ Abends . . . . . 56.
Freitags Morgens . . . . . 57.
„ Abends . . . . . 60.
Sonnabend Morgens . . . . . 61.
„ Abends . . . . . 64.

3) Morgen- u. Abend-Andachten in Versen.

Sonntag Morgens . . . . . 66.
„ Abends . . . . . 67.
Montag Morgens . . . . . 68.
„ Abends . . . . . 69.
Dienstag Morgens . . . . . 70.
„ Abends . . . . . 72.
Mittwoch Morgens . . . . . 73.
„ Abends . . . . . 74.
Donnerstag Morgens . . . . . 76.
„ Abends . . . . . 77.
Freitag Morgens . . . . . 78.
„ Abends . . . . . 79.
Sonnabend Morgens . . . . . 81.
„ Abends . . . . . 82.
Allgemeines Morgen- . . . . . 84.
und Abendgebet in Reimen . . . . . 85.

4) Tischgebete.

Vor dem Essen . . . . . 87.
Nach dem Essen . . . . . 88.

5) Gelegenheitsgebete und Fürbitten.

Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit . . . 90.
„ in Privaterbauungen . . . . . 92.

Gebet zum Heidenfeste am 6. Januar . . . . 94.
Mehre Missionsgebete . . . . . 96.
Gebet für junge Leute in der Fremde . . . 105.
„ für Kranke . . . . . 107.

6) Festgebete und Betrachtungen.

Zum Neujahrstage . . . . . 109.
An Maria Verkündigung . . . . . 112.
Zum Charfreitag . . . . . 114.
Am heiligen Osterfest . . . . . 118.
Zum Fest der Himmelfahrt Christi . . . . 120.
Am heiligen Pfingstfeste . . . . . 123.
Zum Trinitatisfest . . . . . 126.
„ Michaelistage . . . . . 129.
„ Advent . . . . . 131.
Zu Weihnachten . . . . . 134.

Das Gebet des Herrn in Versen . . . . . 137.

Das Gebet des Herrn mit Betrachtungen . . 139.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Biblische Gebete und Lieder.

Sonntag Morgens.

Das ist der Tag, den Gott gemacht,
sein werd in aller Welt gedacht:
Ihn preise, was durch Jesum Christ
im Himmel und auf Erden ist.

Ach es ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster! des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Darum wohl allen denen, die in deinem Hause wohnen, auf Erden in christlicher Gemeine, die loben dich immerdar. Die durch das Jammerthal gehen und machen daselbst Brunnen, damit heilsbegierige Seelen überall sich erquicken können. Rüste auch die Lehrer aus mit Kraft aus der Höhe, und laß sie mit vielem Segen geschmükket werden, damit man sehen müsse, der rechte Gott sei zu Zion. Auch meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn; denn da freuet sich Leib und Seele in dem lebendigen Gott! O wohl denen allen, die nicht mehr wandeln im Rath der Gottlosen, die nicht treten auf den Weg der Sünder, noch sitzen da die Spötter sein. Ich will in dein Haus gehen auf deine große Güte und Anbeten in deiner Furcht; aber auch da

bewahre meinen Fuß, daß er nicht gleite, und mein Auge, daß es nicht gaffe nach schnöder Eitelkeit, sondern daß ich komme zu hören die Wunder in deinem Gesetz und der so holdseligen Lehre des Evangeliums. Auch all unsre Wohnungen, HErr mein Gott! mache zu Werkstätten deines Geistes, auf daß ein jedes Herz dein Tempel sei. Mit Josua laß uns in Glaubensmuth ausrufen und auch ausüben: Ich und mein Haus wollen dem HErrn dienen! Stärke die Schwachen und erhalte beim Recht die Elenden, wenn der große Haufen Alles zu verschlingen drohet. Denn HErr, an deinem Tage fluthet der Strom der Welt mächtig einher, und sucht lockend alle Wankelmüthigen mit fortzureißen. Stehe uns daher mächtiglich zur Seite, daß wir mit Freuden ausrufen: Ob Viele auch umkehrten zum größesten Haufen, so will ich dir dennoch in Liebe nachlaufen. Segne und beschütze aller Orten die Stillen im Lande, die sich in der Liebe und Geistes-Einheit unter einander erbauen, mit geistlichen lieblichen Liedern sich erquicken, und dadurch wachsen und zunehmen wollen in der Gnade und allerlei seliger Erkenntniß. Laß Alles geschehen zu Gottes Ehre, in deinem Namen, HErr Jesu! zu Lob und Dank Gott unserm Vater, der uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß und uns versetzet hat in das Reich seines l. Sohnes. Demselben Gott, der allein Weise ist, sei Lob, Ruhm und Ehre durch Jesum Christ, in Kraft des heil. Geistes, jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

Geuß deinen Segen reichlich aus
so weit die Wolken gehen!
Laß Kirche, Regiment und Haus
in gutem Stande stehen.
Gieb Frieden in der Christenheit;

laß Gottesfurcht und Einigkeit,
in allen Ländern grünen,
und alle Welt dir dienen.

Ach nimm dein Volk und laß es vor dir grünen,
in deinem ewig gültigen Versühnen;
verherrlich' an uns, HErr, dein'n großen Namen,
aus Gnaden! Amen.

Sonntag Abends.

Ist gleich der Tag vergangen,
indem der Sonne Prangen
dem Aug entwichen ist;
scheint doch voll Trost und Wonne
mir eine andre Sonne,
in meinem Herzen: Jesus Christ.

Dich lobet man so gern in der Stille zu Zion und rühmet die Geschäfte deiner Hände; denn deine Werke sind groß und viel, und deine Gedanken so sehr tief. Auch machest du fröhlich was da lebet, beides des Morgens und am Abend, denn du bist, o Gott unseres Heils! die Zuversicht Aller auf Erden und ferne am Meer. Du suchest das Land heim und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle, denn du gibst dein Wort mit großen Schaaren von Evangelisten. Und so wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und machet sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Saamen zu säen und Brodt zu essen: also soll ja dein Wort, HErr Jesu! das dein Geist an die Menschenherzen spricht auch sein; es soll nicht leer zu dir zurück kommen, sondern thun das dir gefället, und soll ihm gelingen dazu es gesendet ist. O so bestätige, HErr du getreuer

Gott! auch heute dieses dein Wort, das du hier und allenthalben hast verkündigen lassen; damit es tief und bleibend in die Herzen dringe, und seine Früchte hundertfältig bringe.

Vorzüglich erquicke mit der Kraft deines Evangeliums alle betrübten Sünder. Denn ein Einziges Wort der heiligen Schrift, das ein betrübtes Herze trifft, ist mehr als Himmel und Erde werth, denn wenn das Feuer die verzehrt, so bleibt doch Gottes heiliges Wort, ohn' einig's Ende fort und fort. Nun du hast es verheißen, daß du nicht allein willst wohnen in der Höhe und im Heiligthum, sondern auch bei denen so zerschlagnen und gedemüthigten Geistes sind. O wie hast du, HErr, die Leute so lieb, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen können! Bereite dir nun immermehr eine Hütte Gottes unter den Menschen; einen Lustgarten deiner Augen, darinnen du gerne weidest und für deine Leiden dich erquikkest. Dein heilbringender Jesusname verbreite sich gleich einer ausgeschütteten Salbe, damit die ganze Erde voll werde der seligen Erkenntniß deines Heils. Und was du gefunden, das halte in der Gnade feste, damit dir einst keines fehle. Ja, nimm uns zu deinen Gnaden, sei gut für allen Schaden, du Aug und Wächter Israels.

Vater aller Ehren! laß dein Wort uns lehren,
daß dein Reich hier sei.
Es geschehe dein Wille; unsern Hunger stille;
mach uns schuldenfrei;
laß uns nicht dem Bösewicht;
rette uns von allem Leide,
und führ uns zur Freude:
Denn dein, o Vater! ist das Reich,
die Kraft und Herrlichkeit zugleich,

mit deinem lieben einigen Sohn,
und mit dem heilgen Geist im Thron:
Dir sei Anbetung, und zu aller Zeit
Lob, Preis, Ehr, Ruhm und Dank in Ewigkeit!

Drauf schlafen wir im Namen dein;
die Engel werden um uns sein:
Du heilige Dreieinigkeit,
wir loben dich in Ewigkeit! Amen.

Montag Morgens.

HErr gib an deinem kostbaren Heil
uns alle Tage vollkommnen Theil,
und laß unsre Seele sich immer schicken,
aus Noth und Liebe nach dir zu blicken,
ohn' Unterlaß!

Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht was Er dir Gutes gethan hat, der dein Leben vom Verderben errettet, der dir alle deine Sünden vergibt und krönet dich mit Gnade und Barmherzigkeit. Denn du HErr, HErr! Gott und Schöpfer aller Dinge! lässest täglich deine Sonne aufgehen über Gute und Böse, und sättigest uns mit Speise und Freude. Du feuchtest die Berge von oben her, und machest das Land voll Früchte. Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zum Nutzen des Menschen, daß du Brodt aus der Erden bringest. Du machest Finsterniß daß Nacht wird; da regen sich alle wilden Thiere und suchen ihre Speise von Gott; wenn aber die Sonne aufgehet, so heben sie sich davon. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit und an sein Ackerwerk bis an den Abend. HErr! wie sind deine Werke so groß und viel. Du hast sie alle weislich geordnet und die Erde ist voll deiner Güter. Denn wenn du

gibest, so sammeln wir; nimmst du aber weg unsern Othem und allen Segen, so vergehen und erschrekken wir. O so gib uns auch zur anvertrauten Habe, häusliches Wesen, regen Fleiß und Wirthschaftsgabe; denn es bleibet ja feste stehen deine gnädige Verheißung: Daß so lange die Erde steht, nicht soll aufhören Saamen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht: Darum wohl Allen, die auf dich trauen! Amen.

O Vater der Gemeine!
Geheiligt werde dein Nam';
dein Königreich erscheine;
dein Wille mach uns zahm;
gib Brodt; vergib die Sünde;
kein Arges das Herz entzünde;
rette uns aus aller Noth!
Erhöre mein Gebete — so oft ich vor dich trete;
Sei gnädig uns und Allen, nach deinem Wohlgefallen.
Hierauf fang ich mit Vergnügen
meine Arbeit wieder an:
Du, o Vater! wirst es fügen,
daß sie wohl gerathen kann.
Jesu Christi, segne du! heilger Geist, sprich Ja dazu!
HErr, in deinem großen Namen,
sei Anfang und Ende. Amen.

Montag Abends.

Werd' erst munter mein Gemüthe,
und ihr Sinnen geht herfür!
Daß ihr preiset Gottes Güte,
die Er hat gethan an mir:
Da Er mich den ganzen Tag
vor so mancher Angst und Plag
durch sein gnadenvolles Walten
hat beschützet und erhalten.

HErr, mein Gott! du bist und bleibest mein

Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Du HErr bist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Auch zur bösen Zeit weissest du die Deinen zu bedecken und sprichst: Gehe hin mein Volk in deine Kammer und schleuß die Thüre nach dir zu; verbirg dich einen Augenblick, bis der Zorn vorüber gehe. Und so harren auch wir auf dich, HErr! in allen unsern Anliegen, im Wege deines Rechtens; unsers Herzens Lust stehet zu deinem Namen. Dein Name ist ein festes Schloß, der Gerechte fliehet dahin und wird beschirmet. Denn deine Güte reichet so weit als der Himmel ist und deine Gerechtigkeit und Wahrheit so weit die Wolken gehen. Wie theuer ist deine Güte, Gott! daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel sicher trauen können. O, was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und das Menschenkind, daß du dich dessen so annimmst. Wie so oft demüthigst du den stolzen Sünder auf dem Pfade zum Bösen, und beraubest ihn seiner Kraft, damit er seine Ohnmacht erkenne, und lässest deine Kinder unverletzet sein. Nun so laß deinen Schutz auch diese Nacht über uns walten, denn deine Gnade währet ja von Ewigkeit zu Ewigkeit über allen denen, die dich fürchten, und deine Gerechtigkeit auf Kindeskind! Und so loben dich, HErr! alle deine Werke, Sonne, Mond und alle Sterne am Himmel. Tag und Nacht, Licht und Finsterniß lobet den HErrn seinen Schöpfer:

Meine Seel' soll auch vermehren
sein Lob an allem Ort!
O du Licht der frommen Seelen,
o du Glanz der Ewigkeit!
Dir will ich mich ganz befehlen,
diese Nacht und allezeit:
Leib und Seele, Muth und Blut,

all, die Meinen, Hab' und Gut,
Freunde, Feinde, Hausgenossen:
Nimm in Schutz sein eingeschlossen.

Lieber Vater! ach erhöre,
was dein Kind gebeten hat!
Jesu, den ich stets verehre,
bleibe du mein Schutz und Rath:
Und du werther heilger Geist!
der du Freund und Tröster heißt:
Höre doch mein sehnlich Flehen!
Amen ja, es soll geschehen. Amen.

Dienstag Morgens.

HErr Jesu, deine Treue
ist alle Morgen neue;
so daß zu deiner Ehre
gar viel zu sagen wäre!

Geht, werft euch vor die Majestät
des Königes der Liebe,
der euch mit Gnad' entgegen geht,
ihr meiner Seele Triebe;
Ihn, den man hier nicht sehen kann,
blickt mit des Glaubens Augen an.

HErr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es und verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du HErr nicht alles weißest. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir. Solches Erkenntniß ist mir zu wundersam und zu hoch; ich kann es nicht begreifen. Wo sollte und wollte ich nun hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; legte ich mich hinunter zu den Todten,

so bist du auch da; nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten. Spräche ich, Finsterniß möge mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich sein; denn auch Finsterniß nicht finster ist bei dir. Auch wirst dir einst Alles an das Licht bringen und den Rath der Herzen offenbaren, was auch hier vor den Menschen verborgen geblieben war.

O so laß mich lieber hier schon im Licht deines Antlitzes wandeln, dir leben und dir dienen. Denn vor deinen Augen schweben, liebster HErr Jesu! ist wahre Seligkeit. Auch hast du es verheissen, bei uns zu sein, bis an der Welt Ende. So laß dann auch heute deinen Frieden und liebe Nähe uns inne werden, damit wir in Häusern des Friedens wohnen. Nun du weißest meine Arbeit, ach so segne sie! Du kennest meine Armuth, ach laß mich in dir Reich werden; denn die Gottseligkeit ist ja zu allen Dingen nütze.

O so erforsche mich Gott, und erfahre mein Herz; laß es auch mich erfahren, ob das Herz es redlich meint? Und siehe, ob ich auf bösem verderblichen Wege bin, und leite mich nebst all den lieben Meinen auf die Bahn des Friedens, durch die enge Pforte, darauf wir dann mit Freuden den Weg deiner Gebote wandeln können. Erhöre in Gnaden, Amen.

Nun Gott, Vater im Himmelreich!
wir bitten dich um Kraft zugleich,
damit dein Nam' geheiligt werd,
und dein Reich in uns sei auf Erd;
damit wir deinen besten heiligen Will'n
zu aller Zeit auch mögen treu erfüll'n.
Gib dich uns heut, o Lebensbrodt!
und was für Leib und Seel thut noth;

vergib uns unsre Sündenschuld,
und trag uns ferner mit Geduld;
ach laß uns nicht in etwas Schädlich's fall'n,
sondern dagegen steh uns bei in All'm!

Amen! Gott, Vater und Sohne,
sei Lob im Himmelsthrone:
Dein Geist stärke uns im Glauben,
und mach uns selig! Amen.

Darauf, so fange ich mein Werk
in Jesu Namen an:
Verleih zu allem Kraft und Stärk,
daß ich's vollenden kann.

Dienstag Abends.

HErr und Gott der Tag und Nächte,
der du schläfst noch schlummerst nicht:
Schaue, wie dein arm Gemächte
jetzt nach seiner Kindespflicht,
da es Abend ist geworden
und der Tag sich hat geneigt,
sammt der Deinen ganzen Orden,
sich vor deinem Throne beugt.

Wir wollen den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden es hören und sich auch freuen. Denn wer Dank opfert, **der** preiset dich, und das ist der Weg wo du uns, HErr! zeigest dein Heil. Denn nach deiner großen Güte und Barmherzigkeit läßest du täglich deine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und läßest regnen über Gerechte und Ungerechte. Ja, du allein bist es, der des Himmels Fenster aufthut, und segnest uns mit Speise und Freude. Dir, HErr unser Gott, sei Lob und Ehre, daß du unsern Arm stärkest, unser Tagewerk verrichten zu können; und

unsern Geist erhellest mit dem nöthigen Verstand und Einsicht, was ein jeder Mensch zu seinem besondern Beruf, Amt und Stande nöthig hat. Erhalte und segne uns ferner, damit unsre Seelen- und Leibeskräfte zu deinem Dienst und Wohlgefallen, aus reiner Lieb allein, zu dir und zu meinem Nächsten verwendet werden.

Allmächtiger Gott und Heiland! alle Dinge sind deine Knechte, und deshalb müssen alle Elemente, Feuer und Wasser, Hagel, Schnee, Sturmwinde und Erdbeben, deine Befehle ausrichten. Doch ist's bei aller Macht und Wundern außer Streite, woran die Welt dich erkennet, — was dir das größte Lob bei uns bereitet, nämlich: Wir danken und weinen dir zu den durchbohrten Füßen, für nichts so fröhlich vor, als für dein Büßen. Alle Sünden hast du da getragen, sonst müßten wir verzagen: Gib uns deinen Frieden, o Jesu! Für diesen deinen Dienst an uns sündigen Menschen, davon laß mein Herz und Mund Tag u. Nacht deines Ruhmes voll sein; und bereite dir etwas aus uns Allen zum Lobe deiner herrlichen Gnade. Nun, o Sonne der Gnaden und Licht der Welt! so gehe dann in meinem Herzen bei Tag und Nacht **nie** unter. Leuchte in alle Nacht der Finsterniß hinein, und laß es in dieser Welt gegen Abend noch recht lichte werden, und dein Reich komme. (Zach. 14, 7.) Bis wir Alle, behalten in deiner Gnade, dahin kommen, wo du, theures Lamm! das neue Jerusalem erleuchtest, daß es weiter keine Sonne, noch weniger des Mondes bedarf; Amen.

Vertreib den schweren Schlaf, HErr Christ!
daß uns nicht schade des Feindes List;
das Fleisch in Züchten reine sei,
so sind wir mancher Sorgen frei.

Beweis' dein' Macht HErr Jesu Christ!
der du ein HErr aller Herr'n bist:
Beschirm dein' arme Christenheit,
daß sie dich lob' in Ewigkeit.

Mit deinem Lobe schlaf ich ein,
und damit wach ich auf;
du wollst nur allzeit bei mir sein:
HErr, ich verlaß mich d'rauf. Amen.

Mittwoch Morgens.

Laßt uns mit süßen Weisen
die Güte Gottes preisen,
und unsers Vaters Segen
recht dankbarlich erwägen.
Den allerärmsten Sündern
erbeut er sich als Kindern;
hat ihnen Heil und Frieden
in seinem Sohn beschieden.

HErr Gott, Vater im Himmel! du lockest uns ja selbst und zwar durch Christum unsern l. HErrn, der unser Bruder worden ist! daß wir glauben sollen du seiest unser rechter Vater und wir deine rechten Kinder; auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht dich bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater. Joh. 1, 9—14.

Geheiliget werde dein Name; und hilf, daß dein Wort lauter und rein unter uns gelehret werde, und auch wir heilig als deine Kinder darnach leben.

Dein Reich komme! und gib uns deinen heiligen Geist, daß wir deinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben, göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden! Brich allen bösen Rath und Willen,

so uns deinen Namen nicht heiligen und dein Reich nicht kommen lassen will, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille, sondern stärke und behalte uns fest in deinem Wort und Glauben bis an unser Ende.

Unser täglich Brodt gib uns heute! und laß uns erkennen und mit Danksagung empfahen unser täglich Brodt und Alles was zur leiblichen Nahrung und Nothdurft gehört. Gerechter Vater! du hast uns in Christo deinem lieben Sohn das rechte Himmelsbrodt, das der ganzen Welt das Leben gibt, zukommen lassen, ach gib es uns täglich reichlich mehr zu genießen. Joh. 6, 46. 2c.

Und vergib uns unsere Schulden, als wir unsern Schuldigern vergeben. Siehe nicht an unsere Sünden, und versage uns um derselben willen unsere Bitten nicht; denn wir sind der keines werth das wir bitten, haben es auch nicht verdient: sondern gib uns alles aus Gnaden, die wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir wiederum auch herzlich vergeben und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Und führe uns nicht in Versuchung; behüte und erhalte uns, daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge und verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, so hilf! daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Erlöse uns von dem Bösen! ja von allem Uebel, Leibes und der Seele; und zuletzt wenn unser Stündlein kommt, so bescheere uns ein seliges Ende, und nimm uns in Gnaden aus diesem Jammerthal zu dir in den Himmel. Du allein kannst und willst uns vollenden:

Denn dein ist das Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Du heilige Dreieinigkeit!
beweis' dich in der Gnadenzeit:
Wir warten stets auf neuen Segen,
Von Vater, Sohn und Geisteswegen.

Ja Vater, nimm uns in deine Hut;
Sohn Gott's wasch uns in deinem Blut;
Gott heilger Geist bleib' stets bemüht,
wie du uns pflegest und erziehst.

Drauf streck ich aus mein' Hand,
greif an das Werk mit Freuden,
dazu mich Gott bescheiden
in mein'm Beruf und Stand; Amen.

Am Mittwoch Abend.

O erfüllte Jesu Liebe unsre Herzen Tag und Nacht!
O wär'n wir mit munterm Triebe früh und spät auf ihn bedacht!
Stünde doch Herz Sinn und Kehle täglich zum Beweis bereit;
Wie sich Geist und Leib und Seele Gottes, unsers Heilands freut!

HErr Jesu! Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; und wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket wie im Himmel! Auch aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde Willen; denn was den Weisen und Klugen verborgen war, das hast du, liebster Vater! den Unmündigen offenbaret, welche dir die Ehre dafür geben und deinen Namen preisen. Auch machest du vielen heidnischen Rath, ihr Vornehmen und Beschlüsse zu nichte, und wendest die Gedanken der Völker: wer ist dir gleich! Aber der Rath des

HErrn bleibt ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. Also wohl dem Volk, das Er sich zum Erbe erwählet hat, und das Ihm dienet im heiligen Schmuck.

Wir danken dir für alle Segen nach Leib und Seele, die wir von deiner milden Güte auch an dem verwichenen Tage empfangen haben, und bitten: Breite deine Gnadenflügel auch in dieser Nacht über uns aus. Handle nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat, sondern laß deine Gnade ferner über uns walten. Dein Reich, HErr Jesu: das in Gnad und Wahrheit, in Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geiste besteht, das breite immer weiter aus. Auch in der Nacht im Schlaf weckest du die Leute, und machest sie unruhig durch Träume, damit sie lernen die Wege ihrer Hoffarth und vor dir zu demüthigen, sich schuldig erkennen. Und so muß Tag und Nacht deinen Ruhm verherrlichen! Darum so lobet den HErrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Ja, lobe den HErrn auch meine Seele! Amen.

Es soll mich ewiglich!
nichts im Danken stören.
Ihr Höllengeister! packet euch,
hier habt ihr nichts zu schaffen;
dies Haus gehört in Jesu Reich
laßt es nur sicher schlafen;
der Engel starke Wacht
hält es in guter Acht,
ihr Heer und Lager ist sein Schutz,
drum sag ich allen Feinden Trutz!

In Frieden laß mich schlafen ein,
Jesu! in deinen Armen;
dein' Aufsicht soll die Decke sein;
mein Bette dein Erbarmen;
mein Küssen deine Brust;
mein Traum die süße Lust,

die aus der Seitenwunde fleußt,
und dein Geist in mein Herze geußt.

So bring ich Tag und Nacht beglückt
in deiner Nähe zu,
und bin durch dein Verdienst geschickt
zur Arbeit und zur Ruh.

Donnerstags Morgens.

Dank sei Gott in der Höhe
in dieser Morgenstund,
durch den ich wieder aufstehe
vom Schlaf frisch und gesund.
Zugleich thu ich dich bitten
O Schutzherr Israel:
Du wollst treulich behüten
den Tag mein'n Leib und Seel.

HErr lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott! dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn. Ja, HErr unser Gott und Heiland! nimm mich auch heute in deine Obhut, und laß mich in keine Sünden und üble Gesellschaft gerathen. Sollte mich aber mein Beruf an solche Orte führen, so bewahre mein Herz, damit ich nicht Wohlgefallen an der Sünde bekomme, u. an meiner Seele Schaden leide. O daß auch ich meine Gedanken könnte im Zaum halten, und mein Herz mit Gottes Wort züchtigte, und ich meiner Fehler nicht schonte. Darum mein HErr Jesu! laß mich nicht in Sünden fallen und zu Schanden werden, daß der Feind nicht rühme sich, er habe ein solch Herz gefället, das auf Gott seine Hoffnung stellet. O so wende von mir alle bösen Lüste, und laß mich nicht in Schlemmen, Völlerei und Unkeuschheit gerathen, und bewahre mich vor unverschämten Herzen. Dagegen schaffe in mir Gott ein reines Herz

und gib mir einen neuen gewissen Geist; verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm den heiligen Geist nicht von mir. Lehre mich stets bedenken, daß ich theuer erkauft und erlöset bin vom eitlen sündigen Wesen nach väterlicher Weise; und zwar nicht etwa nur mit Gold oder Silber, sondern mit deinem theuren Blut, HErr Jesu! als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. Dafür sind wir dir nun in Liebe und Dankbarkeit verbunden, dich zu preisen am Leibe und im Geiste. Nun, du Gott des Friedens! so heilige uns alle durch und durch; und unser Geist, sammt der Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich, auf die Zukunft unsers HErrn Jesu Christi, Amen.

Vater, droben in der Höhe:
O dein Name ist theuer und werth!
Dein Reich komme, dein Will' geschehe,
unser Brodt werde uns bescheert;
und vergib uns unsre Schuld,
lehre uns heilige Geduld,
nicht in Sichtung führ', erlöse
uns hingegen von dem Bösen.

Meinen Leib und meine Seele
sammt den Sinnen und Verstand:
Großer Gott, ich dir befehle,
unter deine starke Hand.
HErr mein Schild, mein Ehr' und Ruhm!
Segne mich, dein Eigenthum.

So geh ich an mein Tagewerk,
die Freud am HErrn ist meine Stärk:
Es liebt mich doch mehr mein Jesus Christ,
als äußerlich zu sehen ist. Amen.

Donnerstag Abends.

Wenn ich mich schlafen lege
mein Heiland und erwäge,
was du an mir gethan,
so preißt dich mein Gemüthe;
und du voll Gnad' und Güte:
Nimmst auch des Nachts dich meiner an!

So lobe nun auch heute den HErrn, meine Seele! und vergiß nicht was Er dir Gutes gethan hat. Der dein Leben vom Verderben erlöset, und sich Selbst für dich in Noth und Tod dahin gegeben hat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt Er seine Gnade walten über allen denen, die Ihn fürchten. So ferne der Morgen ist vom Abend, läßt Er unsere Uebertretung von uns sein; denn Er kennet uns Arme, im Sündenelend Versunkene, und gedenket daran, daß wir Staub sind.

Aber um so mehr fürchte Ihn alle Welt, denn Er liebet Recht und Gerechtigkeit, und kann es mit der That beweisen. Er hat aber auch gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst. Dazu hatte Er sich einen Tag der Rache vorgenommen; und Er vollbrachte es als das Jahr die Seinen zu erlösen gekommen war. Er trat die Kelter am Oelberg und Golgatha alleine, und Niemand unter den Völkern konnte Ihm beistehen. (Jes. 63.) Da kam es, daß Er mit dem Tode rang, und Sein Schweiß ward wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde; und so versöhnte Er Alles zu Ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel. (Col. 1.) Preis, Ehre und Macht, sei Dir dafür von uns armen Erlößten gebracht!

Auf diese, deine Versöhnung, großer und getreuer Heiland! trauet meine Seele; ach laß mir nur **nie** entfallen den Trost aus deinem Tode; er-

quicke alle blöden und schon halbverzagten Sünder, und laß sie Gnade und Frieden vor deinen Augen finden; damit sie errettet Dich fröhlich rühmen können! — Nun HErr unser Gott! deine Augen sehen auf die, so dich fürchten und auf deine Güte hoffen; damit du ihre Seele errettest vom Tode und ernährest sie in der Theurung. Du bist es, der den Kriegen steuert in aller Welt, wenn auch die Menschen nur Krieg im Sinne haben. Du schaffest aber auch das Uebel, wenn alles Fleisch seinen geordneten Weg verderbet hat. So unterweise uns nun durch deinen Geist und Wort, und zeige mir den Weg, den ich wandeln soll. Laß leuchten dein Antlitz über mir, und sei mir gnädig, nach deiner großen Güte; damit deine Gnade und Rechte bei Tag und Nacht das Lied sei in meinem Hause! Segne und erhöre mich, Amen.

Und wenn ich Psalmen singe,
muß dein Tod aller Dinge
derselben Inhalt sein:
ich lobte deine Wunden
gern alle Tagesstunden
wachte auf und schliefe damit ein.

Im Frieden Jesu Christ,
der unsre Freude ist,
wohn'n all' unsre Lieben:
Seid inniglich gegrüßt
auch über'm Weltmeer drüben!
Jesu Angesicht und sein Gnadenlicht
bleibe auf euch gericht't!
Die im Ost und West und Süd und Norden
über Dir, dem Haupte, Eins geworden:
Deine unschätzbare Näh
segne Alle zu Land und See. Amen.

Freitag Morgens.

Wir wollen beim Aufstehen
nach Jesu Wunden sehen,
in dem Blick Alles thun;
und dann zum Abendsegen
uns Ihm an's Herze legen,
und an der heilgen Seite ruhn.

Kommt lasset uns anbeten vor dem HErrn; denn Er hat uns gemacht zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Er ist der gute Hirte, der sein Leben für die Schafe gelassen hat. Da haben wir Ihm Arbeit gemacht mit unsern Sünden, und Mühe mit unsern Missethaten. Die Strafe lag auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Und nun sprichst Du uns tröstlich zu: „Ich bin der HErr über Alles! und es ist außer mir kein Heiland. Darum, so fürchte dich nicht, ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen: Du bist Mein! Ach, tausend, tausendmal sei Dir, liebster Jesu, Dank dafür!

Aber wie so Wenigen ist der Arm deiner Gerechtigkeit in diesem deinem Erlösungswerke offenbar! Du kamest in dein Eigenthum und die Deinen nahmen dich nicht auf. Sie sahen dich, aber da war keine Gestalt, die ihnen gefallen hätte. Denn in deiner Niedrigkeit, wodurch du erhaben das Gericht zum Siege aufführtest, warest du vor den Menschen der Allerverachtetste und Unwertheste. Aber Allen, die dich gläubig aufnahmen, und in deinem Blute Heil und Gerechtigkeit fanden, denen wurdest du in der Leidensgestalt der Schönste unter den Menschenkindern. Daher rufte die Braut schon im Geiste der Weissagung: „Mein Freund ist weiß und roth, auserkoren unter Tausenden!

Mit deinem Blute, Versöhner der Welt! besprenge noch viele Heiden, und insonderheit Alle, die doch schon nach deinem Namen genannt sind; daß Könige verstummen, wenn sie sehen wie dein Reich der Gnade und Wahrheit bestehet und sich ohne alle Waffengewalt ausbreitet, dagegen doch schon die mächtigsten Weltreiche, als wären sie **nie** da gewesen, verschwunden sind. Denn deine Herrschaft muß groß werden, und deines Friedens kein Ende sein! Amen.

Vater, des HErrn Jesu Christ: Seit dein Sohn, der Eine — unser Bruder worden ist; Vater der Gemeine!

Deinem Namen wiederfahr — seine heilge Ehre!
denn wem wär dein Name klar — wenn dein Sohn nicht wäre?

Komm mit deinem Königreich, daß sich vor dem Sohne aller Erden Ende beug — seinem Tod zum Lohne.

Wie's im Himmel pflegt zu gehn, also auch auf Erden soll dein heilger Will geschehn, durch des Lammes Heerden.

Gib uns unser täglich Brodt, gib es uns auch heute; und durch Jesu Blut und Tod segne uns seine Leute.

Und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben; denn wir achten die Geduld unsers HErrn für's Leben.

In Versuchung führ uns nicht; sondern hilf uns lieber gänzlich los vom Bösewicht, zur Vollendung über.

Amen! Gott, Vater und Sohne,
sei Lob im Himmelsthrone:
Sein Geist stärke uns im Glauben
zum ewgen Leben. Amen!

Freitag Abends.

Mein Jesu, richte Herz und Sinn
beständig auf dein Opfer hin,
damit dein Volk bei Nacht und Tag
sich gläubig darin weiden mag.

Hochgelobet seist du, Gott und Vater der Barmherzigkeit! daß du die Welt so hoch geliebet und deinen Eingebornen Sohn für uns dahin gegeben

auf daß wir durch den Glauben an Ihn können gerettet und selig werden. Ja, habe unendlichen Dank, grundgütiger Gott! daß du uns nicht gesetzet und behalten hast zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern HErrn Jesum Christ; der für unsre Sünden gestorben und auferstanden ist, auf daß wir durch Ihn das Leben haben sollen. Für diese wunderbare Errettung, da wir durch die Sünde des Einen Menschen in den Tod verfallen sind, aber durch den Tod des Einzigen Mittlers in's ewige selige Leben wiederum erhoben wurden, gebühret dir, du Gott aller Gnaden! Preis, Lob, Ehre und Anbetung in alle Ewigkeit! Amen.

Für diese unaussprechlich große Liebesthat, wirst du, o Lamm Gottes! angebetet von den Engel-Legionen, und von den Thronen. Auch von uns sei hochgeehrt, du bist's werth! so singt Alles in einem Tone; nimm zu deinem Schmerzenslohne: Nimm den Himmel und die Erd!

Behüte uns nur vor aller Gleichgültigkeit gegen dein Verdienst und deinen Tod. Verkläre, Gott heiliger Geist! Jesu Verdienst täglich unsern Seelen, damit wir nie vergessen, was das Erlösen von allem Bösen, unserm HErrn und Heiland gekostet hat. Tritt selbst, HErr Jesu! im Geiste des Gemüths vor unser Herz, in deiner Leidensgestalt; damit wenn mir was Arges fället ein, ich bald an deine Pein gedenke: Denn nur dann kann ich in Andacht bleiben, alle böse Lust vertreiben. Denn du bist uns ja, HErr Jesu! von Gott zu Allem gemacht, zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung; darum so offenbare dich in Kraft deines Verdienstes meiner Seele, daß ich mit Ernst der Heiligung nachjage, und stets in dir, ja in dem seligen Umgang mit dir, erfunden werde.

Laß deinen Tod und Leiden, bis Leib und Seele scheiden, mir stets in meinem Herzen ruhn; denn wo wären und blieben wir, wenn kein Jesus wäre.

Für uns war kein Retten aus des Todes Ketten,
wäre Jesus nicht selbst in's Mittel kommen,
hätt' auf sich genommen unser Schuldgericht:
Doch Er that's, und wurde Raths,
um das Recht nicht zu verletzen,
sich selbst dran zu setzen.
Nimm mich hin zum Lohn der Schmerzen
und viel tausend Herzen:
Hier ist mein sehr geringes Herz,
das dir dein Herz gebrochen,
als du's durch unverdienten Schmerz
an Höll und Tod gerochen:
So komm und blase deine Flamm
im Herzen auf, o Bräutigam!
Daß ich bei Last und Ruhe
nichts anders denk und thue,
als was ein Brautherz thut;
das mitten in dem Kummer,
im sanften Liebesschlummer
in seines Heilands Armen ruht. Amen.

Sonnabend Morgens.

Christe, wahres Seelenlicht,
deiner Christen Sonne.
O du klares Angesicht,
der Betrübten Wonne!
Deiner Güte Lieblichkeit
ist neu alle Morgen;
in dir bin ich recht erfreut,
darf nicht ängstlich sorgen.

Darum so danke ich dir mit Herz und Mund, o Gott! in dieser Morgenstund, für alle Güte, Treue und Gnad, die meine Seele so vielfach empfangen hat. Und bitte, daß deine treue Gnadenhand auch heute bleibe über mir ausgespannt: meinen Stand und Amt, Freunde, Leib und Seel, in deinen Schutz

ich dir befehl! Und du bist ja, HErr unser Gott und Heiland, barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue. Auch wohnest du gern unter dem Lobe Israels rechter Art, die dein Heil suchen und lieben, und dafür dich gern im Geist und in der Wahrheit anbeten; da alles äußerliche Lippenwerk, wobei das Herz weder kalt noch warm ist, dir, o Herzenskündiger! nicht genüget, (Jes. 29, 13—16.) und der du Menschengebot nicht achtest. O so stehe auf, HErr! und thue selbst zur Sache, damit bald aller Welt Völker, die du geschaffen hast, herbeikommen und Anbeten vor deinem heiligen Angesicht, und deinen Namen ehren in der letzten Zeit. Segne und stärke dein Volk, das sich von dir dem guten Hirten hat finden lassen, mit Kraft aus der Höhe, damit es aller Orten ein Licht sei und dir die Seelen zuführe. Unter einander laß uns Alle nur Deine Wahrheit und Frieden lieben und von Herzen demüthig sein, o dann würde der Feind deine Heerde nicht so zerstreuen können! Wir bitten, laß in unserm Lande Ehre wohnen, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; damit die Zeit komme wo dein Heil und Name nur Einer sein wird, und dich Alle kennen, beide Klein und Groß. Wo dein Volk dir dienet williglich im heiligen Schmuck. Nun es ist deine Hülfe nahe Allen, die dich fürchten; wollte nur dein Volk dir gehorsam sein, so würdest du unser aller Feinde bald dämpfen. Das Land würde sein Gewächs und der Himmel den Regen geben zu seiner Zeit; ja, du würdest mit Lust, HErr du getreuer Gott! segnen unsern Ausgang und Eingang und alle Werke unsrer Hände. Amen.

Sei Lob und Ehr mit hohem Preis!
um solcher Wohlthat willen,

dem Vater, Sohn und heilgen Geist,
der woll' mit Gnad' erfüllen,
was Er in uns angefangen hat,
zu Ehren seiner Majestät:
Daß geheiligt werd' Sein Name;
Sein Reich zukomm, Sein Will auf Erd
gescheh, wie im Himmels Throne;
das tägliche Brodt ja auch uns werd,
wollst unsrer Schuld verschonen,
als wir auch unsern Schuldnern thun;
laß uns nicht in Versuchung stehn:
löse uns vom Uebel, Amen.
Sprich selbst Amen, und zugleich:
Friede, Friede sei mit Euch!
Ja, HErr! sprich dann auch zu mir:
Friede, Friede sei mit dir. Amen.

Sonnabend Abends.

Jesu, treuer Heiland! sprich mir immer
deinen Trost und Frieden zu,
daß mein Herz bei jedem Morgenschimmer
und bei jeder Abendruh'
sich an deiner theuren Freundschaft labe,
und nie an Erquickung Mangel habe,
bis der frohe Tag erscheint,
da ich hier hab ausgeweint.

HErr, höre meine Worte und laß dir wohlgefallen das Gespräch meines Herzens vor dir, wenn es am Schluß einer Woche mit Gebet und Fürbitte erscheint; dir auch Dankopfer bringen und von deiner Gewalt sagen möchte. Denn wie so viel Ursachen gibt es, dir gütiger Gott, Dank zu sagen; aber am höchsten unter Allen steht: Ich koste dir, HErr Jesu! dein theures Blut, **das** heilt mich seinen armen Kranken und kommt mir ewiglich zu gut! Dieses dein gestiftetes Reich des Friedens, der Gnade und Wahrheit, ja die Ehre deines Königreichs wollen wir rühmen, und deinen Versöh-

nungstod verkündigen, damit den Menschenkindern, insonderheit all unsern Nachkommen, die Macht deiner Gnade kund gethan werde. Denn du hilfst im Aeußern und im Innern, in heller und in trüber Zeit; ja, wo wir uns zurück erinnern, floß Gnade und Barmherzigkeit auf unsern Lebensgang herab.

Bei Anerkennung all unsrer Dankschuld, haben wir aber auch Sündenschulden dir abzubitten; denn o HErr! wer kann merken wie oft er fehlet, verzeihe uns auch die verborgenen Fehler. Und weil keine menschliche Vergebung mich beruhigen kann, denn an dir, heiliger Gott! habe ich gesündiget: so gib mir deinen Frieden, o Jesu, o Jesu! Ja, sollte meine Schuld wo angeschrieben bleiben, so bitt' ich, wollst Du sie mit deinem Blute schreiben, denn dieses nur allein — schreibt keine Schulden ein. Ebr. 9, 11—14. Segne damit dein ganzes Volk, weil der Einwohner ihre Stärke in Vergebung der Sünden, die du uns erworben, besteht. Auch unsre Kinder, Groß und Klein, laß mit uns für dich gedeihn. Laß uns sehen die Wohlfahrt deiner Auserwählten. Segne, schütze und erleuchte auch alle Regenten der Länder und gib ihnen mit ihren Räthen heilsame Gedanken des Friedens, dabei sie aber dem Bösen steuern und alles Gute zu fördern sich bemühen. Erfülle die Diener deines Wortes mit deinem Geiste, damit sie dein theures Evangelium mit Gottes Kraft verkündigen. Bereite dir ein Lob um deiner Feinde willen, auch aus dem Munde der Unmündigen und Gnaden-Säuglinge. Nun so zeuch einher der Wahrheit zu gute, du König der Heiligen! damit deine rechte Hand Wunder thue; und wir wollen dich preisen und rühmen auch auf unsern Lagern. Amen.

Vater! dein Name sei von uns gepriesen;
dein Reich zukomme, dein Wille werde bewiesen.

Frist unser Leben; wollst die Schuld vergeben.
Erlöse uns! Amen.
So geh ich in Zerflossenheit,
daß du mich lieben magst,
durch meine Tag der Sterbenszeit,
der letzte ist Hochzeitstag. : :
Gottlob! daß ich dem Ziele
gemäße Hoffnung fühle,
und meinem künft'gen Glück,
da ich mich werde sehen
an deiner Seite stehen,
mit jedem Tage (und jeder Woche) näher rück. Amen.

Ein allgemeines Bußgebet.

Aus tiefer Noth schrei ich zu dir,
HErr Gott, erhör mein Rufen!
Dein gnädig Ohr neig her zu mir,
und meiner Bitt' es öffne:
Denn so du willst das sehen an,
was Sünd und Unrecht hat gethan,
wer kann HErr vor dir bleiben?

HErr, HErr Gott! barmherzig und gnädig und geduldig, und von großer Güte und Treue, gegen uns sündige Menschenkinder. Der du bewahrest Gnade in tausend Glied, und vergibest Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem Niemand unschuldig ist. Der du die Missethat der Väter heimsuchest auf Kind und Kindeskinder, und zwar bis in's dritte und vierte Glied, wenn nämlich sich diese nicht zu dir bekehren. Ezech. 18, 17—20. Da wir uun wissen, daß du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe, darum haben wir uns unterwunden mit dir, aller Welt Richter! zu reden, obschon wir nur Staub und Asche sind.

Wir Alle, ein jedes Alter und Geschlecht, hohe und niedere Stände, haben gesündiget, oft unrecht

gethan und sind abtrünnig geworden von dem Gnadenbunde, den du schon so frühzeitig in der heiligen Taufe mit uns geschlossen hattest. (Hos. 2, 19.) Da wurden wir Wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung, und als zarte Reben am Weinstock der Zucht des l. himmlischen Vaters, und der Pflege des heil. Geistes übergeben. Allein, wir gaben gar oft der Sünde weit mehr Gehör, übten sie vorsätzlich aus und achteten nicht auf die Warnung und Bestrafung deines guten Geistes; daß er zuletzt betrübt von uns weichen mußte. Dadurch geriethen wir immer mehr in fleischliche Sicherheit, verloren allen wahren Gottesfrieden, und schwärmten dabei in steter innerer Unruhe, mit den Gottlosen so dahin. Losgerissen und getrennt war das Band, das uns in frühester Jugend mit unserm Schöpfer, dem treuen Heiland! verbunden hatte; und wenn wir dabei die gerechtesten Folgen von unsern Sünden oft schmerzlich empfinden mußten, so murreten wir gegen Gott und vor Menschen darüber, aber nicht über unsere Sünden. Jerem. 30, 12—15.

Nur du allein, HErr! bist gerecht, wir aber müssen uns schämen. Aus den vielerlei Strafgerichten, die über unser Volk, ja über alle Lande und Stände ergehen, sollten nun alle Menschen erkennen, daß du ein gerechter Gott bist, der das Böse nicht ungestraft lassen kann. Denn es mußten (und bis heute noch) tödtliche Seuchen an Menschen, Thieren und Pflanzen die Länder der Erde durchziehen; im tiefsten Frieden brachen Aufruhr und verheerende Kriege hervor; dabei aber alle menschliche Macht zu Schanden werden mußte. Erdbeben, Feuer, Wasser und Sturmwinde richteten auch deine Befehle aus; Mißwachs und Theurung, bei der ungewöhnlichsten Witterung, mußten uns

laut predigen: Daß du außer Streite, HErr bist der Natur! der uns die Gaben auf den Feldern zeigen, aber auch wieder nehmen kann: Denn es steht Alles in deiner Macht! Wer wollte und sollte Dich nicht fürchten? Denn die Furcht Gottes, wenn sie in dem Herzen des Menschen erzeugt wird, ist der Weisheit wie der Bekehrung ihr Anfang.

Du bist HErr alleine! und als Fürst der Könige hast du das Scepter in deiner Hand! und bist ausgezogen zum Siegen und zum Ueberwinden. Dein heiliger Siegesname und Panier ist Gottes Wort und Wille. Offenb. 19, 11—16. Dein Name ist und heißt auch: Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Vater und Ordner der Zeit und Ewigkeiten, und auch Friedensfürst, dessen Reich kein Ende haben wird! O so beweise deine wunderbare Gnade, du Heiland aller derer, die dir vertrauen; und tilge unsre Missethat wie eine Wolke und unsre Sünde wie den Nebel. Denn du bist als das heilige Lamm Gottes, Einmal in das Heilige, durch dein Blut, als der Einige Mensch in Gnaden, eingegangen, und hast eine ewige Erlösung erfunden. Durch den heiligen und ewigen Geist hast du dich, HErr Jesu! Gott geopfert, die Sünde zugesiegelt, die Missethat versöhnt und die ewige Gerechtigkeit gebracht; damit unser Gewissen gereiniget wird von den todten Werken, zu dienen mit Freuden dem lebendigen Gott! — Dieses Opfer fasset nun mein Glaube und das tröstet Herz und Sinn. Ja, deshalb wirst du meine, sowie des ganzen Volkes Sünden, tilgen, um dein selbst willen. Denn du hast nach deiner großen Liebe so viel an uns gewandt, und gibst uns keiner fremden Hand. — Nimm diese Bitten und das Bekenntniß unsers Glaubens auf dein Blut gegründet so an, als wenn das ganze Volk vor dir stünde;

so wie du ja auch jenem Gichtbrüchigen halfest um des Glaubens derer willen, die ihn trugen. Marci 2, 3—5.

So laß dann deine Barmherzigkeit auf's Neue über uns groß werden, denn auf dich hoffen wir, auf deinen heilbringenden Jesus-Namen. Erhöre in Gnaden, Amen.

Ach ja, dein heilsam Wort, das macht
mit seinem süßen Singen,
daß mir das Herze wieder lacht,
und fast beginnt zu springen:
Dieweil es alle Gnad verheißt
denen, die mit zerknirschtem Geist
zu dir, o Jesu! kommen.

Wir bitten dich, o Vater! hoch,
um Christi willen, hilf uns doch:
Durch sein Geburt, Blut, Schweiß und Noth;
durch seine Wunden, Kreuz und Tod,
auch durch sein Auferstehn und Himmelsgang,
hilf uns und Allen unser Lebenlang.

O heilger Geist! bei reiner Lehr,
die Liebe Gottes in uns mehr,
daß man die Jugend wohl erzieh,
all Aergerniß und Sünden flieh;
Gott gib ein heilsam friedlich Regiment,
und alles Uebel ferne von uns wend.

O Jesu Christe, Gottes Sohn;
o Jesu Christ du Gnadenthron!
O Jesu Christ, du Gottes Lamm!
das aller Welt Sünd' auf sich nahm:
Erbarme Aller dich, hör' unsre Bitt,
erbarme dich, und gib uns deinen Fried!
Erbarme dich der ganzen Welt,
und segne, was sich zu dir hält; Amen.

Gebet für Kranke.

HErr, der du mir in Freud und Leid
der Liebst' und Nächste bist;
du weißt es, was zu jeder Zeit
mir gut und heilsam ist.

Ach, laß in jedem Prüfungsstand
den dir ergebnen Sinn
mit nichts für Herz und für Verstand
vergeblichem sich mühn.

O HErr! gib meiner Seele Leben
verändre kräftig meinen Sinn;
ich kann mir nichts, du Alles geben;
schau her, wie ich so elend bin,
so schwach und krank an Leib und Seel:
Ach hilf mir, mein Immanuel!

Reiche deinem armen Kinde,
das auf schwachen Füßen steht,
deine Gnadenhand geschwinde,
daß die Angst vorüber geht:
Wie die Jugend gängle mich,
daß der Feind nicht rühme sich,
er hab' ein solch Herz gefället,
das auf dich sein' Hoffnung stellet.

Erforsche doch, erfahre wie ich's meine,
durchsuche doch mein armes Herz,
und prüfe mich, mein Gott! warum ich weine?
Ob du wahrhaftig seist mein Schmerz?
Ist mein Glaube klein und schmächtig,
bin ich elend, blind und bloß;
so sei deine Gnade mächtig
und in meiner Schwachheit groß.

Jesu, hilf siegen, wenn Alles verschwindet,
und ich mein Nichts und Verderben nur seh;

wenn kein Vermögen zu beten sich findet,
wenn ich bin, wie ein verscheuchetes Reh.
Jesu! so wollst du im Grunde der Seelen
es mir nicht lassen an Tröstungen fehlen.

HErr Jesu! ich dein theures Gut
bezeug es durch dein eigen Blut,
daß ich nur dir gehöre;
drum bleibst du meine Zuversicht,
und schützest mich vorm Zorngericht,
zu deines Leidens Ehre:
Du hast zu viel an mich gewandt,
und gibst mich keiner fremden Hand.

Ich halte mich getrost zu dir;
du aber hältst dich auch zu mir,
und das ist meine Freude.
Ich setze meine Zuversicht
auf dich, mein Fels, der nicht zerbricht
in Freude und im Leide:
Du sollst mein Alles und allein
in meinem Herz und Munde sein,
bis ich dich kann mit Augen sehn;
ach, möchte solches bald geschehn!
HErr Jesu Christ! ich warte drauf,
komm, komm und nimm mich zu dir auf!

Wollt'st du mich hier noch länger lassen,
so geb' ich mich geduldig drein;
darf ich in deinem Arm erblassen,
so wird mir's eine Gnade sein:
Ich lebe dir, ich sterbe dir,
bist du nur mein, so g'nüget mir! Amen.

Reisegebet.

Jesu! geh voran auf der Lebensbahn;
und wir wollen nicht verweilen,
dir getreulich nach zu eilen:
führ' uns an der Hand, bis ins Vaterland.

Morgenstern! dir folg' ich gern:
O Jesu! führ' mich wie du willst.
Sei mein Stab im Wandertrab,
mein einiger Trost, mein Lohn und Schild:
Schütz' du mich um deine Sach'
mit der heil'gen Wächter Wach';
so erreicht mein Pilgerpfad
die geliebte Gnadenstadt.

Wir preisen dich insonderheit,
daß du die Engelschaaren
zu deinem Lobe hast bereit't
auch uns mit zu bewahren,
daß unser Fuß an keinen Stein,
wenn wir auf unsern Wegen sein,
sich stoße und verletze.

Wenn Gott uns unser Augen Licht
auf einmal öffnen wollt'
als wie dem Jacob, der sich nicht
vor Esau fürchten sollt';
ach, was für Wunder würden wir
auf unsern Wegen sehn:
Doch unser Blick soll nur auf Ihn,
auf Jesum selber gehn.

Wo ich lebe auf der Erde,
such' ich dich, o Hirt! der Heerde;
fröhlich wann ich finden werde;
selig, wenn ich dich erhält'.

O Herrlichkeit der Erden,
dich such' und will ich nicht!

Mein Geist will himmlisch werden,
und ist darauf gericht't.
wo Jesus wird geschauet;
da sehn' ich mich hinein,
wo Jesus Hütten bauet;
nur da ist gut zu sein. 1 Mose 18.

Weil du zur Wanderschaft, dein Beispiel gibest,
und in der Pilgrimschaft bist durchgeübet;
du Fremdling in der Welt, der Welten schützet,
HErr über Alles bist, und nichts besitzest:

So segn' auch mich auf meinen Wegen, —
mein Thun und Lassen lenke du!
In Unruh bleibe meine Ruh,
bis ich zuletzt mich werde legen
in Fried und Segen. Amen.

Allgemeine Fürbitte.

HErr, ich komme, da du mich
auch für Andre heißest beten,
mit der allgemeinen Noth
vor dein Antlitz nun getreten.
Hör', ich komm in aller Namen,
gib mir deines Geistes Kraft,
daß ich bet' in wahrem Glauben,
woran die Erhörung haft't.

Jesu, es ist dein Geheiß;
Ja, um deines Namens willen
ist ein Herz mit allem Fleiß
d'rauf gerichtet zu erfüllen,
wenn du sprichst: ihr meine Lieben!
bitt't, so hat's der Vater gern;
Freuden sind euch viel beschieden;
Ja, die Freude in dem HErrn! Joh. 16, 24.

Ich befehle dir zuerst,
die du mir hast anbefohlen;
ich will bei dir Segensbrunn
für sie einen Segen holen;
segne sie an Leib und Seele,
lehr' ein jedes seine Pflicht,
daß wir uns einander helfen
stets zu wandeln als ein Licht.

Gib doch Jedem deine Furcht,
laß nicht Eins verführet werden,
daß wir Jedes dorten seh'n
auf verheißner neuer Erden.
Halt' auch fest im Gnadenbunde,
wo ich Zeuge dabei war,
als in jener heil'gen Stunde
der Taufbund geschlossen ward.

Segne deiner Kinder Schaar
hier und sonst an jedem Orte;
gib dein Wort in großer Kraft,
und auch Lieb' und Lust zum Worte;
ach bekehre doch die Seelen,
die noch blind und sicher sein,
halte hier und aller Orten
noch mit deinen Strafen ein.

Komm, in unserm Vaterland,
deinen Leuchter zu erhalten,
wecke doch die Lehrer auf,
komm, im Regiment zu walten;
hilf doch allen Vorgesetzten,
Allem göttlich vorzustehn,
steure allen Aergernissen,
laß dein Werk doch vor sich gehn.

Steur' in jedem Regiment
allem ungerechten Wesen;

komm, der Jugend doch zum Heil
treue Lehrer zu erlesen;
walt in hoh'n und niedern Schulen,
laß sie deine Gärten sein;
zeuch dir viele Diener, Beter,
gib zu allem dein Gedeihn.

Nimm dich auch der Heerden an,
die nicht treue Hirten haben;
komme, die in Aengsten sein
selbst mit deinem Trost zu laben;
sei der Kranken Arzt und Wärter,
siehe, die so sterben an.
Hilf, HErr Jesu aller Orten,
denn du bist's der helfen kann. Math. 28,18.

Zeuch mit deinen Knechten aus,
fördre deine Gnadenwerke
in der ganzen Christenheit,
gib auch denen viele Stärke,
so die armen Heiden weiden,
führe selber HErr den Krieg;
gib dein Wort mit großen Schaaren
und auch bald den vollen Sieg.

Ja, du wirst mit aller Macht
Satans Reich und Werk zerstören
und das arme Israel,
Türk und Heiden noch bekehren;
führ', o HErr, die blinden Völker
bald zu allen Thoren ein,
daß dein Name aller Enden
hoch und herrlich möge sein.
HErr Jesu! in dem Namen dein,
so sprechen wir das Amen fein. Amen.

Der christliche Hausvater,

welcher

mit Bitte, Gebet, Fürbitte und Dank-sagung früh und spät zu Jesu kommt.

1 Tim. 2, 1. 2.

Morgengebet am Sonntage.

Ich und mein Haus wollen dem HErrn dienen.

Jos. 24, 15.

Habe Dank, HErr Jesu, du treuer Gott und Heiland! daß du uns die verwichne Nacht wohl zurücke legen und den heiligen Sonntag hast erleben lassen. Es ist dein Tag, liebster HErr Jesu! an welchem du siegreich auferstanden bist; und obschon die Deinen dir alle Tage dienen, so hast du doch insonderheit diesen Tag zur Ruhe des Leibes und zur Erquickung der Seele bestimmt; (Offenb. 1, 10.) daher gieb Gnade, daß ich von meinem Thun lasse ab, damit du dein Werk in mir habest. Denn Dich zu lieben und in deinen Wegen zu gehen bringt Glückseligkeit für diese Welt und hat auch die über alle Maaße wichtige Herrlichkeit und ewiges Leben zur Folge.

So erklären wir dann, du guter und liebreicher HErr! daß wir Dir auch heute von Herzen gern dienen möchten. Wir wissen es wohl, daß wir nichts von uns selber haben, und was man Dir leisten soll, das thut uns selber wohl, denn du bedarfst nicht unsrer Gaben: doch freuen wir uns Dir dienen zu dürfen, und bitten demüthiglich, laß dir

unsern schwachen Dienst allhier wohlgefallen, im Himmel wird es besser werden, wenn wir wie Gottes Engel sind. — Unsre Gebete, wenn wir heute mit sämmtlicher Gemeine vor dich treten, laß in Andacht, mit kindlichem Glauben auf deinen Befehl und Verheißung, also geschehen, daß wir neuen Segen vom Himmel herab erhalten. Laß, liebster HErr Jesu! die Betrachtung deines heiligen Wortes uns recht zu Herzen dringen, damit es möge fort und fort viel Glaubensfrüchte bringen, und unsre Lobgesänge mit Singen und Spielen im Herzen, laß bis in den Himmel ertönen zu des Vaters Ehre und Freude.

Wir wünschen und wollen heute einen erneuten Anfang durch deine Gnade mit unsrer Bekehrung machen, daß wir nämlich unsre Sündigkeit mehr einsehen und bußfertig, gläubig, gestärkt zu allem Guten wachsen und so der Heiligung nachjagen. Unsern Taufbund wollen wir erneuern und absagen dem Teufel und all' seinen Werken und Wesen. Mit Kraft aus der Höhe unterstütze, treuer Heiland! dieses Vorhaben; auch kommt ja von Dir, — denn alle Menschen willst du zu dir ziehen — dieses Wollen und so wirst du uns auch das Vollbringen verleihen. (2 Cor. 3, 5.) Lehre und schenke uns von Herzen demüthig zu sein, wie du selbst uns darin zum edlen Vorbild gewesen bist. — Nun haben wir aber auch, theuerster HErr Jesu! Angehörige, die wir so gern mit uns in deiner seligen Gemeinschaft wissen möchten, denn Eltern, Kinder und Hausgenossen sollen und müssen ja alle Einem HErrn dienen! Und nur Du, mein Gott und Heiland, bist dieser Einige HErr! Ach nimm uns alle in deinen Dienst auf und an, und so noch nicht alle dieses Sinnes sind, so reiße sie aus dem unglücklichen Satans- Welt- und Fleischesdienst heraus und bringe sie zu Dir; alsdann

sind wir alle wohl versorgt und haben Leben und volle Genüge für Zeit und Ewigkeit. Ja, lehre uns diese edle Gnadenzeit wohl beachten, denn wir wissen nicht, nur allein Du weißt es, allwissender Heiland! ob wir noch einen Sonntag in diesem Sterbensleben feiern können. Darum so laß uns recht nüchtern werden; verleide uns die sündlichen Freuden und Eitelkeiten dieser Welt, die doch nur wie ein Rauch vergehen und Unruhe hinterlassen.

Erbarme dich über unsern hiesigen Ort; laß alle Stände in deinem Dienst treu erfunden werden; bringe auch alle Verirrte und Verführte wieder zurechte. Laß den wahren Gottesdienst und die heiligen Sakramente nicht in Verachtung kommen. Rüste deine Diener mit Gaben aus, daß sie mit Salbungskraft deine so theuer erkauften Seelen hier und aller Orten bedienen. Bedräue allem Getümmel der Welt an diesem Tage und stelle einem Jeden seine kurze Lebens- und Gnadenzeit vor die Augen; auf daß wenn die Zeit unsers Abscheidens kommt, so laß uns unsern Lauf auf dein Verdienst des Blutes der Versöhnung vertrauend, hier wohl endigen. Dann wirst du all unsre Glieder die dir hier gedienet, verklären, damit wir dich, erhöheter Gottes- und Menschensohn! mit Seraphim und Cherubim und allen Heiligen, alsdann recht loben, vor dir frohlocken und dir ewiglich mit Freuden dienen können.

Nun dieses ist unsre Sonntagsbitte, Gebet und Fürbitte, die wollest du uns, HErr Jesu! zur Verherrlichung deines Namens gewähren; indem wir uns auf's Neue mit unsern l. Angehörigen deinem Dienst übergeben wollen, und glauben ganz gewiß du werdest nicht Eines dahinten lassen. Ach so sei und bleibe, HErr Jesu! unser Alles, unser Erlöser, HErr, König, Bruder und Immanuel! Denn du

hast uns theuer erkauft, dadurch sind wir dein erworbenes Eigenthum, das keinem andern HErrn zugehört. Auf dieses dein theures Versöhnungsblut gründen wir unsern Dienst, so auch diese Bitte und Fürbitte nebst der gewissen Erhörung und sprechen darauf ein getrostes, gläubiges und freudiges, Amen.

Ich und mein Haus ist dir, mein Gott
zum ew'gen Dienst verbunden,
An dir hab ich bis in den Tod
den rechten HErrn gefunden.
Dabei bitt' ich mir dieses aus,
so lang ich leb' auf Erden:
HErr, laß mich und mein ganzes Haus —
bekehrt und selig werden.

Abendgebet am Sonntage.

Wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe.

Ebr. 4, 3.

HErr Jesu, du Ruhe der Seelen! habe Dank daß du an diesem nun verflossenen heiligen Tage so gnädig an uns gedacht und eine gesegnete Ruhe für Seele und Leib uns verliehen hast, vergeib uns aber aus Gnaden, wo wir etwa durch Unterlassung des Guten gesündigt und nicht alle Augenblicke in deinem seligen Dienst zugebracht haben. Was uns nun heute deine Güte hat lassen Gutes hören, lesen und betrachten, das bewahre, o Geist der Gnaden! damit es viele Glaubens- und Lebensfrüchte bringen möge. Da nunmehr die Nacht vorhanden und wir auch zu unsrer leiblichen Ruhe eingehen wollen, so wenden wir uns auch deshalb zu dir, HErr Jesu! und bitten: Nimm uns in dei-

nen Schutz aus Gnaden und sei gut für allen Schaden. Doch, dein tröstliches Wort, dein Versöhnungsblut, deine theuren Wunden, sind die Ursach unsrer Ruhe für Leib und Geist, denn wir ruhen im Glauben in deinen Armen. — Gieb solches, liebster HErr Jesu! auch den Kindern der Welt zu erkennen, wenn diese in allerlei sündlicher Lust, und demnach selbst in der Unruhe, ihre Ruhe suchen und finden wollen. — Lehre sie bedenken, was sie für unglückliche Leute sind, wenn sie in den Lüsten der Welt und Sünde, als den Blendwerken des Satans, Ruhe finden wollten. (Joh. 8, 44.) O so bewahre, HErr Jesu, du edle Seelenruhe! doch alle Menschen vor solcher Blindheit und Thorheit, und ziehe sie näher an dich. Laß uns, mit unsern Kindern, Verwandten und Freunden zu derjenigen Ruhe kommen, die dem Volke Gottes verheißen ist: dann wird auch jedem der leibliche Schlaf zu einer gesegneten Ruhe werden. Ja, bringe uns, HErr Jesu! schon in dieser Zeit zum wahren Frieden, dann werden wir einst auch gewiß zur ewig seligen Ruhe eingehen. Erinnere uns, besonders so oft wir uns zur Nachtruhe begeben, daß endlich auch Stund und Zeiten kommen, da man uns wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd. Durch diese Gedanken wollest du uns klein, demüthig, vergnügt und wachsam machen, damit wir auf die Ruhe der Seele sorgfältig bedacht bleiben und unsern Leib in deine Obhut befehlen. In dieser Stimmung gehen wir nun in unser Schlafkämmerlein. Segne, HErr Jesu! unsre Ruhe; ja segne dieses Gebet, Bitte und Fürbitte mit einer gnädigen Erhörung um deiner Ruhe willen die du uns zu gut im Grabe genommen hast, und laß unsern Geist hier und einst droben an deinen Wunden ruhen, Amen.

Mein Heiland, laß uns allezeit
bei Dir nur Ruhe finden:
Gieb auch dem Leibe Ruhe heut,
laß alles das verschwinden,
was uns von deiner Ruhe trennt;
und endlich gieb aus Gnaden:
Die Himmelsruhe ohne End;
so ist uns wohl gerathen.

Morgengebet am Montage.

HErr, du wollest mich leiten und führen.
Ps. 31, 4.

Liebster Jesu! wir werden an diesem Morgen wiederum in eine neue Woche eingeführt. Es ist deine Gnade, daß wir diesen Tag wieder erlebt haben, daher preisen wir dieselbe und danken herzlich für den verliehenen Schutz in der verwichenen Nacht. Auch für all deine Leitung und Führung in unserm ganzen Leben, mit welcher du dich an uns **allen** verherrlicht hast, danken wir dir von Herzen; obschon sie uns nicht selten wunderbar, ja unerforschlich vorgekommen ist. — Und weil wir in der begonnenen Woche deiner Leitung und Führung aufs Neue bedürfen, so kommen wir vor dein gnadenreiches Angesicht und bitten: Nimm uns von Neuem in die Hand der nimmer nichts entfallen.

Ließen wir uns aus Untreue, den Seelenfeind so manchmal führen, ach! welcher Verführung und ewigem Verderben eilten wir da entgegen; die Welt macht es auch nicht besser, und unser alter Mensch geht am liebsten den Weg der Eigenheit und fleischlichen Lüste, die uns auch aus dem Reiche Gottes

ausschlteßen. (Gal. 5, 16—21.) Habe Dank, HErr Jesu! daß du uns solches hast erkennen und richtig einsehen lassen. Darum so sei und bleibe Du unser Licht und Stern, der unsern oft dunklen Lebensweg überall erleuchtet. Ja, führe uns den schmalen Weg zum Himmel und laß uns nicht kleinmüthig werden, wenn dieser Pfad von so wenigen gewandelt wird.

Führe uns ferner, liebster HErr Jesu! auch diese Woche glücklich und gesegnet in unsern Berufsweg; denn an deinem Segen ist alles gelegen! Laß keine sündliche Neigung und Parteisucht, weder Trägheit auch nicht den hastigen Geiz, sondern deine Gnade uns leiten und führen, damit wir in allem als treue Knechte Gottes uns beweisen.

Führe unsre Kinder an deiner treuen Jesushand und laß sie von Niemand verführt werden. Ziehe sie ab von aller Weltlust und Eitelkeit und bringe sie auf die richtige Straße des Friedens; damit Eltern und Kinder vereint, freudig und getrost nach dem Jerusalem das droben ist zueilen. Denn es ist doch gar betrübend, wenn Eltern und Kinder nicht in einem Sinn auf gutem Wege wandeln; dieses laß Jedes ernstlich bedenken, damit sie auch Dich, o Jesu! zu ihrem Führer erwählen.

Segne und führe an diesem Orte alle Stände, damit dein Name und Ehre in allen Theilen gepriesen werde, den geistlichen, weltlichen und Hausstand; alle unsre Verwandten, Freunde und Feinde. Tröste die Betrübten, die Elenden und Armen, vom Krieg Bedrängten und die Verfolgten um deines Namens willen. Leite und führe die Reisenden, erquicke die Gefangenen, Kranken und Sterbenden mit dem Wasser des ewigen Lebens. Nun so sei dir, HErr Jesu! alles zur Führung anbefohlen und übergeben, unsre geist- und leiblichen Angelegenheiten

sollen deinen Weg und Willen zum Augenmerk haben, mit der herzlichen Bitte: stehe uns nur gnädig bei und führe uns durch alles hindurch in die ewigen Wohnungen des Friedens, Amen.

Führ' uns, HErr Jesu! gnädiglich
in unserm Lauf auf Erden.
Führ' uns, und laß uns ohne Dich
niemals geführet werden!
Führ' uns durch dieses Jammerthal
in unsern Lebenstagen,
und wann wir sterben, laß die Seel
in Abrahams Schooß tragen.

Abendgebet am Montage.

Der HErr ist mein Schutz.

Ps. 94, 22.

Wir haben uns heute frühe, liebster HErr Jesu! deiner Führung anbefohlen und du hast dieselbe auch treulich an uns schwachen und sündigen Menschen bewiesen. Wir danken dir daher von Grund des Herzens für alles Gute, so du uns und unsern Angehörigen heute hast lassen zu Theil werden und bitten, vergieb aus Gnaden, wo wir uns etwa deiner heiligen und guten Führung widersetzt haben, und laß uns deinen Schutz auch in der eingetretenen Nacht angedeihen. O lieber HErr Jesu! wenn du uns des Tages leitest und führest und des Nachts beschützest, dann sind wir glückselige Leute. Nun in diesen deinen allmächtigen Schutz befehlen wir unser ganzes Haus und alle, welche darinnen ruhen und schlafen werden. Dein göttlicher Schutz umgebe den ganzen Ort, denn wenn Du, o Hüter Israels! das

Haus und Ort nicht beschützest, dann wachen alle Wächter umsonst. — Insonderheit behüte unsre Kinder in der Nähe und Ferne vor allem Unglück und Schaden an Leib und Seele. Bewahr sie dir ganz unbefleckt in deiner Wundenburg* versteckt, von keinem Feinde angerührt, viel weniger zu was verführt. Die Wache der lieben heiligen Engel, laß besonders unsern jungen Kindlein, auf daß sie unverletzet sein, zu Theil werden, damit sie kein Unfall berühre.

Deine schützende Aufsicht bewahre und tröste alle Betrübte, Kranke und Sterbende, damit sie in dir Ruhe finden mögen. Auf diesen deinen gnädigen Schutz und Trost gehen wir nun in unser Schlafkämmerlein und sagen freudig: Trotz dem Teufel und der Welt, wenn uns Jesu Schutz erhält! Und können mit David sagen: Wir liegen und schlafen ganz im Frieden, denn du, HErr! hilfst uns, daß wir sicher wohnen. „Unsre Seele voll Begier, träume nur, o Gott! von Dir.“ Auf deinen Schutz, HErr Jesu! rechnen wir, zur Ehre Gottes des Vaters! auch im Tod und Grabe, und vorzüglich an dem großen Tage des Gerichts, daß Du uns von allen Feinden erlöset zu deiner Rechten stellen wirst, da wir in stolzer Ruhe und ewiger Sicherheit bei Dir sein und bleiben werden; Amen.

Laß uns den Schutz von deiner Macht,
HErr Jesu! stets erfreuen.
Laß sonderlich in dieser Nacht
uns solchen angedeihen.
Dein Jesusschutz umgebe uns,
so sind wir wohl beschützet,
und sicher, wenns auch überall
mit Unglück um uns blitzet.

---

* Jes. 49, 16.

Morgengebet am Dienstage.

HErr! fülle uns frühe mit deiner Gnade.

Psalm 90, 14.

Liebster HErr Jesu! unter dem Schutz deiner **Gnade** haben wir in der verwichenen Nacht sanft geruhet, und sie hat uns auch diesen Tag wieder erleben lassen. Habe Dank, o Liebhaber unsers Lebens! für diese und alle andere leibliche und geistliche Wohlthaten. Denn deine Güte und Gnade breitet sich im Werke der **Schöpfung** und Erhaltung, alle Tage aufs **neue** über uns aus; und nun hast Du dich in dem großen Werk der **Erlösung**, unsrer Seele herzlich angenommen, — aus dem nun auch das Werk der **Heiligung** wie ein Gnadenstrom hervor bricht. Das ist für uns arme und sündige Menschen, unaussprechliche Gottesliebe und Gnade! wäre diese nicht in dem Herzen Gottes gewesen, und wäre ja bliebe sie nicht spät und frühe über uns, bei all den vielen Untreuen auf unsrer Seite: was für elende Kreaturen wären wir sein! — Lehre uns, Geist des HErrn! solches mehr erkennen, damit wir die Gnade Jesu über Alles hochschätzen.

Laß uns auch, o Heiland aller Menschen! an diesem Morgen einen Blick in deine theuer erworbne Gnade thun, welche du uns durch dein vergossenes Blut am Kreuze zu Stande gebracht; denn nur diese ist es allein, die uns in Zeit und Ewigkeit glücklich und selig machen kann. (Laß diese deine Jesusgnade frühzeitig groß werden bei unsern an- und abwesenden Kindern; deine Gnade, regiere und leite, behüte und bewahre sie vor der Welt und Sünde; sie vereinige dagegen ihre Herzen und Sin-

nen mehr und mehr mit Dir, und mit der Gemeine der Gläubigen in Zeit und Ewigkeit.)

Laß deine Gnade sich ausbreiten über diesen Ort und Land, und zwar über den geistlichen, weltlichen und Hausstand; über alle Betrübte und angefochtenen Seelen, über Nothleidende und Bedrängte, über Kranke und Sterbende. Du bist ja, HErr Jesu! der Gnadenstuhl in deinem Blute, für **alle** Menschen, darum so erweise dich auch an denen die noch ohne Gott in der Welt leben, mit deiner zuvorkommenden Gnade. Diejenigen aber, welche schon mehr und weniger, kürzere oder längere Zeit in deiner Gnade leben, ach, die erhalte und fördere darinnen, und kröne sie zum Beharren bis ans Ende, mit ewiger Gnade! Gieb uns deinen armen Kindern ein aufrichtiges Verlangen nach immer mehr Gnade, und laß uns stets tiefer erkennen, daß nicht unser Verdienst und guten Werke, sondern Deine Gnade allein, uns gerecht und selig macht.

Dagegen bewahre uns, o Herzenskündiger! daß wir diese deine Gnade nicht auf Muthwillen ziehen und auf Gnade hin sündigen; — sondern sie mache uns von Herzen demüthig, auf daß wir in Zucht und Furcht: denn deine Augen richten! vor Dir wandeln. Laß uns auch Natur und Gnade wohl unterscheiden. Ja, auch hierinne werde dein Erkenntniß im Licht der Wahrheit groß, und mach' uns vom Irrthum los. So laß uns dann, du mitleidiger Hoherpriester! aus deiner Fülle täglich nehmen Gnade um Gnade, damit all unsre Worte und Werke die wir auch an diesem Tage reden und thun, dadurch geheiliget werden; dafür wir Dich gerne hier und einst ewig preisen wollen: gieb uns dieses, HErr Jesu! um deines Blutes willen, Amen.

Krön' uns mit deiner Jesusgnad,'
O Heiland, Trost und Leben!
Wer deine Jesusgnade hat
dem ist genug gegeben.
Und haben wir sie, o so laß
uns solche nicht verscherzen,
denn sie ist, wohnt und bleibt allein
nur bei den gläub'gen Herzen.

Abendgebet am Dienstage.

Der HErr ist mein Licht.
Ps. 27, 1.

Wir haben heute frühe dich, meinen HErrn und Gott! um deine unschätzbare Jesusgnade angerufen und haben sie auch reichlich an diesem verwichenen Tage von dir erhalten: dafür loben und preisen wir nun deinen heilbringenden Namen! Zugleich aber finden wir Ursach zu bitten: vergib uns Alles wo wir etwa an dem verflossenen Tage in Gedanken, Worten und Werken deinem Geiste widerstrebten, daß er das Gnadenlicht in unserm Herzen nicht so nach Wunsch verklären konnte. Habe noch ferner mit uns Geduld und laß deine Verheißung fest bleiben, daß eher Berge weichen und Hügel hinfallen, als daß deine Gnade von uns weiche. — Da nun die Nacht vorhanden und die Finsterniß hereingebrochen ist, so leuchte uns HErr Christ du wahres Licht, laß uns im Finstern wandeln nicht. Denn Du bist, liebster Jesu! das rechte und wahrhaftige Licht, welches um alle Menschen zu erleuchten, in die Welt gekommen ist. Ohne dich, o Gnadensonne! sind wir Tag und Nacht Kinder der Finsterniß. Und welch ein betrübter Zustand! das Licht haben

können und doch in der Finsterniß bleiben wollen? — Das erkennen wir und bitten: Erleuchte uns, wahres Seelenlicht, wir sind uns in vielen Stücken noch selbst verborgen und kennen uns noch nicht. — Mit deinem Gnadenlichte erleuchte all unsre Angehörigen; insonderheit liebster Jesu, du großer Kinderfreund! lehre unsre Kinder das Licht des Lebens schon frühe suchen, erzeuge in ihnen ein aufrichtiges Verlangen nach dem Heil ihrer Seelen und verleide ihnen alle Werke der Finsterniß und Eitelkeit.

Sei, HErr Jesu, ein Licht denen, die sich im dunklen Thal der Leiden, im finstern Jammer von Innen und Außen befinden und mache, o Sonne der Gnaden! ihre Finsterniß Licht. Denn **dein** Licht geht ja auch mitten in der Finsterniß auf, wodurch Freude den frommen Herzen zu Theil wird. Und wenn nach deinem Rath und Willen in dieser Nacht unser Lebenslicht verlöschen sollte, so bist und bleibest du doch, o Fürst des Lebens! unser ewiges Licht; auch bist Du, HErr Jesu! durch das finstere Thal des Todes und Grabes vorangegangen, und willst auch **da** bei uns sein und uns zu Dir ziehen, um uns in das neue Jerusalem zu bringen, wo du selbst der Tempel und die Sonne die Alles erleuchtet sein und ewiglich bleiben werdest. — Nach Dir allein verlangen wir, wir seufzen und sagen von Herzensgrund: O du Licht der frommen Seelen, o du Glanz der Ewigkeit, Dir will ich mich ganz befehlen diese Nacht und allezeit, Amen.

HErr Jesu, o du ewiges Licht!
Erleuchte uns zum Leben;
laß jetzo da die Nacht einbricht
Dein Licht uns auch umgeben.
Leicht' uns durch dieses Jammerthal

und bring' nach allen Leiden
uns in den schönen Himmelssaal
zum Lichte voller Freuden, Amen.

Morgengebet am Mittwoch.

HErr, gedenke mein nach deiner großen Barmherzigkeit.

Ps. 25, 7.

Barmherziger HErr Jesu Christ! der du voll Güt' und Liebe bist, sieh du uns an zu aller Zeit mit Augen voll Barmherzigkeit. Damit hast du uns auch wiederum in der vergangenen Nacht angesehen, uns vor allem Unglück bewahret und dieses Tageslicht erblicken lassen: dafür wir deine Barmherzigkeit und was du in unserm ganzen Leben an uns erwiesen, billig rühmen und innigen Dank sagen. Wir brauchen aber deiner Hülfe fort und fort und also auch an diesem angetretnen neuen Tage, wo du uns deine Barmherzigkeit gewiß nicht versagen wirst. Und da sich schon jene überwundne Heiden die Syrer in ihrer Noth damit trösteten (1. Kön. 20, 31.), daß die Könige in Israel barmherzige Könige wären und sagten: wir wollen zu ihnen gehen! HErr Jesu! wer könnte **deine** Güte an den Deinen und allen Menschen beschreiben und bezweifeln, bei den so vielen Zeichen, daß du Wohlgefallen hast an Barmherzigkeit? Darum so treten wir getrost zu Dir, als dem rechten Gnadenstuhl in deinem Blute, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth ist. So laß dann deine Barmherzigkeit an uns Armen groß werden, denn wie so viele Sünden

haben wir von Kindheit an wider dich begangen, — wie so manche wissentliche, übereilte und noch vielmehr unerkannte Sünden; darum so gedenke nicht der Sünden unsrer Jugend, noch unsrer Uebertretungen um deiner Güte willen; gedenke an dein theures Blut, welches genug für unsere Sünden thut.

Deine Barmherzigkeit laß über uns walten in all' nnsern leiblichen und geistlichen Angelegenheiten, welche Dir alle wohl bekannt sind. Segne unsern Beruf und Stand, unser Essen und Trinken, unsern Ausgang und Eingang und geleite uns zu der Pforte des Himmels. (Insonderheit laß deine Barmherzigkeit groß werden über unsre Kinder, trage, behüte und bekehre sie, laß sie ja nicht in Sünde und Irrthum fallen und so des rechten Weges verfehlen; suche, verfolge und ergreife sie in ihrer stolzen Sicherheit, wenn sie von der Welt auf Abwege gezogen werden sollten: damit Dir einst keines fehle.)

Breite deine Barmherzigkeit aus über das ganze Land und all ihre Obrigkeiten, damit wir können in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, ein stilles und geruhiges Leben führen. Deiner Güte und Barmherzigkeit empfehlen wir all unsre Verwandten und Freunde, so wie besonders alle kranke und elende, die armen, betrübten und verfolgten Christen, die Wittwen und Waisen, — die sich in unsre Fürbitte empfohlen haben: ach, erzeige denselben reichlich deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu dir steht. — Ja erhöre, liebster Jesu! um deines Namens willen, unser Gebet, Bitte und Fürbitte aus Gnaden, Amen.

O Brunnquell der Barmherzigkeit,
HErr Jesu! ach wir flehen:
Laß uns doch heut und allezeit
in deiner Gnade stehen.

Barmherzigkeit laß diesem Ort
beständig angedeihen;
Barmherzigkeit laß hier und dort
uns ewiglich erfreuen.

Abendgebet am Mittwoch.

Ich verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

Ps. 52, 10.

Gütigster Jesu! hier sind etliche deiner armen Kinder, die sich angeregt fühlen Dir herzlichen Dank zu bringen für Alles, was du ihnen an dem verflossenen Tage Gutes erwiesen hast. Ach du lockest ja alle Menschen, sei es auch durch Leiden, aber noch lieber durch Güte und Wohlthat zur Buße und Bekehrung. Und so ermuntern uns auch alle Kreaturen und rufen uns zu: Lobet den HErrn ihr vernünftigen Seelen der Menschenkinder, und vergesset nicht, was **euch** der HErr Gutes gethan hat! — So nimm dann unsern schwachen Dank in Gnaden an, wenn wir über deine große Güte gerührt ausrufen: Habe Dank, o heiliger und gerechter Vater! für all deine Güte, die du an Leib und Seel, an Sinnen und Gemüthe von Kindheit an uns erzeiget hast. Ja, habe Dank für alle Gnade, womit du das ganze menschliche Geschlecht in und durch deinen eingebornen Sohn überstrahlt hast! — Vergieb es uns aus Gnaden, guter Gott und Heiland! wenn wir deine übergroße Güte nicht genugsam anerkannt, und durch Undankbarkeit uns versündigt haben; verlaß uns deshalb nicht, liebster Heiland! mit deiner Güte, und wende sie um unsrer Uner-

Unerkenntlichkeit willen nicht von uns ab: dafür wir deine Gnade preisen wollen.

Insonderheit wolleſt du, HErr Jeſu! in dieſer begonnenen Nacht mit deiner Güte uns umfahen; laß dieſelbe uns und allen Angehörigen unſer Abendſegen, unſre Ruhe, ja auch unſer Traum, Licht und Schutz wider alle Fährlichkeit ſein. (Deine Jeſusgüte umgebe vorzüglich unſre Kinder und heilige ihren Schlaf, ihre Seele, Geiſt und Leib. Auch durch dieſe Güte locke und ziehe ſie nach Dir, damit ſie ihren Taufbund bewahren und glückliche Schäflein auf deines Wortes Aue werden. Ja, mache ſie in allem deinem Bilde gleich.) Laß deine Gnade und Treue all deine Kinder und Nachfolger immermehr erkennen, und offenbare ſie auch denen, welche bisher ſie noch gar nicht geſchmeckt und erfahren, oder keine Aufmerkſamkeit darauf, gehabt hatten. Deine Güte und Liebe tröſte die Betrübten und Leidtragenden, alle Kranke und Sterbenden, und wecke uns dann am frühen Morgen wiederum geſund und geſtärkt von unſerm Schlafe auf. Kommt aber der Abend unſers Lebens, ach da laß deine Gnade und Güte uns zu Dir in den Himmel bringen, wo Gottes Güte in Herrlichkeit alles überſtrahlt; da werden wir erſt in Klarheit es ganz ſehen, was du für ein guter Jeſus biſt. — Ja, Amen.

Erhör', o Jeſu! laß auch heunt'
dein' Güte uns bewahren;
laß Kinder, Nachbarn, Freund und Feind
dieſelbe auch erfahren.
O Jeſusgüte werde neu
all' Tag, ſo lang wir leben;
Dein Güt' und Treue ſteh' uns bei,
wenn wir den Geiſt aufgeben.

Morgengebet am Donnerstage.

Gedenke meiner, mein Gott, im Besten.

Neh. 13, 31.

Sei Hochgelobet, du unser HErr und Gott! denn du hast in unserm ganzen Leben und auch in der verwichenen Nacht, unsrer wahrgenommen; dein Aufsehen und gnädiges Andenken, als wir selbst an uns nicht denken konnten, hat uns sanfte ruhen und das Tageslicht wieder erblicken lassen. — Jedoch, unserm innigsten Dank müssen wir in diesem Jammerthal jederzeit neue Bitten beifügen, daß Du uns nicht verlassen, sondern auch an diesem neuen Tage nach deiner unaussprechlichen Gnade und Barmherzigkeit unsrer gedenken wollest; denn dein Andenken, liebster HErr Jesu! ist mütterlicher Art und geht für uns nie leer aus, deswegen bitten wir so gerne. Dein Versöhnungsblut, dein Kreuz und Tod, ja deine heiligen Wunden, sind uns hohe Versicherungen deines gnädigen Andenkens, und versichern uns auch für diesen Tag deiner Huld und Gnade. (Jes. 49, 15. 16.) Nun so gedenke unsrer in unserm Christenthum und schaffe in uns neues Leben.

Gedenke auch im Besten unsrer, was den äußerlichen Beruf anbetrifft, laß uns in Allem, was wir anfangen und thun, erst an Dich gedenken, alles mit Dir in deinem Namen anfangen; unter der Arbeit deiner gedenken und mit Dank beschließen; nur so bleiben wir im gesegneten Andenken mit Dir vereinigt. O welch eine herrliche Gemeinschaft, wenn Jesus an uns und wir an Ihn gedenken!

Gedenke, theuerster HErr Jesu! nach deiner Lieb und Gnade, auch unsrer Kinder und aller auf Dich verbundnen Geschwister, Freunde und Bekannte; auch

aller Einsamen und Verlassenen, an die Niemand denket, deren wollest Du gedenken und ihr Helfer sein. Gedenke an unsre Reisenden zu Land und See, sie mögen wachen oder schlafen. Auch unsrer Feinde und Uebelredner wollst du gedenken, wende ihre Gedanken und gieb uns die Kraft sie zu lieben, und das Böse mit Gutem zu überwinden. Gedenke im Besten, du Fürst der Könige! unsrer lieben Landes- und Ortsobrigkeit, segne ihr Regiment und laß sie für das geistliche und leibliche Wohl der Unterthanen eifrig bemühet sein. Gedenke der Lehrer dieses Ortes und des ganzen Landes. Segne sie mit freudigem Aufthun ihres Mundes, als Verkündiger deines theuren Evangeliums in der Kirche und Schule; laß auch ihr Haus mit Tugend geziert sein, um Vorbilder der Heerde darstellen zu können. So gedenke dann deiner ganzen Kirche und Gemeine in Gnaden; laß alle Hausväter und Mütter ihren Haushalt göttlich regieren, damit Kinder und Hausgenossen für Dich, o Jesu! gedeihen. Insonderheit gedenke unser wenn das letzte Stündlein kommt, und laß auch uns an nichts anders als an Dich gedenken; denn unsre Hoffnung und Vertrauen ist auf deinen Tod und Wunden gerichtet, Die werden uns zum ewigen Leben erhalten, Amen.

HErr Jesu, denke allezeit
an uns nach deiner Gnade.
Gedenk auch unsrer also heut,
daß uns kein Unfall schade.
Gedenk an uns in aller Noth,
und laß dich hülfreich finden:
Gedenk' mein in der letzten Noth
und hilf uns überwinden.

Abendgebet am Donnerstage.

Die Liebe ist sein Panier über mir.

Hohld. 2, 4.

Du ewige Gottesliebe, HErr Jesu! gelobet seist du für alles Gute, so du uns auch diesen verflossenen Tag an Leib und Seele wiederum erwiesen hast. Ach wie so vieles, ja Alles haben wir deiner Liebe zu verdanken. Erst hat sie uns erschaffen und nachher mit dem eignen Blut zum Eigenthum theuer erkauft; aus Liebe schenkest du uns dein heiliges Verdienst, und nimmst uns um deiner Liebe willen in den Himmel. Ja, das ist eine unaussprechliche Liebe! Ach, vergieb es uns, daß wir dich so wenig und so spät geliebet haben, und laß um uns'res gleichgültigen Wesens, ja um unsrer Undankbarkeit willen, deine erbarmende Liebe uns nicht entzogen werden. Wir armen und sündigen Wesen wissen wohl, was das für unglückliche Menschen sind, die Dich, liebster Heiland! nicht aufnehmen, und denen deine Liebe fremde bleibt, weil sie dieselbe verschmähen und sie also nicht schmecken können. — Uns aber soll es anliegen, dich immer treuer zu lieben; denn du hast uns zuerst, ja bis in den Tod geliebet und mit blutgem Schweiß erschwitzt! O daß du für die Seelenangst, in der du mit dem Tode rangst, nun ewig mit mir und all den Meinen prangen müßtest! O so beweise dann deine erbarmende Liebe an allen verirrten und verlornen Schäflein, suche und bringe sie wieder zurechte; verbinde und heile ihr verwundtes Gewissen. Warte und pflege der Schwachen, welche schon auf dem Gnadenpfade wandeln, damit sie nicht straucheln und des rechten Zieles wieder verfehlen. O theure Liebe! wenn du von

uns wicheſt, was hülfe uns ſein geboren; — darum, o werther heiliger Geiſt! gieße Jeſu Liebe in unſre oft ſo von Liebe leere Herzen aus; ja ſtärke unſern Glauben und ſelige Hoffnung, und erwärme zur Liebe unſre kalten Herzen; denn nur dieſe kann und muß uns Kraft geben zum geiſtlichen Leben. Deine Liebe, für uns verwundtes Lamm! ſei auch heute unſer Abendſegen; denn nur die Gottesliebe, das Jeſusblut, macht es mit uns im wachen und ſchlafen, im leben und ſterben gut, — Amen.

O Jeſusliebe, laſſe mich
in Dir heut ſicher ſchlafen;
O blut'ge Liebe, wende dich
zu deinen armen Schafen.
O treue Liebe bleibe da
bei uns, ſo lang wir leben.
O ew'ge Liebe! ſei uns nah,
wenn wir den Geiſt aufgeben.

Morgengebet am Freitag.

Dein Blut komme über uns und unſere Kinder!

Matth. 27, 25.

So bitten wir und rufen demüthig, liebſter Jeſu! am Morgen dieſes Tages, an welchem wir uns vorzüglich deiner Verſöhnungsleiden, durch dein Blut und Tod erinnern. Wir flehen daher ſogleich: Laß dieſes dein Blut aus Gnaden und Barmherzigkeit über uns und unſere Kinder kommen, damit auch dieſe gedeihen zu Pflanzen der Gerechtigkeit, Dir zum Preiſe. Auch wirſt du unſre Bitten für dein altes Bundesvolk nicht verſchmähen, welches dein Blut zur Rache an ihnen und ihren Kindern auf-

gerufen hat: laß es denen auch noch zur Gnade und zum Segen werden; erweiche die Nachkommen Israels, damit sie weinend und betend kommen, daß du ihnen hilfest. (Zach. 12, 10.)

Deines Blutes Kraft reinige unsre Herzen von allen Sünden, es entzünde und verwunde sie zu einer ewigtreuen Gegenliebe. Ach, so stelle uns auch heute dein Marterbild recht kräftig vor die Augen des Gemüths. Dein verwundtes Haupt, „das sich sonst gezeiget in Gottes Glorieschein," neige sich zu uns in Gnaden; ja, blicke uns so an wie deinen Petrus im Hofe des Hohenpriesters und wie du deine Freunde vom Kreuze herab ansahest. Höre so gnädig auch auf **unser** Flehen, so wie du den Einen Schächer am Kreuz in dein Reich aufnahmest; denn Dein Angstgeschrei und Verlassensein von Gott, ist ja verdienstlich für uns geschehen, damit wir in Zeit und Ewigkeit von Gott nicht verlassen sein sollen. Auch deine durchgrabenen Hände zeigen uns wo wir ins Andenken geschrieben stehen, damit bewahre und erhalte uns und unsere Kinder bei Dir, auf daß uns kein Feind und keine finstre Macht aus Deiner und deines Vaters Hand reiße. Deine durchbohrten Füße lehren uns den schmalen und auch oft dornigten Weg nach dem Himmel; ach, verleide uns dadurch allen breiten und lustigen Weltweg, der ins Verderben führet. — Alle deine Leidenswege laß uns zum Trost für unsre Sünden, zum Trost in unsern Leiden, und zur Ermunterung auf dem Wege der Heiligung, fruchtbarlich betrachten. Du hast Dir, liebster Jesu! an uns ein Eigenthum, theuer erkauft: und wir sollten unsre Seele aus Leichtsinn verwahrlosen, und nicht ernstlich suchen von der Sünde, der Welt und dem Satan, frei zu werden? Dein Blut zum Lösegeld, liebster Heiland! ist viel zu kostbar

und erhaben über Gold und Silber: und wir sollten und wollten es nicht zu unserm Heil gläubig auf- und annehmen? wie wollten wir einst entfliehen wenn wir eine solche uns erworbne Seligkeit nicht achteten! — Auch unser Haus und Herz können wir nicht besser vor dem Würgeengel bewahren, als wenn Dein Blut unsers Herzensgrund berühret; denn, wo der Satan das Blut Christi siehet da ists ausgemacht er fliehet. — Als ein gemeinsames Gut, komme dein Blut, großer Erlöser! allen Menschen zu gut, daß möglichst noch alle gottlosen und sichern Sünder, Freunde und Feinde, Junge und Alte aufgeweckt, errettet und selig werden; denn es schreiet ja nicht wie das Blut Abels um Rache, sondern: Barmherzigkeit, Barmherzigkeit! So soll dann dein Blut, HErr Jesu, o Lamm Gottes! unser größter Trost der göttlichen Erbarmung sein, wenn wir uns ohne Trost fühlen; es sei auch unser kräftiges Labsal im heiligen Abendmahl; das sicherste Panier und Siegeszeichen im dunklen Todesthal, und die alleinige Ursach unsrer ewigen Seligkeit. Darauf gläubig vertrauend im Leben und im Sterben, fangen wir auch heute getrost unsre Arbeit an, und gründen die Erhörung des Gebets, Bitte und Fürbitte auf das theure Jesusblut, nur das macht alles im Leben und im Sterben gut, Amen.

Du hast o Jesu, mir zu gut
Dein Blut dahin gegeben:
Ach laß dagegen mich nur Dir
als meinem Heiland leben.
Gieb, daß dein theures Jesusblut
mein Herze so entzünde,
daß ich jetzt wie am letzten End
dadurch den Himmel finde.

Abendgebet am Freitage.

Durch Jesu Wunden sind wir geheilet.

Jesaias 53, 5.

Wir haben im Vertrauen auf dein Versöhnungsblut, du aller Menschen Heiland! diesen Morgen uns Schutz und Segen ausgebeten, wofür wir Dir nun am Schluß des Tages unsern herzlichen Dank sagen; bitten es uns aber aus, daß wir diese Nacht und allezeit in deinen Wunden ruhen. Jesu, weil in deinen Wunden, mein Gewissen Ruh gefunden, möchte ich gern bei Tag und Nacht, ja Ewig dabei bleiben, und stets fester an dich gläuben. Denn es ist verwundte Liebe, die uns so mächtig rührt! O Haupt! voll Blut und Wunden, stärke unsern oft so schwachen Glauben, damit wir in Allem getrost und einst freudig unser Haupt erheben, wenn Du zu unsrer Leibes Erlösung erscheinen wirst.

Verkläre, HErr Gott heiliger Geist! mehr und mehr uns und unsern Kindern, so wie all unsern Miterlößten, also allen Menschen! Jesu Verdienst und Wunden, damit sie bewogen werden, einen ernsten Blick dahinein zu thun. Dann würden sie bald erstaunend ausrufen: Ei, sollten die theuren Wunden Jesu, woraus das Blut der Weltversöhnung geflossen, nicht auch von uns heilsam betrachtet und mit tausendfachem Dank im Glauben gegrüßt, ja, die majestätische Gottesliebe voll von Gerechtigkeit und Gnade, darüber angebetet werden! — O wie so sicher und undankbar ist doch die Menschheit, daß sie so wenig an ihren für uns verwundeten Erlöser gedenkt. — HErr Jesu! offenbare dich doch allen Ungläubigen an deinen Wunden, durch die sie, so wie einst Thomas, Dich auch erkennen, gläubig auf-

nehmen und von der Sünde des Unglaubens geheilet werden. Ziehe und thue es in der Gnadenzeit, ehe du in der Kraft und Herrlichkeit mit deinen Wunden erscheinest, wo dann alle Geschlechter der Erde, die nicht an Dich glauben mochten, heulen werden. (Offenb. 1, 7.)

So laß uns dann auch in dieser Nacht gläubig in deinen Wunden ruhen, daß, wenn unsre Augen sich zugleich zum Todesschlaf schließen sollten, wir getrost und freudig als Erlöste durch dein Blut und Wunden vor Gottes Throne erscheinen können. Denn nur in diesem Glauben finden wir Trost und Schutz wider Tod, Teufel und Hölle. Es sei nun ins Bett' zu gehen oder frühe aufzustehen, zur Arbeit, überall; zum Trinken und zum Speisen, zu Hause und auch auf Reisen bedarf ich der fünf Wundenmaal, ja, Amen.

Wir legen uns, HErr Jesu, jetzt
in deine heilgen Wunden,
da sind wir recht und wohl beschützt,
da, da wird Ruh gefunden.
O Jesu Wunden schließt uns ein
daß uns kein Feind kann schaden;
O Jesu Wunden! laßt uns sein
durch euch bei Gott in Gnaden.

Morgengebet am Sonnabend.

HErr hilf uns wir verderben! — Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen.

Jes. 54, 10.

Mein treuer Jesu! habe tausendfachen Dank für alle in Leiden und Freuden erwiesene Liebe und

Güte, so wie auch für den in dieser verwichenen Nacht verliehenen Schutz und Gnade. Wir haben viel Ursach deine Barmherzigkeit zu rühmen, die du uns armen Sündern täglich und zwar bei Nacht und Tag erzeigest. Allein bei Erkenntniß der vielen Dankschuld, müssen wir zugleich mit neuem Bitten und Flehen zu Dir nahen, daß du uns aus Gnaden vergeben wollest, wo wir in der seligen Erkenntniß, im wahren Glauben und treuer Nachfolge noch so oft und viel zurücke bleiben. Du kennest uns, das arme Gemächte, wie wir seit dem Falle her zur Sünde so sehr geneigt sind. Nur von Dir bekommen wir für unsre Dürftigkeit herrliche Gaben, die uns zum Himmelreich für Seele und Leib geschickt machen.

Wohlan, so laß den angetretenen letzten Wochentag uns zu einem rechten Segenstage werden. Siehe, o du reicher Jesus! hier sind arme und bedürftige Seelen, ach schenke uns aus Gnaden die nöthige Stärke zum Glauben, zur Liebe und zur Nachfolge; damit wir nicht wegen unserm ewigen Heil so oft zwischen Furcht und Hoffnung schweben. Brich, o mächtiger Heiland! allen bösen Rath und Willen, und mache los alle die Bande, die uns noch im Geheimen gefangen halten. Reiß uns aus der Welt und Sünde heraus, wie einst den Loth aus Sodam und wie Paulum aus seiner Blindheit. Decke uns, du Herzenskündiger! unser Verderben, nach Seel und Leib, unsre Erb- und wirkliche Sünden, und so auch unsre Jugend- und täglichen Sünden, mehr und mehr recht auf. Setze uns darüber in ein heilsames Erschrecken, in eine göttliche Betrübniß und Reue zur Seligkeit, die Niemanden gereuet. Laß die Kraft des Evangeliums in uns mächtig werden, zeige uns die Freistadt deiner Wunden und

die Glückseligkeit der Christen, die in Deiner seligen Gemeinschaft leben.

Zwar müssen wir, treuer Heiland! bekennen und rühmen, daß du an Manchen unter uns, die dir nicht widerstrebt haben, Großes gethan hast, — aber es sind auch leider noch solche unter uns, die in Finsterniß stecken, oder wie Demas die Welt lieb gewonnen haben, die die Mittel des Heils verachten und nicht an das Ende gedenken. Barmherziger Jesu! erbarme dich über diese Seelen; und weil du dem Paulus einst alle seine Leute die mit ihm im Sturm des Meeres auf dem Schiffe waren, geschenket, daß nicht Eines umgekommen: ach, so schenke uns auch alle die Seelen, die in dem Schifflein unsers Hauses und der Familie sich befinden; damit wir alle in seliger Liebesgemeinschaft unter Dir, dem einigen HErrn! leben und dienen und unter einander ein Herz und eine Seele sein. Nun wohlan, treuer Heiland! wir trauen deiner Barmherzigkeit alles zu; denn unser Bitten und Verlangen gehet zunächst auf's Trachten nach dem Reiche Gottes und können uns dabei auch eines gesegneten Wochentages versehen und hoffen, so wie du nach deiner Güte den Anfang dieser Woche gesegnet, so wird auch am Ende derselben dein Segen alles gut machen; wir bitten, thue es aus Gnaden, Amen.

HErr Jesu! stärk' die kleine Zahl
der geistlich armen Sünder,
und mache uns doch allzumal
zu lauter Gotteskindern.
Wir rühmen deinen Gnadenblick,
der uns nicht läßt dahinten;
Ach laß doch die, so noch zurück
den Himmelsweg auch finden.

Abendgebet am Sonnabend.

HErr, lehre uns doch, daß es ein Ende mit mir haben muß.

Ps. 39, 5.

Unendlicher HErr Jesu, Vater der Ewigkeiten! dessen Reich kein Ende nimmt, bei uns aber in dieser Zeitlichkeit, schließt sich mit diesem Tage auch wieder eine Woche. Dabei ist nun unser einiger und großer Trost, daß deine Liebe, Güte und Barmherzigkeit **kein** Ende nimmt, sondern fortwähret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wir kommen nun vor dein Angesicht um unsern herzlichen Dank zu sagen, daß du uns an diesem Tage und die ganze Woche, unsern Beruf und Stand gesegnet und so unsere Arbeit hast wohl und glücklich endigen lassen. Möchte doch nun auch mit dieser Woche sich endigen alles Böse bei uns und Andern, weil die Sünde noch in Allem uns anklebt und zum Guten träge macht. Ach, um wie so vieles haben wir, was auch in der verflossenen Woche vorgekommen ist, um Vergebung zu bitten. Ja, HErr Jesu! laß uns finden deine Wunden offen stehen, da alleine Hülfe und Rath ist für unsre Missethat. Und wir haben, liebster Heiland! die gläubige Hoffnung, daß du mit uns allen einen seligen Wochenschluß machen wirst; denn wir haben den Anfang in deinem Namen begonnen, so soll auch das Ende derselben in keinem andern, als in deinem Jesus Namen sein.

Bereite und heilige uns am Vorabend deines Tages zu einer seligen und stillen Einkehr deines Geistes. Belebe und rüste die Diener der Kirche mit Kraft aus der Höhe aus, um dein theures Evangelium wie einst deine Apostel mit Freudigkeit verkündigen zu können; und richte selbst die Herzen

zu, daß sie schon **heute** mit aller Zerstreuung und Arbeit auf Morgen, ein ruhiges Ende machen. Ja, hierinnen laß geendigt werden alle Aergernisse und üblen Exempel, die wir bisher Andern gegeben haben; ach, da mache ein Ende mit dem so vielen sündlichen Weltwesen!

Mache auch forthin nach deiner Barmherzigkeit, Vater und Liebhaber unsers Lebens! ein gutes Ende mit all unsern heidnischen Sorgen für die Zukunft, und gieb Gnade, daß wir alle Jahre, Monate, Tage und Wochen in deinem Namen gottselig endigen. Sind wir oder unsre Angehörigen in so manchen andern betrübten und gefährlichen Umständen, o so mache liebster Jesu, du Helfer in allen Nöthen! auch damit ein gutes und heilsames Ende. — Und weil jeder Wochenschluß uns recht ernstlich an unser hiesiges Lebensende erinnert, so wolleſt du, treuer Heiland! vor allen andern dieses gut und selig und für unsere Angehörigen erbaulich machen. Bis dahin gieb Gnade, daß wir täglich unser Haus bestellen; ja mache durch dein theures Blut das Ende unsrer aller gut! Amen.

HErr Jesu! wir befehlen dir
uns ganz in deine Hände.
Wir bitten herzlich für und für:
Machs gut mit unserm Ende.
und laß uns alle Zeit und Stund
Das Ende wohl bedenken;
und was sich regt vom alten Bund
in deine Wunden senken.

Morgen- und Abendandachten in Liederversen.

Sonntags Morgens.

Wacht auf! ihr meine Sinnen wacht
und seid mit Munterkeit,
auf Gottes Lob und Preis bedacht,
denn es ist Dankenszeit! :,:

Hier hast du meinen schwachen Mund
eröffne du ihn mir,
und bring' dir aus des Herzens Grund
selbst Lob und Dank herfür.

Hier hast du Leib und Seel und Geist
formir' dir etwas d'raus,
das dich nach allen Würden preißt:
Es sei dein Tempelhaus!

Dein Glaubenslicht, zu Deiner Ehr
laß, Vater! sich ausbreiten;
hilf, Jesu! daß uns deine Lehr'
erleuchten mög und leiten;
o heilger Geist! dein göttlich Wort
laß in uns wirken fort und fort
Geduld, Lieb, Hoffnung, Glauben.

Für solches Heil, HErr! sei gepreist;
laß uns dabei verbleiben,
und gieb uns deinen guten Geist,
daß wir dem Worte gläuben,
dasselb annehmen jederzeit
mit Sanftmuth, Ehrfurcht, Lieb und Freud,
als **Gottes** nicht der Menschen.

Und laß deinen theuer erkaufeten Seelen
Apostel und Evangelisten nicht fehlen.
So seg'ne uns HErr unser Gott!
Uns segne der Sohn durch seinen Tod!
Es segne des Geistes Gütigkeit
uns und die ganze Christenheit! Amen.

Sontag Abends.

Herr Christ, du bist der helle Tag,
vor Dir die Nacht nicht bleiben mag,
du leuchtest uns vom Vater her
und bist des Lichtes Prediger.

Wie wird mein Herz erhoben,
im Geist den HErrn zu loben
für seine reiche Gnad, —
die Er an mir, dem Armen
durch gnädiges Erbarmen,
von Zeit zu Zeit erwiesen hat.

Verschmähe nicht das arme Lied,
das ich dir, Jesu! singe;
in meinem Herzen ist kein Fried
bis ich es zu dir bringe:

Ich bringe was ich kann,
ach, nimm es gnädig an,
es ist doch herzlich gut gemeint,
o Jesu, meiner Seelen Freund!

Wir loben deinen Namen,
du A und O und Amen!
und preisen deine Wunden,
darin wir Heil gefunden.

Dem **Vater** aller Kinder;
dem **Sohn**, der's Bild der Sünder

an seinem Fleisch getragen,
sei Lob in unsern Tagen!

Dem **Geist** der Herrlichkeiten,
der uns muß Jesum deuten,
sei Dank in unsern kleinen
begnadigten Gemeinen!

Mit einem Sabbathsherzen
wolln wir all unsre Schmerzen
und was wir schweres haben
in Jesu Herz begraben.

Und wenn die Ruh zu Ende
so streckt man aus die Hände
und greift mit frischen Kräften
zu den Berufsgeschäften.

Montag Morgens.

O allertreuster Menschenhüter,
du unbegreiflich großes Gut!
ich will dir opfern Herz und Muth;
stimmt an mit mir, gedenkt der Güter,
all ihr Gemüther!

Im Schatten des, so ich begehret
genoß ich einer sanften Ruh,
in seinem Frieden ungestöret
schloß ich die müden Augen zu;
in seiner Näh erwach ich wieder,
ich fühl es, Er ist bei mir da:
Des freut sich Geist und Seel und Glieder,
und singen Ihm Hallelujah!

Man steht aus seinem Schlafe
in Christi Freundschaft auf;

man fürchtet keine Strafe
im ganzen Lebenslauf;
man ißt und trinkt in Liebe.
man hungerte wol auch,
und hält im Gnadentriebe
beständig **einen** Brauch.

Drum dank ich Dir mit Herz und Mund
o Gott! in dieser Morgenstund,
für alle Güte, Treu und Gnad,
die meine Seel empfangen hat.

Und bitt, daß deine Gnadenhand
bleib über mir heut ausgespannt:
Mein Werk und Ehr, Freund, Leib und Seel
in deinen Schutz ich Dir befehl!

Sprich Ja zu meinen Thaten,
hilf selbst das Beste rathen,
den Anfang, Mitt'l und Ende
ach HErr! zum Besten wende.

Mit Segen mich beschütte;
mein Herz sei deine Hütte,
dein Wort sei meine Speise,
ein Licht zur Himmelsreise!

Montag Abends.

Werd' erst munter mein Gemüthe
und ihr Sinnen geht herfür,
daß ihr preiset Gottes Güte
die Er hat gethan an mir:
Da Er mich den ganzen Tag
vor so mancher schweren Plag
durch Sein gnadenvolles Walten
hat beschützet und erhalten.

Lob und Dank sei Dir gesungen,
Vater der Barmherzigkeit!
Daß mir ist mein Werk gelungen,
daß Du mich vor allem Leid
und von Sünden mancher Art
so getreulich hast bewahrt,
auch die Feind' hinweggetrieben
daß ich unbeschädigt blieben.

Nun will ich auch in Dir getrost einschlafen,
du wirst mir deiner Engel Schutz verschaffen;
damit mein Lager in der dunkeln Nacht
versehen sei mit einer starken Wacht.

Es ruhe auch die heilige Gemeine
in Dir, o HErr! denn sie ist ja die **deine;**
bewahr sie überall vor's Feindes Tück,
gieb in der Nacht ihr manchen Gnadenblick;

Ja, segne Jung und Alte,
und deine Gnade walte
fort über jeglichem Geschlecht.

Nun Jesu! treuer Heiland mein:
ich geh in mein Schlafkämmerlein
und leg mich nieder zu der Ruh;
schließ hinter mir die Thüre zu.

Und schlaf ich, so wach du für mich;
wend alles Unglück hinter mich;
laß mich zu deinem Lob aufstehn
und fröhlich an meine Arbeit gehn. Amen.

Dienstag Morgens.

Dank sei Gott in der Höhe
in dieser Morgenstund,
durch den ich wied'r auferstehe

vom Schlaf frisch und gesund.
Zugleich thu' ich Dich bitten,
o Schutzherr Israel,
du wollst treulich behüten
den Tag mein Leib und Seel.

Der Menschen Schaar, die ruhig war'
greift jetzt zu ihren Werken:
Laß mich HErr bei meinem Werk
Dein Werk in mir merken.

Ich will dann auch, nach meinem Brauch
zu meinem Werke greifen:
Aber laß aus deiner Ruh
mein Herz immer schweifen.

Es ist die Folge von der Sünde,
daß man mit **Mühe** wirken muß:
Drum thu ich's lieber ohne Verdruß;
denn wenn ichs widerwärtig finde,
schmeck ich die Sünde.

Bewahr du selbst mein Herz und Glieder,
vor Leichtsinn und Verdrießlichkeit,
vor Unlust, Sorg' und Heftigkeit;
Und sinkt mein Muth zu tief darnieder
so stärk ihn wieder.

Regier mich nach dem Willen dein,
laß mich in Sünd nicht fallen,
auf daß dir mög' das Leben mein
und all mein Thun gefallen.

Nun so sei mein Thun und Lassen
Dir, o HErr! ganz heimgestellt,
führe mich auf rechter Straßen,
mach's mit mir wie dir's gefällt;
Segne den geringen Fleiß,
Lehre mich, was ich nicht weiß,

Zeige mir, was ich nicht sehe,
Leite mich, wohin ich gehe. Amen.

Dienstag Abends.

Vor Jesu Augen schweben,
ist wahre Seligkeit,
ein unverücktes Leben
mit Ihm schon in der Zeit:
Nichts können und nichts wissen,
nichts wollen und nichts thun,
als Jesu folgen müssen,
das heißt im Frieden ruhn.

Vater! ich bin zu geringe
aller Treu und Gütigkeit,
die du, Schöpfer aller Dinge,
mir in meiner Lebenszeit,
und auch heute hast erwiesen:
O daß ich recht dankbar wär!
HErr, dein Nam sei hoch gepriesen!
Dein Herz ferner zu mir kehr!

Jetzt will ich mich schlafen legen:
laß mich dir empfohlen sein
Vater! gönne mir den Segen
der, am Leib und Geiste rein,
mich auch in der Nacht bewahre:
Deine Gnade sei mein Schild,
bis ich hin zu Jesu fahre,
und erwach nach seinem Bild.

Pfleg auch der Kranken, als deiner Geliebten;
hilf den Gefangnen; tröste die Betrübten;
pfleg auch der Kinder, sei selbst ihr Vormünder;
des Feindes Neid hind're.

Auch euch ihr meine Lieben,
soll heute nicht betrüben
ein Unfall, noch Gefahr!
Gott laß euch selig schlafen,
stell euch die güldnen Waffen
ums Bett und seiner Engel Schaar.

Nimm uns zu deinen Gnaden,
sei gut für allen Schaden,
du Aug und Wächter Israel!

Mittwoch Morgens.

Ich dank dir schon durch deinen Sohn,
O Vater aller Güte!
Daß du mich heut in dieser Nacht
so gnädig hast behütet.

Du wolleſt mich auch diesen Tag
in deinem Schutz erhalten,
daß mir der Feind nicht schaden mag
mit Listen mannigfalten.

Was Dir gereicht zu Ehren
und der Gemein' zu Nutz,
das will der Satan wehren
mit List und großem Trutz;
Doch kann er's nicht vollbringen,
weil Du, HErr Jesu Christ
herrschest in allen Dingen
und unser Beistand bist.

Dein Wort laß mich bekennen
vor dieser argen Welt;
auch mich dein'n Diener nennen,
nicht fürcht'n Gewalt noch Geld,
das mich bald möcht ableiten

von deiner Wahrheit klar;
wollst mich auch nicht abscheiden
von der christlichen Schaar.

Gott heilger Geist, du Tröster werth
gieb dein'm Volk **einerlei Sinn** auf Erd:
laß unsre Seelen Bienenlein
auf Jesu Rosenwunden sein.

Darauf so sprech' ich Amen,
und zweifle nicht daran,
Gott wird es all's zusammen
seh'n wohlgefällig an.

Drauf streck ich aus mein Hand,
greif' an das Werk mit Freuden,
dazu mich Gott bescheiden
in mein'm Beruf und Stand.

Mittwoch Abends.

HErr und Gott, der Tag und Nächte,
der du schläfst noch schlummerst nicht,
schaue, wie dein arm Gemächte
jetzt nach seiner Kindespflicht,
da es Abend ist geworden
und der Tag sich hat geneigt,
sammt der Deinen ganzem Orden
sich vor Deinem Throne beugt.

Ihn woll'n wir kindlich loben
für die unzähl'gen Proben
von Seiner Lieb und Gnad,
die Er mir, seinem Armen,
auch heute aus Erbarmen,
wie lebenslang erwiesen hat.

O daß für seine Treue,
die alle Morgen neue,
mein Herz so dankbar wär;
daß ich in allen Sachen,
im Schlafen und im Wachen
Ihm brächte Ruhm und Preis und Ehr!

Wenn aber soll der Wechsel wohl
der Tag und Nächte weichen?
Wenn der Tag anbrechen wird,
dem kein Tag zu gleichen.

Alsdann wird nicht der Sonnen Licht
Jerusalem verlieren;
denn das Lamm ist selbst das Licht,
das die Stadt wird zieren.

Hallelujah! ey wär ich da!
wo alles lieblich klinget,
da die ganze sel'ge Schaar
heilig, heilig singet.

Gottlob! daß ich dem Ziele
gemäße Hoffnung fühle;
und meinem künft'gen Glück,
da ich mich werde sehen
an seiner Seite stehen,
mit jedem Tage näher rück!

Drauf schlafen wir im Namen dein
die Engel werden um uns sein:
Du heilige Dreieinigkeit,
wir loben dich in Ewigkeit! Amen.

Donnerstag Morgens.

Gott des Himmels und der Erden
Vater, Sohn, Heiliger Geist!
Der du Tag und Nacht läßt werden
Sonn und Mond uns scheinen heißt;
Dessen starke Hand die Welt
und was drinnen ist, erhält.

Gott! ich danke dir von Herzen
daß du mich in dieser Nacht
vor Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen
hast behütet und bewacht;
daß des bösen Feindes List
mein nicht mächtig worden ist.

Laß doch alle Nacht der Sünden,
so wie diese Nacht vergehn;
O HErr Jesu! laß mich finden
deine Wunden offen stehn,
da alleine Hülf und Rath
ist für Sünd und Missethat.

HErr Christ! Dir Lob ich sage
für deine Wohlthat all',
die du mir all' mein Tage
erzeigt hast überall.
Deinen Namen will ich preisen
der du allein bist gut;
mit deinem Leib mich speisest,
tränkst mich mit deinem Blut.

Ach möchten keine Augenblicke
mir ohne Blutgenuß vergehn,
gieb mir im Geist ein jedes Stücke
von deiner Marter anzusehn;
und laß in deinem ganzen Leiden,
bis zu der letzten Agonie, (Odemzug)

bei Tag und Nacht mich selig weiden:
Das sei mein Segen spät und früh!

Drauf geht mit Freuden Hand und Fuß
in alles, was man wagen muß,
und denket stets bei Müh' und Fleiß
an Jesu blutgen Todesschweiß.

Donnerstag Abends.

Blutger Schmerzensmann! nimm dich unsrer an:
Wenn wir uns nun schlafen legen,
so sprich du den Abendsegen;
benedei vom Thron deinen Schmerzenslohn!

Mein Heiland, du hast manche Nacht
mit Beten, Fleh'n und Weinen
für mich ganz schlaflos zugebracht
und für das Heil der Deinen;
Erinn're mich daran, wenn ich nicht schlafen kann,
und laß mir deine Todespein,
auch in der Nacht genießbar sein.

Möcht' vor meinen Ohren sonst nichts tönen,
als der Klang der Passion; —
auf dein ängstliches Gebet und Stöhnen,
auf dein's Angstgeschreies Ton,
will ich, bis ich zu Dir heimgeh, horchen;
damit wecke mein Herz alle Morgen!
Das bleib' mein auf Lebenslang
tag- und nächtlicher Gesang.

O Jesu! nimm zum Lohn der Schmerzen
mich Armes an, so wie ich bin.
Ich setze dir in meinem Herzen
ein Denkmal deiner Liebe hin,

die dich für mich in Tod getrieben,
die mich aus meinem Jammer riß:
ich will dich zärtlich wieder lieben;
du nimmst es an, ich bins gewiß.

Vater, Sohn und Geist! sei dafür gepreist,
daß wir in den blut'gen Wunden
Gnad und ewigs Heil gefunden;
walte deiner Leut bis in Ewigkeit.

Drauf ruh' ich nun, mein Heil, in deinen Armen,
Du selbst sollst mir mein ewger Friede sein;
ich wickle mich in deine Gnade ein,
mein Element ist einzig dein Erbarmen:
Und weil du mir mein Ein und Alles bist,
so ists genug, wenn dich mein Herz genießt.

Freitag Morgens.

Wach' auf mein Herz und schicke
die ersten Sehnsuchtsblicke
zu dem, der Blut und Leben
für uns dahin gegeben.

Lamm! hast du ein Belieben
an deinem armen Kind?
so laß dich von mir lieben,
bis wir beisammen sind!
Erhalt mein Herze munter;
und wenns ans Leiden denkt,
so sei's wie lauter Zunder,
da jeder Blutstropf fängt.

Ich will von deiner Lieblichkeit
bei Nacht und Tage singen;
mich selbst auch dir zu aller Zeit
zum Freudenopfer bringen.

Mein Bach des Lebens soll sich dir
und deinem Namen für und für
in Dankbarkeit ergießen.
Und was Du mir zu gut gethan,
das will ich stets so tief ich kann
in mein Gedächtniß schließen.

Ich war ein armes Wesen,
an dem kein gutes Haar;
dein Blut ließ mich genesen
zum Glied bei deiner Schaar;
ich hab's noch im Gedächtniß,
mir dünkts noch heute schön,
da ich mein Brautvermächtniß
in deiner Hand gesehn.

Ich kann Dir's nie gnug danken,
was an mir ist geschehn:
Laß mich als deinen Kranken
stets deine Wunden sehn.

Ich will schon auch zur Arbeit gehen,
wenn nur die schöne Kreuzgestalt
mir immer bleibt vor Augen stehen:
O Schönheit, drüber's Herze wallt!
Mein Inn'res ist von dir entglommen,
o Schönheit die mich schöne macht,
du, du hast mir das Herz genommen,
nach Dir verlangt mich Tag und Nacht.

Freitag Abends.

HErr Jesu, richte Herz und Sinn
beständig auf dein Opfer hin,
damit dein Volk bei Nacht und Tag
sich gläubig darin weiden mag!

Wenn meine Seel' den Tag bedenket,
da meine Sonn' zur Nacht geeilt,
da mein geliebter Arzt gekränket,
durch seine Wunden mich geheilt:
So bet' ich, HErr, der du mit Thränen
im Tod noch bat'st für deine Feind',
laß deine Thränen mich versöhnen!
Du hast ja auch für mich geweint.

HErr Jesu! ich dein theures Gut
bezeug' es durch dein eigen Blut,
daß ich nur Dir gehöre;
drum bleibst du meine Zuversicht,
und schützest mich vorm Zorngericht,
zu deines Leidens Ehre:
Du hast zu viel an mich gewandt,
und giebst mich keiner fremden Hand.

Ich weiß und glaubs gewiß, mein Heil!
Du lässest mich, als dein Erbtheil,
in deinen Wunden liegen:
Darinnen acht' ich keine Noth,
weil weder Hölle, Feind noch Tod
den Glauben kann besiegen.
Dieweil ich lebe, bin ich Dein,
und kann im Tod kein's andere sein.

An den Platz, wo Sanct Johann gelegen,
legen wir uns jetzt zur Ruh,
und erbitten den Hausvatersegen
von Dir, liebstes Herze du!
Der Diaspora der lieben Deinen,
Haus- und Orts- und pilgernde Gemeinen:
Deine unschätzbare Näh
segne sie zu Land und See!

Sonnabend Morgens.

Auf, auf, ihr meine Lieder,
mein Herz, mein Geist und Glieder!
dem Höchsten Lob zu singen,
und Opfer Ihm zu bringen.

O erfüllte Jesu Liebe
unsre Herzen Tag und Nacht!
O wär'n wir mit munterm Triebe
früh und spät auf Ihn bedacht!
Stünde doch Herz, Sinn und Kehle
täglich zum Beweis bereit,
wie sich Geist und Leib und Seele
Gottes unsers Heilands freut.

Wenn sich mein Sinn noch lenket
zuweilen außerwärts,
so weist Du, wie mich's kränket,
und dir ists auch ein Schmerz;
drum schließ mich fest auf ewig ein
in deine heilge Wunden,
in deinen Seitenschrein!

Laß, o Jesu, mir auf Erden
meinen Ruf und Gnadenwahl,
alle Tage fester werden,
daß ich mit der Deinen Zahl, —
die ihr schönes Erbtheil können
ewig unverwelklich nennen;
Bis zu Dir, durch Gottes Macht
werd' im Glauben durchgebracht.

Nun wollst du, HErr! vollenden
Dein Werk an mir, und senden,
der mich an diesem Tage
auf seinen Händen trage.

Ei nun, so fange ich mein Werk
in Jesu Namen an:
Ach gieb mir deines Geistes Stärk',
daß ich's vollenden kann.

Sonnabend Abends.

Der lieben Sonnen Licht und Pracht
hat nun den Tag vollführet,
die Welt hat sich zur Ruh gemacht:
thu, Seel', was dir gebühret;
tritt an die Himmelsthür
und bring ein Lied herfür,
laß deine Augen, Herz und Sinn
auf Jesum sein gerichtet hin.

Lobe den HErren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet:
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet.

Dir sei, o allerliebster Vater,
unendlich Lob für Seel und Leib!
Dank sei dir, mildester Berather!
daß ich dein Kind und Erbe bleib';
Preis, Dank, Kraft, Ruhm und Herrlichkeit,
gehört dir jetzt und allezeit.

Mein treuster Jesu! sei gepriesen
daß dein erbarmungsvolles Herz
sich mir so hülfreich hat erwiesen,
und mich, durch Blut und Todesschmerz,
von Satans Sclaverei befreit,
zu deinem Eigenthum geweiht.

Auch Dir sei ewig Ruhm und Ehre,
O Gott, du werther **heil'ger Geist!**
Für deines Trostes süße Lehre,
die mich ein Kind des Lebens heißt:
Ach! ist was Gut's am Leben mein,
so ist es alles lauter dein.

In dir will ich nun — zuversichtlich ruhn,
so wird mich kein Leid mehr quälen,
so wird mir kein Gutes fehlen:
Mein Immanuel, segne meine Seel.

Ja, segne und behüte mich,
erleuchte mich, HErr gnädiglich!
HErr, heb auf mich dein Angesicht
und deinen Frieden auf uns richt!

Amen.

Allgemeines Morgengebet.

Mein erstes Herzgefühl an diesem lieben Morgen,
erhebt sich gleich zu Dir, mein treuster Seelenfreund!
Da ich in deinem Schutz konnt ruhen ohne Sorgen,
denn kein Feind durfte mich im Schlafe stören heunt.

So nimm den wärmsten Dank von deinem armen Kinde,
das sich im Glauben nun zum Gnadenthrone nah't,
und fleh't um fernern Schutz, daß deine Liebeshände
sich wieder offenbarn an diesem neuen Tag.

Ach ohn' allen wahren Trost verbringt der Mensch sein Leben,
der stolz auf eigne Kraft will seine Wege gehn;
drum such' ich Dich mein Hort, Dir will ich ergeben
und dann im stillen Sinn in den Beruf eingehn
worein du mich gesetzt; doch laß mir Deine Nähe
bei allem was ich thu', trostreich zur Seite stehn.

Gieb Segen zum Beruf, wie du an Petro thatest,
damit der Erden Sorg' das Herze nicht beschwert;
In gut und schwerer Zeit, bewahr' dafür in Gnaden,
damit der Glaube nicht durchs Aeuß're wird verzehrt.

O wär'n doch überall so schöne Gnadentempel,
wo Jedes Zeugniß gäb', als wie einst Josua:
Wir dienen Einem HErrn! seht uns an zum Exempel,
und laßt euch reizen, hört! **wem** wir gehören an:

Dem HErrn, der uns erkauft mit seinem eignen Blute, —
der ist es doch wohl werth, sich gänzlich Ihm zu weih'n?
Kommt Alle! schwört Ihm Treu', mit einem frohen Muthe,
denn dieser Morgen wird uns dann niemal'n gereun;

Daß Alt und Jung gedeih, zum Wandeln auf dem Pfade,
wie's Kindern Gottes ziemt und nicht nach Heiden Art;
da gieb zur Kinderzucht den Eltern große Gnade,
damit durch unsre Schuld kein Kind geärgert wird.

Laß in Gemeinschaft stets der Segen uns erfreuen,
wodurch das Herz erhöht aus diesem Jammerthal
sich bauen mög' dahin, um in den Himmelsreihen
zu haben, was allhier noch sel'ge Hoffnung war.

In den Versammlungen tritt selber in die Mitte
und laß uns allezeit den theuren Frieden fühln,
denn wenn Du Herz und Haus erwählst zu deiner Hütte,
was könnt' uns dann noch hier in diesem Leben fehl'n?

Auf dein so gnäd'ges Ohr beschließen wir die Bitten;
du wirst gewiß mehr thun als was wir hier genannt;
daß ohn' den heilgen Geist wir nicht zu beten wissen,
da uns die Worte fehl'n: das ist Dir ja bekannt.

O Vater, Sohn und Geist! sprich selbst das Ja und Amen
um Jesu willn dazu, so ist die Ehre Dein;
und wir erheben gern, dein'n Heilgen großen Namen
hier und in Ewigkeit, Amen, so soll es sein! Amen.

Allgemeines Abendgebet.

Es endet sich ein Tag von meinem Sterbensleben,
da mahnt der Glockenschall — und stimmt des Herzens Sinn;
denn nun kann ich mich nicht zur sanften Ruh begeben,
wenn ich vor meinem HErrn nicht erst gestanden bin.

Zunächst fühl' ich die Schuld, mit Danken anzuheben
was du, o guter Gott! auch heut' mir Gut's gethan;
dann muß ich bittend mich zum Gnadenstuhl begeben:
Vergieb mir alle Sünd' die ich auch heut gethan;
sollt's sein, daß ich nicht gleich mich könnt' auf all's besinnen,
so weiß ich, daß in mir nichts Gutes wohnen kann;
und wär' ja irgend was, so muß ich gleich bekennen:
hatt'st Du es nicht gewirkt, so wär' es nicht gethan:

Da ich nun bittend mich zu deinem Throne nahe,
so fall'n mir, liebster Gott! auch all die Meinen ein,
doch sind sie ja nicht **mein**, sie sind ja all die Deinen, —
so wirst du um so mehr, ihr Schutzherr gerne sein.

Ja, laß auch in der Nacht dein Gnadenlicht uns scheinen,
daß Jedes froh erquickt, erwach ohn' allen Schmerz;
bewahre Jegliches vor bösen Träumereien
und tritt im Marterbild ein'm Jeden vor sein Herz.

Der ganzen Kreuzgemein an allen Ort und Enden,
wo Du, HErr! sie allhier in dieser Welt gestellt:
Gieb Segen und Gedeihn, auch Schutz von deinen Händen,
nur **dann** ist sie bewahrt in dieser argen Welt.

HErr Jesu! laß uns nicht, sonst wären wir verlassen,
ja, wir wär'n übler dran, als alle um uns her:
drum fahr' in Gnaden fort ein Jedes anzufassen,
damit ein Jegliches verbleib' zu Deiner Ehr!

Send' treue Diener stets und rüste sie mit Eifer,
mit Geist und Feuer aus, zur Wache da zu stehn.
Den Schutz der Obrigkeit laß uns auch angedeihen,
und segne sie dafür mit Heil und Wohlergehn.

O, möcht' in aller Welt dein's Namens Ruhm erschallen,
weil du ja alle Seel'n erkauft mit deinem Blut, —
und die du dann aufruf'st daß sie die Erd' durchwallen,
um Samen auszustreun, du laß sie seh'n viel Frucht.
Vorzüglich bitt' ich Dich, mein allertreustes Herze!
besuch' die Schäflein oft, die du umher gestreut 1. Pet. 1, 1.
als Lichter dieser Welt, füll' an ihr' Glaubenskerze,
daß sie in Liebe brennt, und dadurch überwind't,
wenn Welt und Satan tobt, das Fleisch in Furchten weilet
und wohl gar überlegt: soll ich den Weg fortgehn?
Da halte Du uns fest, daß einstens auch nicht Einer
der Sünder die du riefst, an deiner Seite fehlt.

Erbarme Aller dich, Verirrter und Elenden
die schwach und siech vielleicht schon viele Jahre sein, —
kann deiner Weisheit Rath das Uebel noch nicht wenden,
weil dein Zweck muß erreicht in jedem Leiden sein:
So gieb Gelassenheit im Harren und im Tragen,
und ein sehr treues Ohr für deinen guten Geist,
was der in Leidenszeit dem Herzen hat zu sagen,
damit daraus entsteh' Frucht für die Ewigkeit.
Für die es dann gemeint, daß sie den Lauf vollenden,
die führe selig ein ins ew'ge Gnadenreich;
Und damit wollen wir die Bitten heute enden:
Sprich Ja und Amen drauf, dann ist das Ziel erreicht. Amen.

Tischgebete in Liederversen.

I. Vor dem Essen.

1) Aller Augen warten (Mel. 141.)
auf Dich, HErr, der du uns liebst,
und gesammten Arten
der Geschöpfe Nahrung giebst:
Laß auch uns die Speise
nehmen als von Dir,
und zu deinem Preise
Dankbar sein dafür.

2) Speise, Trank und Kleider,
o du milder Gott! giebst du;
und wir suchen leider
immer noch vielmehr dazu:
Leg' uns doch die Gabe
der Zufriedenheit
noch zu unsrer Haabe:
dann ists gute Zeit!
Laß nun dein segnend Angesicht
zu unsrer Speise sein gericht.

3) HErr, alles ist dein Gast, (Mel. 75.)
was du geschaffen hast;
So oft wir vor dir tischen
so wollst du uns erfrischen
mit deinen edlen Gaben
und auch die Seele laben.

4) Segne unser täglich Brod
segne unser Thun und Lassen;
laß uns einstens mit den Frommen,
zu der Himmelstafel kommen.

5) Wir danken dir, HErr! im Gefühl
als deines Leibes Glieder,
in brüderlicher Harmonie:
Blick' nun in Gnaden nieder,
und segne wie in Kana einst,
die Speis' und Trank der Deinen;
und wenn du sichtbar nicht erscheinst,
wollst'st du das Herz erfreuen. Amen.

6) Du setzest mich zu Tische
machst daß ich mich erfrische;
leit'st mich zu frischen Quellen
schaffst Rath in allen Fällen:
Sprich auch den Segen zu den Gaben
die wir anjetzo vor uns haben.

7) Alle deine Gaben können uns zwar laben,
aber keine, Jesu Christ! ist was du uns selber bist
so komm herrein — wir sind ja Dein
laß (auch) Speis' und Trank gesegnet sein.

III. Nach dem Essen.

1) Was unser Gott erschaffen hat
das will (thut) Er auch erhalten,
darüber will Er früh und spat
mit seiner Gnade walten:
Drum dank, ach Gott! drum dank ich dir;
ach danket, danket Gott mit mir:
Gebt unserm Gott die Ehre!

2) Wir danken Gott für seine Gaben (Mel. 29.)
die wir von Ihm empfangen haben,
und bitten unsern lieben HErr'n
Er woll' uns hinfort mehr bescheern.

3) Danket dem HErren denn er ist sehr freundlich,
und seine Güt' und Wahrheit bleibet ewiglich!
Ja könnt man Dich so preisen
wie du's auf tausend Weisen
um uns verdient so fände
der Lobgesang kein Ende!

4) Wie dank' ichs Ihm nun, was sollen wir thun?
O daß Dir zu Ehr'n
all meine Blutströpflein geheiliget wär'n.

5) Laß uns noch ferner tausend Gut's
zu stetem Wohlergehn;
um deß Verdienstes deines Bluts
und Todes will'n geschehn.

6) Preis, Ehre und Macht
sei Dir von uns armen Erlösten gebracht!
Jesu — laß du — dein Verscheiden
Blut und Leiden — uns mit Freuden
bis ins ewige Leben weiden!

7) So laßt uns Gott dem HErren
Dank sagen und Ihn ehren,
von wegen seiner Gaben
die wir empfangen haben.

Denn Leib die Seel das Leben
hat Er uns selbst gegeben;
dieselben zu bewahren,
wird Er auch nie was sparen.

Erhalt' uns in der Wahrheit,
gieb ewigliche Freiheit,
zu preisen deinen Namen,
durch Jesum Christum, Amen.

Gebet christlicher Unterthanen für ihre Obrigkeit.

Freundlicher Immanuel!
Schöpfer Himmels und der Erde, Hirt der Heerde,
an die du dein Blut gewandt, deine Hand
segne mit Barmherzigkeiten
unsre lieben Obrigkeiten
ihre Häuser, Städt' und Land.

Du König der Ehren, Jesu Christ! und auch Fürst der Könige auf Erden; vor Deinem Namen müssen sich noch aller Knie beugen; denn durch Dich ist alles erschaffen was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, Beides, die Thronen und Herrschaften, Fürstenthümer und Obrigkeiten. (Col. 1.) Du trägest alle Dinge mit deinem kräftigen Wort; und hast gemacht die Reinigung unsrer Sünden durch Dich selbst und dich gesetzet zur Rechten der Majestät in der Höhe! Als erhöheter Gottes und Menschensohn ist Dir auch das gerechte Gericht der Welt übergeben, vor dem Niemand entfliehen kann; wo alle Thronen ihre Kronen zur Ehre Gottes des Vaters vor Dir, dem Lamme, das geschlachtet ist, niederlegen, und Preis und Ehre geben Gott und dem Lamme! — Du bist der HErr der Alles thut, und giebest der Menschen Königreiche und Länder wem Du willst.

Wir danken Dir für unsre gnädige Landes- und Orts-Obrigkeit, die Du eingesetzet zur Rache des Bösen und zu Lobe der Frommen. Auf unsere Bitte, nach deiner großen Liebe und Gnade, gieb HErr unser Gott, allen Regenten der Länder und vorzüglich unsrer lieben Landes-Obrigkeit, Weisheit und Kraft, Milde und Gerechtigkeit, die Völker nach Deinem Rath und Willen zu regieren. Du siehest von

deinem festen Throne herab auf alle die auf Erden wohnen, und hast die Herzen der Könige und Gewaltigen in deiner Hand und lenkest und leitest sie — ihnen selbst oft unerklärbar — wie die Wasserbäche. Auch hilft einem Könige nicht seine große Kraft; Rosse helfen auch nicht; darum so laß Alle erkennen und bekennen: Mit unsrer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren; der Große wie der Kleine hat nur von Dir das Seine! Ach möchte doch kein so schwacher Mensch von Gestern her — im vermessenen Sinne mit Pharao denken und fragen: „Wer ist der HErr, dessen Stimme ich gehorchen soll?“ sondern daß ein Jeder seine Abhängigkeit von Gottes Güte und Gnade, jederzeit anerkenne.

Weil Du ein Gott der Ordnung bist, so hast du nach deinem Wohlgefallen den Stand der Obrigkeit selbst verordnet; o so gieb dann daß jeder Unterthan diese deine Ordnung in Ehren halte. Möchte sich doch Niemand so weit verblenden lassen, dieser göttlichen Ordnung mit roher Gewalt zu widerstehen, indem solche ihrer Strafe nicht entgehen können. — Mache jedermann willig zu geben dem Kaiser was des Kaisers ist, und laß die Leute nicht nur aus Noth und Furcht der Strafe, sondern um des Gewissens willen, weil du, HErr! es haben willst, unterthan sein. (Röm. 13.) Mache, o getreuer Gott und aller Menschen Heiland! die Könige und Fürsten der Erde, mehr und mehr zu Pflegern deiner Kirche und Gemeine, und gieb ihnen erst selbst, nebst all ihren wichtigen Regentenpflichten, auch Genuß an Deinem für sie erworbenen Heile; — damit sie mit Freuden der Ausbreitung des Evangeliums von Jesu Christo, ihre Dienste leisten; die Gewissen nicht zwingen und den Geist mit dämpfen der das Gute zu fördern sucht. Alsdann wird sich dein theurer Friede

an Fürst und Unterthan, von außen und innen herrlich in den Landen beweisen, Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; daß die Schwerdter zu Pflugschaaren umgewandelt, und alle Welt den Heiland Gottes ehre; laß dieses, auch auf unsere Bitte, möglichst bald geschehen; daß Großen wie den Kleinen, die Gnadensonne scheine! Amen.

Begnad'ge, Gott! die Christenheit
nach deinem Wohlgefallen;
mit weiser, frommer Obrigkeit,
daß dein Lob mög' erschallen.
Verleih, daß sie ihr' Macht und Gewalt
von Dir annehm' und recht verwalt',
mit Güte und Ernst in Allem.

Höre deiner Kinder Flehn!
Amen, ja du wollst es geben,
daß ihr Leben — voll von Glück u. Friede sei,
Güt und Treu — sich auf Erden stets begegne,
Gnad' und Recht vom Himmel regne,
und Dein Heil ihr Herz erfreu!

---

1) Gebet und Fürbitte in Privat- und Missionsversammlungen.

Gelobt sei Jesu Treue!
daß wo für Ihn zwei, dreie
versammelt sind auf Erden,
sie Sein soll'n inne werden.

Wir nahen zu Dir, treuer Gott und Heiland! mit dem innigen Flehen, daß du deine Verheißung: Wo 2 oder 3 in deinem Namen versammelt sind, da willst du mitten unter ihnen sein! auch an uns

Armen erfüllen wollest. Wir sind hier beisammen um uns zu erbauen auf unsern allerheiligsten Glauben, und in allen Stücken zu wachsen in der seligen Erkenntniß, um dadurch in allem Guten zuzunehmen. Aber ohne Dich, HErr Jesu! können und wollen wir nichts thun, darum so sende deinen Geist, der uns in alle Wahrheit leite, das vorgetragene Wort an den Herzen verkläre, damit es Früchte bringe zum ewigen seligen Leben. — Dir, dem Herzenskündiger, ist es ja am besten bekannt, wo es uns Allen und einem Jeden insonderheit, vorzüglich mangelt. Decke uns daher unser sündliches Verderben in dieser Gnadenzeit mehr und mehr auf, — ehe Du als Richter erscheinst, — damit wir uns ernstlich zum Gnadenstuhl in deinem Blute wenden, wo allein Vergebung und Reinigung von allen Sünden zu finden ist. Laß auch Keines das sein Sündenelend fühlt und einsieht, wenn der Feind das Leben will verklagen — deshalb verzagen, weil ja deine erworbene Gnade noch viel größer ist als unsere Sünde. Darum so bewahre uns, o Vater der Barmherzigkeit! vor allen Abwegen, sowohl vor leichtsiniger Schwärmerei, die sich nichts zur Sünde macht, — um so mehr aber auch vor aller finstern Schwärmerei, und laß uns in allem das rechte Licht des Lebens, wie es die Lehre Jesu, Sein heiliger Wandel und Verdienst enthält, vorleuchten. Wir bitten darum, Abba lieber Vater! damit unsere Freude werde vollkommen; voll von Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geiste. —

Zu allem diesem und mehreren **segne** unser Beisammensein, damit es einem Jeden zur Erweckung und Stärkung in seinem Gnadengange gereiche. Vertreibe selbst alle zerstreuende und sündliche Gedanken, und erhalte uns wach und nüchtern zum Gebet und

Betrachtung deines Wortes. Schütze und beschirme uns auch vor aller Bedrückung und Störung von außen; denn unsre Augen sehen auf Dich! — Deine liebe Nähe des Friedens, erzeuge Ehrfurcht und Andacht, damit du Wohlgefallen an uns bekommst, als einem geringen Lohne deiner Schmerzen, und gern bei den Menschenkindern wohnest und sie segnest, Amen.

Wir wolln nun deinen Nähen
kindlich entgegen sehen,
und wie wir hier zugegen,
erwarten neue Segen.

---

2. Zum Heidenfest, als am 6. Januar.

Morgenstern auf finstre Nacht!
der die Welt voll Freude macht,
Jesulein, komm herein,
leucht' in meines Herzens Schrein.

Glanz der Herrlichkeit Gottes und auch König der Heiden! die Dich schon vor 1800 Jahren in Bethlehem aufsuchten, anbeteten, und königliche Geschenke brachten. Sie waren die Ersten, welche Dir freiwillig opferten im heiligen Schmuck, — das du ihnen gewiß nicht vergessen kannst. — Aber siehe, Finsterniß bedecket noch immer viele Völker, indem sie in Furcht des Todes schmachten und Sclaven der Sünde und des Satans sind, der sie knechtet durch Abgötterei, Aberglauben und allerlei Lüste dieser Welt und des Fleisches, aber den Weg des Friedens wissen sie nicht. Ein kleiner Anfang ist wohl hie und da gemacht, aber die Erde im Ganzen ist doch noch sehr voll Nacht: Drum brich hervor zu

unsrer Zeit, du Sonne der Gerechtigkeit! O Liebhaber der Menschen! es liegt dir jawohl das ewige Heil derselben weit mehr an als uns, denn es ist dein ernster Wille, daß allen Menschen geholfen werde und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen mögen; aber du willst und wirst auch unsere Bitten in Jesu Namen nicht verschmähen, o Vater aller Gnaden und Barmherzigkeit! weil dein lieber Sohn das Gebet uns selbst gelehret und anempfohlen, damit unsre Freude vollkommen werde.

Ja, welch eine Freude! wenn dein Gnadenreich hervorbricht und sich ausbreitet, daß große Schaaren ehemaliger in der Sünde versunkener Heiden in Deinem Lichte wandeln und ihre Könige im Glanz, der über ihnen aufgehet. So laß uns dann, wie einst Johannem dem Täufer, — die Freude zu Theil werden, daß wir als Freunde des Bräutigams dürfen zusehen, hören und lesen, wie sich Mengen überm Weltmeer drüben zu Dir, HErr Jesu! bekehren, und die Macht der Heiden zu Dir kommt. Daß du kannst deine Lust sehen und satt werden, wenn du Seelen kriegst für dein bitter Leiden, da viele Seelen, — am liebsten **alle** Völker! — sich zur Kreuzesfahne schaaren und Dich als König der Herzen, der sie durch Liebe an sich aus den Sündenketten herausgerissen, **preisen** und in Demuth anbeten. — So gehe dann in unsern Zeiten auf's Neue auf, o heller Gnadenstern! und öffne die Augen und Ohren der Heiden, daß sie diesem Lichte nachgehen; nimm auch weg die Decke der Juden, damit sie dich als ihren Messias erkennen; erleuchte alle verblendete Namenchristen und laß auch Ismael vor dir leben! denn du bist ja nicht nur gestorben für **unsere,** sondern für der ganzen Welt Sünde!

Dafür nimm hier schon und einst in alle Ewigkeiten und möchten in diesen Ruhm bald alle Nationen einstimmen: Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn du bist erwürget und hast uns dadurch Gott erkauft mit deinem Blute, aus allerlei Geschlecht und Zungen und Volk und Heiden. Und alle Kreatur im Himmel und auf Erden sage, Amen.

Amen! uns ewig währe
die Freude, Gott die Ehre!
Bringt alle Sprach'n zusammen
in einem Glauben. Amen.

Warum so manche Arten
der Völker lange warten,
ist tiefster Weisheit Rath;
doch einstens seh'n wir droben
die Ursach ein und loben,
Jehovas wunderbare Gnad'. (Offenb. 5, 9.)

A m e n.

---

3. Ein Gebetsgesang für Missionsversammlungen.

Wir wollen dir, o Gotteslamm! (Mel. 15.)
die Zeugen anempfehlen,
die deinen Tod am Kreuzesstamm
den Menschen gehn erzählen.
Geleite sie von Ort zu Ort
bis in die Friedensplätze;
sie halten übern Leidenswort,
denn das ist ihr Gesetze.
Weil kein Herz zerschmelzt durch gesetzliches
Wettern,

die Botschaft des Friedens kann Felsen zerschmettern!
Ueberall mit einem Schall,
der an die Thore der Hölle stößt!
Mach's dein Volk, die Zeugenwolk',
bekannt, daß du uns hast erlöst!
Und an unsrer Hüttenthür
steh geschrieben: Blutrevier!
Daß uns der Gott dieser Welt
keine Heiden vorenthält.

Denn umsonst ist Jesu Schweiß
auf die Erde nicht gefallen, —
darauf wallen seine Zeugen in die Fern',
froh und gern. Heil'ger Geist! auf ihrem Wege
mache viele Herzen rege:
Denn sie sind versöhnt vom HErrn!

Gieb deinem Volk auf dem Erdenplan
überall Thüren die aufgethan,
Wohnungen des Friedens, Hütten voll Segen;
und bring uns dann auch von unsern Wegen
zurück ins Haus. —

Laß deine Kirche je mehr und mehr
gesammelt werden zu deiner Ehr,
über See und Erde; geuß aller Orten
über die wildesten Menschensorten
die Segensfluth.

Und, liebster Heiland! wenn kommt deine Stunde?
Wenn rufst du auch dem alten Volk zum Bunde?
Wenn wird die Decke Mosis weggenommen?
Wenn wirst du kommen?

Dein Blut, das sie auf ihre Seel genommen,
laß ihnen endlich noch zum Segen kommen;
Dein an dem Kreuz für sie gescheh'nes Beten,
müsse sie vertreten!

BIBLIOTHEK

Auch wollst du Ismael noch Glauben geben,
und ihn im Gnadenreich froh lassen leben;
der Segen den du Abraham verheißen
den müssen doch noch alle Völker preisen!

Welch ein Lied im höhern Ton
wird von den Erlösten allen — einst erschallen;
und wie wird sich groß und klein — darüber freun,
wenn bei allem Volk der Erde
nur Ein Hirt und Eine Heerde
offenbar zu sehn wird sein.

Amen, Jesu Wort ist wahr!
Er wird sein Versprechen halten; laßt Ihn walten,
nehmt dran Theil und helfet gern — nah und fern,
unter aller Art von Leuten
Gottes Gnadenreich ausbreiten,
ihr Erlöseten des HErrn!

---

4) O Vater der Gemeine, im hohen Himmelsthron,
dein Gnadenreich erscheine, damit dein lieber Sohn
für seinen Tod und Schmerzen
mit uns viel tausend Herzen
empfangen mög' zum Lohn!

Dein Reich komme! auf daß alle Lande deiner Ehre voll werden, und der heilbringende Jesus-Name überall angebetet, und so Gottes heiliger und guter Wille auch auf Erden, als wie im Himmel geschehe. Ja, ziehe die Seelen, gerechter Vater! zu deinem lieben Sohne hin, den du ja zum Heiland aller Menschen uns gegeben hast. Laß Zeiten neuer Heimsuchung anbrechen, insonderheit wo Boten des Friedens schon so manches Jahr vergeblich auf Früchte gehofft haben, damit sie bei dem Gedanken, als brächten sie ihre Zeit und Kräfte umsonst und

unnützlich zu, den Muth nicht ganz verlieren. Oeffne uns auch noch so manche **neue** bis dahin verschlossene Thüre, damit wir sowohl einzelnen Seelen, als ganzen Nationen von deinen Wunden, HErr Jesu! durch welche wir geheilet worden, mit Eingang erzählen können. Und weil du, allmächtiger Heiland! die Schlüssel der Hölle und des Todes in Deiner Gewalt hast, o so gebiete dem Todesengel, daß er rüstige Arbeiter mitten in der Ernte, in der Hälfte ihrer Tage, nicht hinweg raffe; besprenge selbst, du großer Hoherpriester! Herzen und Häuser mit deinem Blute der Versöhnung, und tilge damit auch alle Dienerschulden. Zugleich bist Du ja auch HErr und Gebieter der Natur, der Wind und Meer bedräuen, also auch das tödtlichste Klima für deine Zeugen unschädlich machen kann; auf Dich sehen und hoffen wir!

Erwecke überall, besonders auch unter den Namenchristen, so wie bei deinem alten Bundesvolk, unter Türken und Heiden, Hunger und Durst in ihren Seelen, damit das Wort des Lebens Eingang finde. Dieses erbitten wir auch vorzüglich für unsre liebe Jugend, daß sie aufwachse in der seligen Erkenntniß und Früchte bringe Dir zum Preise. — Steuere mit aller Macht aus der Höhe allen Versuchungen des Argen, wenn er vorzüglich in Lichtengels Gestalt durch Trugschlüsse und stolzer Rechthaberei, auch die Gewissen der Gläubigen erst zu verwirren und dann zu trennen sucht. Erleuchte, HErr Gott heiliger Geist! jede irrende Seele, damit wir die Tiefen des Satans noch einsehen in dieser Gnadenzeit; und dann sammle, sammle selbst aufs Best', Hirte! was sich sammeln läßt; laß in deiner Gnade sein, alles ganz vereinigt sein. — Die Einigkeit im Geist auf Grund des Evangeliums Jesu, laß insonderheit unter den Dienern des göttlichen

Wortes sich mehren, und verbinde sie, großer Friedefürst! mit all den Deinen, zu einer innigen Herzensbrüderschaft! Schlichte selbst alle Kirchenhändel, denn die Sache und Ehre ist ja Dein; auch sind die Seelen Dein theuer erkauftes Eigenthum, die dir Blut und Leben gekostet haben, — dieses laß ein Jedes Kirchenglied, es heiße wie es wolle, tief bedenken; damit wir nicht Meister suchen mehr, als Jesum Christ! im rechten Glauben. Dann würden sich alle als Glieder am Leibe Christi ansehen und die Besserung in der Liebe und Heiligung würde schnell wachsen. Nach der Salbung lehre uns, treuer Gott! die Geister prüfen, damit wir keinen Menschen, wenn er auch Wundergaben besäße überschätzen; weil ja auch viele falsche Christes und falsche Propheten mit Wundern und Zeichen sich erheben und viele verführen werden. Erbarme dich auch aller der schon verführten, in Irrthum gerathenen, und derer vom Glauben abtrünnigen Seelen und Spöttern; laß Deine Gnade noch mächtiger an ihnen werden als ihre Sünde. —

Erhalte deine Gemeine, o Haupt und Bischof aller Seelen! in deiner Aufsicht und Pflege; auch bist du ja selbst zu ihrem Wachsthum das rechte Lebensbrodt, das auch der Welt das Leben giebt! Es ist dein Wort Geist und Leben, damit stärke uns, und erquicke uns im heil. Abendmahl. Verleihe auch jedem Gläubigen in seinem Beruf und Stand ein gottseliges häusliches geordnetes Wesen und Wirthschaftsgabe, damit im innern und äußern Dein Name an allen Orten deiner Herrschaft gepriesen werde; und dein Tod der Versöhnung der Welt, müsse unter Druck und Spott verkündet werden, bis Du, großer Kirchenfürst! Wiederkommen wirst, Amen.

Sei du gnädig deinen Leuten,
krön sie mit Barmherzigkeiten
auch in meinem armen Namen,
um der Liebe willen, Amen.

---

5) Laßt uns mit süßen Weisen, die Güte Gottes preisen; und unsers Vaters Segen — recht dankbarlich erwägen.

Preis und Dank sei Dir, **Vater des Lichts!** daß du uns errettet hast von der Obrigkeit der Finsterniß und hast uns versetzet in das Reich deines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Mehr als für alle Gaben deiner milden Hand, die du täglich aufthust und sättigest Alles was da lebet mit Wohlgefallen: **danket** dir unsre Seele für die große Gnade, daß du uns in Christo so hoch geliebet und Ihn für uns in Noth und Tod dahingegeben hast, — damit wir durch den Glauben an Ihn, deine Kinder und Miterben der ewigen Seligkeit werden könnten.

Gott, unser Heiland und Erlöser! wie kann Dir eine erlöste Seele genug danken, und unser Herz das deine Gnade empfindet, genug davon erzählen? Du hast uns erlöset von dem Fluch der Sünde, den uns Adams Fall gebracht, und führest uns durch Gnade um Gnade zum ewigen Leben! — Dafür lobsingen dir deine Erlösten, o Gottessohn! du unser Trost und Licht und Leben, und es vertrauet dir das Herz, welches von deinem Geiste belebet wird. — O so stärke und erhalte die Gläubigen in ihrem Himmelslaufe durch die Kraft deiner Liebeserweisung an ihren Seelen. Die aber noch im Finstern wohnen, die noch die Welt lieb haben, die noch in Sünden wandeln, die erleuchte und errette,

die erlöse durch die Wunder deiner Gnade aus der Gewalt des Satans und versöhne sie mit Gott.

HErr Gott, heiliger Geist! komm in alle Seelen und heilige sie mit deiner Kraft; vertreibe aus jedem Herzen die argen Gedanken und Begierten der Sünde, die Unruh und Traurigkeit der Welt; sei uns ein Geist der Freuden uud des Gebets, der nimmer von uns weichet, hilf unsrer Schwachheit auf, und vertritt uns mit unaussprechlichen Seufzern.

Heiliger, gnadenreicher, dreiciniger Gott! laß unser Flehen vor dich kommen, und dir wohlgefallen das Gespräch unsrer Herzen vor dir. Erweise an uns allen Gnade und Barmherzigkeit. Behüte das Vaterland, segne und schütze dessen Regenten, gieb fruchtbare Zeiten vom Himmel, und laß uns im stillen Frieden dir dienen. Segne den Hausstand der Väter und Mütter, und mache jede Wohnung zu einer erbaulichen Friedenshütte! Nimm dich nach deiner Liebe, du großer Kinderfreund! unsrer lieben Jugend an, laß sie aufwachsen an Alter, Weisheit und Gnade; und trage auch das Alter voll Erbarmen in den Tagen der Schwachheit. Vernimm das Seufzen der Kranken und Elenden; schweige nicht über die Thränen derer die nach Dir aus Noth und Sehnsucht weinen. Auf dich hoffen und harren die Mühseligen und mit Sünden Beladenen; die Sterbenden erheben ihren Glaubensblick zu Dir, erquicke sie mit dem Trost der ewigen Gnade und deines ihnen erworbenen Heiles. Erlöse uns von allem Uebel, denn darnach sehnet, ängstet und wartet auch mit uns die Kreatur, auf die Offenbarung der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Nun, o Gott der Liebe! Vater, Sohn und heiliger Geist, so hilf uns durch und aus zu deinem himmlischen Reiche.

Segne dein Erbe, HErr Jesu, und sei Allen gnädig! Amen.

Ja nimm dein Volk und laß es vor dir grünen,
in deinem ewig gültigen Versühnen;
verherrl'che an uns deinen großen Namen,
aus Gnaden! Amen.

---

6) Jesus, der du bist alleine
Haupt und König der Gemeine;
segne mich, dein armes Glied;
wollst mir neuen Einfluß geben
deines Geistes dir zu leben,
stärke mich durch deine Güt.

Ach, dein Lebensgeist durchdringe
Gnade, Kraft und Segen bringe
deinen Kindern allzumal;
wo sie hier zerstreuet wohnen
unter allen Nationen:
doch Du kennst sie überall!

O wie lieb' ich, HErr, die Deinen,
die dich suchen, die dich meinen:
O wie köstlich sind sie mir!
Du weißt's wie michs oft erquicket,
wenn ich Seelen hab erblicket,
die sich ganz ergeben dir. —

Ich umfasse die Dir dienen;
ich verein'ge mich mit ihnen,
und vor deinem Angesicht
wünsch' ich Zion tausend Segen,
stärke sie in deinen Wegen,
lehre jedem seine Pflicht.

In der argen Welt sie rette,
und des Satans Werk zertrete

gänzlich unter ihre Füß;
tödte durch den Geist von innen
Fleischeslust, Natur und Sinnen:
Sei Du nur der Deinen süß.

Die in Kreuz und Leiden leben
stärke, daß sie ganz ergeben
ihre Seel in deine Hand.
Laß sie dadurch werden kleiner
und von allen Schlacken reiner,
lauterlich in dich gewandt.

Laß die Deinen noch auf Erden
ganz nach deinem Herzen werden,
mache deine Kinder schön,
abgeschieden, klein und stille,
sanft, einfältig, wie dein Wille,
und wie du sie gern willst sehn.

Sonderlich gedenke deren,
die es, HErr, von mir begehren,
daß ich für sie beten soll;
auf dein Herz will ich sie legen,
gieb du jedem solchen Segen
wie es noth: Du kennst sie wohl.

Ach besuch zu dieser Stunde
ihre Herzen, und im Grunde
sie erfreu in Dir allein.
Zieh', nach deinen Liebeszügen (Hohld. 1, 4.)
ihre Lust und ganz Vergnügen
lauterlich in Dich hinein.

Ach! du hast uns theu'r erworben,
da du bist am Kreuz gestorben:
Dadurch, Jesu! sind wir **dein;**
halt uns fest so lang wir leben
und in dieser Wüsten schweben,
laß uns nimmermehr allein. Erhöre uns, Amen.

Gebet für junge Leute in der Fremde.

Du, der zur Wanderschaft sein Beispiel giebet,
und in der Pilgerschaft bist durchgeübet; (Luc. 2, 42.)
Du Fremdling in der Welt, der Welten schützet,
HErr über Alles ist und nichts besitzet!
Mein Leitstern, meine Liebe, meine Zier:
sei ewiglich mein Steinritz, mein Panier!

Getreuer Gott und Heiland, Freund und Liebhaber meines Lebens! Es ist deine Leitung und meinem äußerlichen Berufe angemessen, daß ich das Haus meiner Eltern verlassen und nun entfernt von den lieben Meinigen, die von Jugend auf Sorge für mich getragen, unter fremden Leuten mich aufhalten muß. Welch ein Trost ist mir nun dein Wort, liebster HErr Jesu! darinnen du Reisende und Fremdlinge mit Wittwen und Waisen in eine Klasse zählest und sie deiner besondern Fürsorge versicherst. Demnach wirst Du auch mein Reisen zu Herzen nehmen und mich in keiner Angelegenheit nach innen und außen verlassen noch versäumen. Geh mit mir wo ich gehe, fleh' mit mir wenn ich flehe, und segne was ich thu. Und wenn ich Dich zum Geleitsmann habe, **dann** frage ich nicht nach Himmel und Erden! mögen mich dann Vater und Mutter oder ich muß sie — verlassen, so nimmst du dich meiner um so treuer und herzlicher an; denn auch bei mir heißt es nun um so ernstlicher: Wo sollt ich mich sonst wenden hin? —

Da es die Absicht ist, daß ich in der Fremde allerlei nützliche Kenntnisse sammeln soll, um dadurch den Grund zu meinem künftigen Wohlergehen zu legen: so gieb mir, HErr, die Gnade, daß ich diese Zeit auskaufe und nützlich anwende, damit der gute Zweck nicht verfehlt werde. Du kennest aber, o Her-

zenskündiger! meine Unerfahrenheit und wie der Keim zu allem Nichtguten im Herzen liegt; ferner, daß auch die Mitgenossen meines Standes größtentheils verderbliche Rathgeber, wo nicht gar Verführer sind, — darum so bedarf ich Deines Geistes Kraft: der Welt und Sünde abzusagen! höchst nothwendig. Rathe mir nach deinem Herzen, o Jesu, Gottessohn! Gieb Gnade, daß ich vorsichtiglich wandle, und alles von weitem vermeide was Dir mißfällig und mir nachtheilig werden könnte. Daß ich vor der Sünde fliehe, wie vor einer gefährlichen Schlange. Und will die Welt mein Herz verführen, auf die breite Wolluſtbahn, o so richte meinen Sinn gläubig auf dein Kreuze hin, da kann und werde ich in stiller Andacht bleiben, alle böse Lust vertreiben, — und in keine Sünde willigen. Die Freude am Heil des HErrn, stärke mich zu allem Guten, und verleide mir alles Böse. Damit wenn ich einst nach Hause zurück kehre, ich dann kein Brandmaal im Gewissen mit herum trage. —

Bei aller etwanigen Entbehrung, die oft in der Fremde unvermeidlich sind, tröste mich das Andenken, wie auch du, als Sohn Gottes des Hochgelobten! nur wie ein Fremdling in dieser Welt gelebet, und auch nichts eigenes, wo du dein Haupt hinlegen könntest, im Besitz hattest. — Bringe nur mein Herz, so wie all meine Verwandte und Freunde, denen meine Abwesenheit schwer fallen sollte, — dahin, daß wir ja alle hier nur Gäste und Fremdlinge sind; auf daß ein jedes um so ernstlicher darnach trachte und sich freuen könne, daß unsre Namen im Himmel angeschrieben sind. Durch dich, HErr Jesu! ist uns daselbst das Bürgerrecht schon erworben, und das ist das rechte und ewige Vaterland, wo wir uns alle

Wiedersehn, die auch hier mit Thränen einander verlassen mußten.

Laß mich die Reise so vollführen,
daß ein Jedes wo ich bin,
mög' an meinem Wandel spüren,
daß ich gern nach deinem Sinn
will verbringen meine Zeit —
bis ich einst in Ewigkeit
nach ertragnen Pilgrimslasten
bei Dir werd' in Frieden rasten. Amen.

Ein zweites Gebet für Kranke.

Mein Erlöser kennet mich,
weiß um meine Freud und Leiden:
Drum, o Seel! ermuntre dich,
laß dich deinen Hirten weiden;
Er ists der sein Schäflein kennt
und bei seinem Namen nennt.

Hier komme ich, mein Hirte! als ein schwaches Schäflein, das krank ist an Leib und Seel: ach hilf mir, mein Immanuel! Du bist der Ursprung des Lebens, und hast auch verheißen, daß du willst Israels Arzt und Helfer sein: darum so suchen wir dein Antlitz nach deinem Wort, und trösten uns deiner Hülfe. —

Durch die Krankheit des Leibes, hast du, o Liebhaber der Menschen! ohne Zweifel die heilsame Absicht, mich um so mehr auf die Krankheit des inwendigen Menschen, weil Leib und Seele so enge verbunden sind, aufmerksam zu machen: o so offenbare dich meinem Herzen und lehre mich alles finden was deinen Augen an mir zuwider ist. Du führest mich

gleichsam in eine Wüste der Abgezogenheit von allen irdischen Geschäften, um so recht allein und freundlich mit mir reden zu können. (Hosea 2, 14.) Ja, wenn ich so manche Nacht ohne Schlaf verbringe und meinen Lebensgang von Jugend auf überdenke, so muß ich in das sünderhafte Bekenntniß einstimmen: „Fürwahr, wenn mir das kommet ein, was ich mein Tag begangen, so fällt mir auf mein Herz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen;“ und wenn dein Geist nicht meinem Geiste manch süßes Trostwort zuspräche, so wüßte ich weder aus noch ein, und müßte ewig verloren sein. O, so laß mir nur **nie** entfallen den alleinigen haltbaren Glaubensanker des Trostes auf deinen Versöhnerstod: Erbarme dich meiner!

Möchte es Dir nur ganz mit mir gelingen, daß deine Absicht erreicht würde, welche du durch dieses Leiden und Krankheit zum Ziel hast; dann würde es auch deine Lust sein zu heilen, zu stillen und zu trösten. Aber du willst mich auserwählt machen im Ofen des Elendes, indem nach deinem weisen Rath kein anderes Mittel vorhanden ist, um mich von der Welt abzuziehen und meine ewige Wohlfarth zu fördern. — Kann und darf ich mir nun, treuster Freund der Seelen! auch das Wort noch aneignen: „Die du lieb hast, die strafest und züchtigest du?“ O, dann schenke mir Geduld und Ergebung in deinen Liebeswillen, wenn er mir auch zu lange und zu schmerzlich oft vorkommen will. Schenke mir die Gnade Dir auch hierinne nachzufolgen und sagen zu können: „Nicht **mein** sondern **dein** Wille geschehe.“

Sollte es aber gemeint sein, die schwache Hütte bei dieser Gelegenheit aufzulösen: auch da geschehe dein Wille! Schenke mir nur ein gläubiges und sanftes Simeons Ende; ja, laß mich im Frieden

erblassen in deinen Armen. Laß mich, wie einst die Patriarchen thaten, die Meinigen erst noch segnen; und der letzte Blick zeige, daß ich geglaubet habe. Aus unendlicher Gnade, um deines verdienstlichen Leidens und Sterbens willen, wirst du, liebster HErr Jesu! auch mich annehmen, mich nicht beschämen. Also Dir lebe und sterbe ich, und bin **dein** todt und lebendig; Amen.

Auf diese Weise mag ich sterben
in kurzem oder über lang;
mir ist als einem Himmelserben
und Gotteskinde gar nicht bang:
Die Gotteslieb, das Jesusblut
macht's schon mit meinem Ende gut.

Zum Neujahrstage.

Wohlauf, mein Geist! sei froh zum HErrn erhoben
das höchste Gut aus neuer Kraft zu loben.
Denke daran — was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet.

Mit dankerfüllter froher Hoffnung legen wir uns, HErr Jesu! in dem begonnenen Jahr zu deinen Füßen und preisen Dich für all die Wohlthaten, die Du uns, lieber HErr und Gott! an Seel und Leib in dem verwichenen Jahre zu Theil werden ließest. Ja, wir sind viel zu geringe aller Gnade und Barmherzigkeit, — und bitten daher: Laß deinen Segen ferner auf uns ruhn, uns **deine** Wege wallen, und lehre du uns selber thun nach deinem Wohlgefallen. O Geist der Gnade und des Gebets! wir können unsre Bitten und Verlangen was uns alles gut und

selig wäre, nicht würdiglich aussprechen, darum flehen wir:

Komm Priester aus dem innern Chor
und bete meiner Seele vor!
Nun, weil der Geist jetzt Abba sprach,
so lall ich Ihm das andre nach:

So laß dann dieses angetretene Jahr fürs Allgemeine ein Jahr des Segens und der Gnade werden, darin die wahre Erkenntniß deines, uns so theuer erworbenen Heiles, großen Schaaren unter vielen Nationen kund werde; und wenn wir Menschen zuerst trachteten nach dem Reiche Gottes und nach der Gerechtigkeit in Christo Jesu, dann läßt uns der himmlische Vater das andere ja auch noch zufallen. — Rüste daher und sende viele treue Arbeiter in deine Ernte, HErr Jesu! aus, damit die einladende gute Botschaft deines Evangeliums, an keinem Orte der Erde fehlen möge; und nimm dich dann ferner einer jeden gläubigen Seele, als der Einige Hirte und Bischof **aller** Seelen! selbst, in Gnaden an. Zum äußerlichen Schutz und Schirm mache je mehr und mehr alle Könige zu Pflegern deiner Kirche und Gemeine und ihre Fürstinnen zu Säugammen. Segne mit einem gottseligen Wesen und Leben alle Regenten der Länder und deren Diener, damit sie ihre Untergebnen nach deinem Willen und Wohlgefallen regieren; auf daß in unserm Lande Ehre wohne, Güte und Treue einander begegnen, Gerechtichkeit und Friede sich küssen. Laß es auch, o ewigreicher Gott! ein Jahr der Ruhe und des Friedens sein und bleiben; steure allem Kriege, Aufruhr und Blutvergießen. Behüte unser Vaterland vor Blutschulden, vor ansteckenden Säuchen, vor Feuer und Wassersnoth. Laß diese Erde ein Feld sein, das du, o Herr! segnest; lehre aber auch ein Jedes

den rechten Gebrauch von deinen Gaben machen, damit wir weder in Geiz noch in Verschwendung derselben gerathen. Denn den Verächtern deiner Gaben, bist du bei all deiner Güte doch genöthigt, sie ihnen zu entziehen, damit sie einsehen **woher** sie kommen. —

Gieb uns aber auch diese Gnade, daß wir alle Sorgen auf Dich, unsern Versorger! werfen; damit unsre Herzen nicht beschweret werden mit Sorgen der Nahrung und Betrug des Reichthums; denn du wirst es auch in **dem** Jahr beweisen, was du, guter Gott, erschaffen hast! das thust du auch erhalten.

Laß Dir, o großer Kinderfreund! vorzüglich unsre Jugend empfohlen sein; tritt vor ihre Geistesaugen mit deinem lehrreichen Exempel, und mit deiner Hirtentreue, da du dein Leben für uns verirrte und verlorne Schaafe gelassen hast. Das lehre unsre Kinder und heranwachsende Jugend **frühzeitig,** an ihren Schöpfer und Erlöser gedenken; damit unsre Nachkommen in dem Bunde, der durch die heilige Taufe mit ihnen geschlossen worden, verbleiben und dann aufwachsen als Pflanzen der Gerechtigkeit, dir zum Preise. — Mache uns Alle durch neue Proben in dem Jahr bewährter. Bringe uns, Herr Gott heiliger Geist! in immer nähere Bekanntschaft mit unserm Seelenbräutigam, mit seinem Sinn über uns, wozu Er uns brauchen will—; dann werden all' unsre Handlungen im Thun und Lassen, mit mehr Munterkeit, Gnade und Klarheit gethan werden können. Im Frieden mit allen Menschen, soweit es christlich ist, — wolln wir gern der Heiligung nachjagen: Verleihe uns Lust und Kraft dazu; und wehre allen falschen Geistern die uns darin Irre führen möchten.

O wie so gar vieles hätten wir noch zu bitten, denn wir zehren im Geistlichen und Leiblichen von

Deiner Gnade, HErr Jesu! Doch du wirst überschwenglich **mehr** thun, als wir bitten und verstehen. So erhalte uns nur durch Liebe und Ernst in deiner Pflege, und segne was du hast, an einem jeden Ort. Die ganze Menschheit als unsre Miterlösten, empfehlen wir zu deinen Gnaden; denn Dein Blut der Versöhnung ruft ja noch immer für Alle: Barmherzigkeit, Barmherzigkeit! Ja Amen.

Wie wird mir's dies Jahr gehen, so denk ich armes Kind;
und was wird da geschehen, wo sich mein Fuß befind't;
und was wird mir begegnen? Gleich ruft mir Jesus zu:
„Ich will dich täglich segnen!" Das bringt mein Herz zur Ruh.

Wenn Sein Herze mit uns ist, fehlt's an keinem Segen;
und wir gehn mit dir, HErr Christ! Fried und Freud entgegen.

An Maria Verkündigung.

Willkommnen, o du reine Seel!
in der menschlichen Leibeshöhl:
Hab' ewig Dank für den Besuch
ders Menschthum hat befreit vom Fluch.

Grundgütiger Gott! deine große Verheißung: „Des **Weibessame** soll der Schlange, dem Verführer, den Kopf zertreten," geht nun in die Erfüllung. Wir preisen Dich dafür, daß du deinen Engel gesandt, welcher der Maria diese Gottesthat verkündigen mußte. Denn, wie die Kinder Fleisch und Blut haben, bist Du es, o Immanuel! gleichermaßen theilhaftig geworden. Sei hochgelobet du Herzenslamm! für die Blutsfreundschaft mit unserm Stamm, daß du Mensch geworden aus unserm Blute, zu der Zeit da wir vom höchsten Gute, noch Feinde wär'n. Daher bitten wir dich aus Grund der Seele, schenke und wirke in uns, Gott heiliger Geist! den Glauben

an das uns unbegreifliche Geheimniß; dann werden die Früchte dieses selig- und heiligmachenden Glaubens nicht außen bleiben. Durch Deine heilige Menschwerdung und Geburt, liebster HErr Jesu! mache uns unsre Menschheit lieb. Und weil Du dich in geringer Knechtsgestalt, selbst für uns zu des Vaters Wohlgefallen geheiliget hast, so heilige durch deine Gnade und Kraft auch uns durch und durch, damit unser Geist ganz, sammt der Seele und Leib möge unsträflich erhalten und einst mit Freuden erfunden werden. O möchten wir doch in dieser Zeit, das gottselige Geheimniß recht fruchtbarlich betrachten, nämlich: „Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit," Denn durch deine Menschwerdung, Leben und Lehren, Leiden, Sterben und Blutvergießen, ist dem Uebertreten gewehret, die Sünde zugesiegelt, die Missethat versöhnt, die ewige Gerechtigkeit gebracht, den Gesichten und Weissagungen der Propheten das Siegel der Wahrheit aufgedrückt, und der Allerheiligste gesalbet worden: „Tausend, tausendmal sei Dir, liebster Jesu! Dank dafür." Ja, Lob und Preis sei dem barmherzigen Gott! der schon vor Grundlegung der Welt auf unser ewiges Heil Bedacht genommen. So hoch hast du die Welt, die im Argen liegt, geliebet — daß du uns schenkest vom hohen Himmelsthron, dein liebes Kind, deinen Eingebornen Sohn! Das ist eine Gottesthat der Liebe, die Ihm kein Mensch noch Engel in alle Ewigkeiten, würdig genug verdanken kann! Ja, Amen.

Wach auf du Freudengeist, der Sein Menschwerden preißt:
Hallelujah — im höhern — dem Menschensohn!
Dem Gottes- und Mariensohn!

Mein Goel, mein Immanuel,
mein Mittler konnte Mittel finden,
sich meiner tief verdorbnen Seel,
die Ihn herab zog, zu verbinden:
Der Davidssohn, das Gotteslamm,
mein HErr und Gott und Bräutigam
kam von dem Himmel auf die Erde,
daß Er mein Muths- und Blutsfreund werde,
ein Mensch wie ich, mein Fleisch und Bein:
Mein Freund ist mein, und ich bin **sein**. Nr. 433, 2 u. 3.

Am Charfreitage.

O Welt! sieh' hier dein Leben
am Stamm des Kreuzes schweben,
dein Heil sinkt in den Tod! —
Der große Fürst der Ehren
läßt willig sich beschweren
mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

Haupt! das sich sonst gezeiget
in Gottes- Glorieschein,
und nun sich sterbend neiget:
Du sollst Gegrüßet sein!

Innig geliebter Heiland, unser und der ganzen Welt Versöhner! mit gerührtem Herzen versammeln wir uns heute, um deine Leiden fruchtbarlich zu betrachten. Im Geiste wolln wir Dich vom Oelberg nach Golgatha begleiten und bei jeder Marterstätte uns zurufen: Alles ist **für mich** geschehn, zu meiner Gerechtigkeit, auf daß ich mit Fried und Freude könnt' ins ewge Leben gehn, wenn ich einst von hinnen scheide. Blicke daher, o gnadenreicher Heiland! auch auf uns, wie auf den einen bußfertigen

Schächer, und so liebevoll, ja testamentlich verbindent, wie du an Maria und Johannes dachtest, denn auch wir bitten: verbinde uns unter dem Panier deines Kreuzes, du König und Haupt voll Blut und Wunden! zu einer ewig treuen Kreuzgemeine. —

HErr Gott heiliger Geist! komm und verkläre uns täglich das Verdienst Jesu und seiner heilenden Wunden. Strafe und überzeuge die Menschen von ihren Unglauben, von der Gerechtigkeit in Christo, und daß der Fürst der Welt sein Recht an uns verloren hat. Laß die Kraft der Gnade und Liebe zu Jesu groß werden, die durch das Blut der Versöhnung erzeugt und erworben worden, und heilige uns durch und durch; damit wir unsträflich mit Freude und dankerfülltem Herzen, unsre ganze Währungszeit zur Ehre Gottes wandeln mögen.

Im ernsten Nachdenken und heiliger Gebogenheit woll'n wir diesen Tag verbringen. Denn es war der Tag der Rache, an Sünde, Tod und Hölle; da die Sünde des ganzen Landes weggenommen und eine Genugthuung geleistet wurde. (Jes. 63.) Da überstrahlte die Herrlichkeit der Liebe und Gnade Gottes, Himmel und Erde; und so, daß dieser Glanz die Tage der Welterschaffung weit übertraf. — Daher lüstete es die reinen Geister im Himmel, dieses Geheimniß der Gott- und Menschheit Jesu einzuschauen; allein sie bedecken voll Ehrfurcht ihr Antlitz, vor dem geheimnißvollen Licht. Denn der Schöpfer aller Kreatur wird Mensch und stirbt am Kreuze, —: was hat das zu bedeuten! Nun darf's uns nicht befremden, daß auch zugleich in der Natur manches ungewöhnliche vorging. Denn wenn das Licht der Welt, die ewige Gnadensonne! am Kreuze hangend sich verlassen fühlt und im Dunkeln schwebet, — da muß auch die natürliche Sonne ihren Schein verlieren. Als aber

Alles, das große Erlösungswerk vollbracht war! nun wurde auch Alles mit einem neuen Licht erfüllt. Die erste Folge war, daß des Tempels Vorhang zerriß, denn Gott der HErr wollte nicht mehr im Dunkeln wohnen. (Ebr. 12, 18—24.) Dann bebte die Erde, Felsen borsten entzwei, Gräber öffneten sich und Entschlafene, auf den Trost Israels harrend, gingen mit Freuden daraus hervor. Also siegte dieser Sieger mit seinem Tode, und zwar über Tod und Grab, über Sünde und Hölle. Sei Hochgelobet: Jesu, meines Lebens **Leben,** und auch meines Todes **Tod!** (Cor. 15, 55.) Wer nun unter solchen Betrachtungen fühllos dahin gehen könnte, da wären Felsen eher zu zerbrechen als solche Herzen zu erweichen. Darum so vernimm es, meine Seele, und hörten es doch alle Menschen! das war ein Werk der erbarmenden Liebe Gottes, voller Gnade und Wahrheit! und das geschah für dich, lieber Mitmensch! für mich und für die ganze Welt. — Ja, Liebe, Liebe! du bist stark; du streckest den ins Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen.

Was sollen und wollen wir nun dazu sagen? wie wär's man schwiege gar — und könnte sich in den Abgrund der ewigen seligen Liebe, der uns sündigen Menschen in Jesu Christo aufgethan ist, versänken. Ach zünde Jesu Liebe, Gott heiliger Geist! in unser aller Seelen an, und laß dieses Liebesfeuer unauslöschlich sein. Verleihe allen Eltern und Erziehern der Jugend, daß wir unsern Kindern und Nachkommen, Jesu erworbnes Heil mit Herzenswärme anpreisen. Rüste überall muntere Zeugen aus, welche das Evangelium Jesu mit Gotteskraft verkündigen, und Ihm den verheißenen Lohn der Schmerzen einmahnen. Denn so, wie alle Weissagungen erfüllt wurden, da müssen ja auch die noch **unerfüllten,**

liebster Jesu! sich auch auflösen und deren Wahrheit versiegelt werden. (Dan. 9, 24.) Nämlich, daß Du wirst große Mengen zur Beute kriegen, die Starken zum Raube haben und daß die Macht der Heiden zu Dir kommen wird. Da wirst Du deine Lust sehen und satt werden. Nun, alle Seelen sind Dein! Große Mengen nimm zur Beute, auch mein Herz werd Dir zu Theil! Denn ich bezeug es durch **Dein** eigen Blut, daß ich nur Dir gehöre. — Wenn wir hiebei an den Vater denken, der seines Eingebornen Sohnes nicht verschonet, sondern hat Ihn für uns in Noth und Tod, für eine rebellische Welt, dahin gegeben, ach! welchen Dank und ewige Anbetung sind wir Ihm, dem Vater unsers HErrn Jesu Christi schuldig. Nun so nimm uns selbst, statt Dankes zum Opfer an, und gib uns Jesu Opfers Segen. Einst stellst Du, großer Friedefürst! unsre Schaar, wenn deine Braut durch den heiligen Geist bereitet ist, Gott deinem Vater dar; da wird sein Freude und liebliches Wesen ewiglich! weil dann auch der letzte Feind, der Tod, mit diesem Sterbensleben aufgehoben worden ist. Für alles dieses hier schon erwiesene unaussprechliche Gute, da helft uns, ihr Cherubim und Seraphim, die erbarmende Liebe Gottes, die sich uns in Christo geoffenbaret, mit Würden preisen! Denn, das Heil für Sünder ist nun vollbracht: Im Himmel und auf Erden tönt, wir sind durch Jesu Tod versöhnt! Alles sage Amen, den HErrn zu loben, hier auf der Erde und im Himmel droben, was Othem hat! Hallelujah, Amen.

Mein Freund zerschmelzt aus Lieb' in seinem Blute,
Sein Leiden ist der Höllen strenge Pein;
Er löscht den Grimm, zerbricht des Treibers Ruthe,
das Leben wirft sich in den Tod hinein,

davon zerspringt des Todes Schlund:
Nun macht mein Bräutigam mich wiederum gesund.
Mein ganzes Heil bleibt Dir nun zugeschrieben,
Du bist es gar, Du Gott's- und Menschensohn!
Nur dein Verdienst ist blos mein Trost geblieben;
ich nehm umsonst die mir erworbne Kron:
Und also bleibet der Beschluß,
daß mein geschlacht'tes Lamm mir alles werden muß.
Ja, Lamm! nimm alle Ehre! (s. Nro. 609, 10.)
Amen.

Zum heiligen Osterfest.

Wir danken Dir, HErr Jesu Christ,
daß Du vom Tod erstanden bist,
und hast zerstört des Feindes Macht,
und uns das Leben wiederbracht. Hallelujah!

Anbetung, Preis und Dank sei Dir, auferstandner Siegesfürst! daß Du um unsrer Sünde willen Mensch geworden, in Noth und Tod gegangen, zu unsrer Gerechtigkeit auferwecket, und Leben, ja sogar unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hast. Durch deine siegreiche Auferstehung ist der Tod und Hölle überwunden, dein großes Erlösungswerk damit besiegelt, und von der Gerechtigkeit Gottes auf die herrlichste Weise, für vollgültig erklärt worden!

Nun singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten; denn die Rechte des HErrn ist erhöhet; die Rechte des HErrn behält den Sieg. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Christus das Leben, begab sich freiwillig in den Tod, und siehe! Er ist der Lebendige, von Ewigkeit zu Ewigkeit! und hat die Schlüssel der Hölle und des Todes. Er

spricht feierlich: Ich hebe meine Hand in den Himmel und sage: Ich lebe ewiglich! und ihr sollt auch leben.

Und so bist Du, o Lebensfürst! der Erstling geworden unter denen die da schlafen. Du hast aus Liebe für uns dein Leben gelassen, und hast es auch Selbst wieder genommen; denn Du bist es, der Tod, Sünde, Leben und Gnad, **alles** in Händen hat: Dein Name sei Hochgelobt, in Zeit und Ewigkeit, Amen.

Wir bitten Dich daher für uns und andere: wecke uns zunächst vom Sündenschlaf mächtig auf. Ja, hilf, HErr Jesu! daß ich mit diesem Morgen auch **geistlich** auferstehen mag. Denn durch deine Auferstehungskraft, wird uns der Geist gegeben, der uns erneut und Lust verschaft, nur Dir allein zu leben. So laß Dich dann auch von uns finden; und wenn wir wie Maria voll Sehnsucht nach Dir geweint, so tritt selbst vor unser Herz mit dem Trost des heiligen Geistes. Nahe Dich zu uns wenn wir betrübt einher gehen, so wie Du jene Jünger auf dem Wege nach Emmaus beglücktest, ihnen die Schrift öffnetest, wodurch dann ihr Herz vor Liebe brannte. Und so, wie Du durch verschlossene Thüren gingst und deinen Frieden brachtest, — so brich auch heute durch viele noch verschlossene Herzen und laß sie deinen Frieden inne werden. Ja mache Herzen und Häuser zu bleibenden Wohnungen des Friedens, damit auch die Nachbarschaften inne werden, daß dein Friedensgeist uns leitet und regieret. Ehre sei Dir, der Du bist die Auferstehung und das Leben! O so lebe, lebendiger Heiland! in allen, bis unser Hallelujah droben wird schallen; Amen.

Arzt, voll Zärtlichkeit für deine Kranken!
kaum bist Du vom Schlaf erwacht;

so sind deine ersten Lieb'sgedanken
gleich auf ihren Trost bedacht.
Eines tröstest Du zu deinen Füßen,
und das Andre läßst Du freundlich grüßen:
All den Deinen zeigst Du dich, und empfängst sie
brüderlich.

Ach, Du kennst auch uns, die vor Dir beten;
jedes Herz ist Dir bekannt!
Wenn doch Ein'ge das Verlangen hätten
das Maria dort empfand:
O, so merk' doch auch auf unsre Thränen;
stille heut' noch unsers Herzens Sehnen!
Sprich: wen suchst Du? suchst Du mich?
Sei getrost — Ich segne Dich.

Zum Fest der Himmelfahrt Christi.

O Du, dort von Bethania — aus deiner Jünger
Mitte
hinaufgefahrner Josua, zu der vollkommnen Hütte:
Dein Häuflein sieht Dir weinend nach,
wie Du wardst aufgenommen:
Und wartet sehnlich auf den Tag,
da Du wirst wieder kommen.

Mit deiner glorreichen Himmelfahrt:
Segne uns lieber HErr und Gott!

Jehova sprach zu unserm HErrn: Setze Dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße; dagegen, nach deinem Siege wird dein Volk dir williglich opfern im heiligen Schmuck.

Und nun bist Du in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen geführt; Du hast Gaben empfangen und theilst sie unter den Menschen aus; auch selbst die Abtrünnigen sollen eine Wohnung

Gottes des HErrn werden. Denn Du konntest uns nicht Waisen lassen, sondern hast Deinen Geist verheißen, und willst bei uns sein alle Tage, bis an der Welt Ende.

Darum so jauchzet ihr Himmel! freue dich Erde, denn der HErr hat sein Volk getröstet und erbarmet sich seiner Elenden. Singet Gott, lobsinget seinem Namen; machet Bahn **dem,** der da sanft herfähret; er heisset Herr, und freuet euch vor ihm! Denn Er ist der Glanz des ewigen Lichtes, ein unbefleckter Spiegel der göttlichen Kraft und ein Bild der Gütigkeit Gottes. Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Wesens Gottes (1. Tim 6, 19.), und träget alle Dinge mit seinem kräftigen Worte; Er hat gemacht die Reinigung unsrer Sünden durch sich selbst, und hat sich gesetzet zu der Rechten der Majestät in der Höhe.

Sein Stuhl stehet fest und das Scepter seines Reiches ist ein (gerechtes) grades Scepter. Wir haben an Ihm einen HErrn der da hilft, und der vom Tode errettet. Seine Gnade reichet so weit der Himmel ist, und seine Wahrheit so weit die Wolken gehen. Seine Kinder werden Ihm geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe; und Er herrschet mitten unter seinen Feinden. Auch hat der HErr (Jehova!) geschworen, und wird Ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist: so lasset uns halten an dem Bekenntniß, daß kein ander Heil, auch kein andrer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben worden ist, darinnen wir sollen selig werden, als, in dem Namen Jesu Christi des lebendigen Gottes Sohn; (Matth. **16, 16.**) der sich für unsre Sünden Gott

geopfert hat am Kreuze, der zu unsrer Gerechtigkeit auferwecket und zum Vater gegangen ist, wo Er zu Gottes Rechten uns vertritt. Nun ist Alles durch Ihn versöhnet worden zu Ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel. Darum so lasset uns hinzu treten mit Freudigkeit, zu dem Gnadenstuhl in seinem Blute. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unsrer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. — Du, HErr, machest Alles lebendig und das himmlische Heer betet Dich an! Nun so danket all' dem lieben HErrn, und lobet Ihn von Herzen gern: lobsinget mit der Engel Chör'n, daß sie es in dem Himmel hörn! Amen, Hallelujah.

Gnade und Friede, von dem der da ist, und der da war, und der wiederkommen wird; und von den sieben Geistern die da sind vor seinem Stuhl; und von Jesu Christo, welcher ist der treue Zeuge und Erstgeborne von den Todten, und ein Fürst der Könige auf Erden; der uns geliebet hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. Der uns kann behüten ohne Fehl und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden; dem Gott der allein weise ist, unserm Heilande, sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht nun und zu aller Ewigkeit! Amen.

Ihr Schaaren vor des Lammes Thron:
Ihr muntern Flammenwagen,
ihr, die ihr habt den Menschensohn
zur Herrlichkeit getragen;
und die ihr aus der Zeit
Ihm nachgefahren seid:
Kommt, tretet in die Harmonie,
tönt Jesu droben! wir thuns hie.

Heiliges Lamm Gottes! Ruhm, Preis und Ehre
sei Gott von allem erlösten Heere
in Dir gebracht.
Heilig, heilig, heilig — werde gesungen
von allen Menschen- und Engelzungen,
Gott und dem Lamm!

Am Pfingstfest.

Heiliger Geist, Du Himmelslehrer,
mächtiger Tröster und Bekehrer!
ach laß meines Herzens Schrein
deine ew'ge Wohnung sein.

Ehre sei Gott, dem heiligen Geiste, unserm Lehrer, Führer und Tröster! Durch Dich, o Du Geist des Mundes des HErrn, sind alle Heere des Himmels beseelt. Du bist der Geist des Lebens und Kraft des Höchsten, überschattetest Maria die Magd des HErrn; und sie gebar den ewigen König, den Fürsten des Friedens. O Du Geist der Wahrheit, welchen die Welt, die im Argen liegt, nicht empfahen kann: Segne und sei uns gnädig, lieber HErr und Gott!

Nur durch Dich, HErr Gott heiliger Geist! können wir Jesum einen HErrn, den Jehova! heißen. Und weil Du an jenem ersten Pfingsttage, 120 Personen mit Kraft aus der Höhe angethan hast, daß sie sogleich in vielen Sprachen, die großen Thaten Gottes in Christo Jesu verkündigten, daß davon etliche tausend Menschen bekehrt wurden: o so wirst Du ja auch aus uns, mit mir allein, etwas zum Preiße Jesu machen können. Ja, zünde Jesu Liebe in unsern Seelen an, daß Jedes aus reinem Triebe,

Ihn brünstig lieben kann; und auch wir einander von Herzen lieben und im Frieden auf einem Sinne bleiben: Erbarm Dich unser!

Weihe Dir unsere Herzen zu einem Tempel Gottes, darinnen Jesus wohnt und für sein Leiden sich erquickt; darüber auch die Himmelsheere mit Freuden sich zurufen: Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen! Ja, heilige uns durch und durch, daß unser Geist ganz, sammt der Seele und Leib mögen behalten werden unsträflich, auf die Zukunft unsers HErrn Jesu Christi.

Du bist der allmächtige gute Geist, und wirst uns kräftig wider den Unglauben zu Hülfe kommen; da wir ja aus eigener Vernunft und Kraft nicht im Stande sind, an Jesum Christum als unsern HErrn und Gott zu glauben. Ueberzeuge, und verkläre uns täglich Jesu Verdienst und Wunden, daß der aufgefahrne Gottes- und Menschensohn **dadurch** unsre Gerechtigkeit geworden, und der Fürst der Welt sein Recht und Macht verloren hat.

Beweise überzeugend dein Strafamt, Du Geist der Kraft und des Lichts! an allen denen Menschen, die bis jetzt die Finsterniß noch mehr lieben, als das Licht. Verleide ihnen alle Werke der Finsterniß; zeige sie ihnen in der verderblichen Gestalt und wie die Gottlosen ein Ende nehmen mit Schrecken.

O du auserwählter Lehrer! lehre uns den Zug des Vaters verstehen, wenn Er uns zum Sohne weiset. (Joh. 6, 44. 45.) Hilf uns, ja unterweise uns, daß wir Jesu sanfte Hirtenstimme, die **alle** zu sich ziehen will! von einer jeden andern fremden Stimme wohl unterscheiden lernen. Lehre uns auch die Geister prüfen, ob sie aus Gott sind, weil ja so viel falscher Propheten ausgegangen, und falsche Christus sich erheben werden. — (Matth. 24, 24.)

Du allerheilsamster Tröster in aller Noth! leite und bringe uns wieder zurecht wenn wir Irre gehen und in mancherlei Versuchung zur Sünde gerathen sind. Warne und ermuntere, wenn wir in unserem Himmelslaufe träge, kalt und gleichgültig zum Guten werden. Werde an uns nicht müde, wenn wir schon so manchmal durch Leichtsinn und Stolz des eignen Geistes, dich betrüben; da laß uns unter göttlicher Geduld, die wir für unsere Seligkeit achten, Vergebung um Jesu willen, täglich auf's Neue inne werden. Wir hoffen auf dich, lieber Herr! in Schanden laß uns nimmermehr, Amen.

O Geist der Gnaden! bringe du
in Jesu meinen Geist zur Ruh';
zünd' in mir an die Glaubenskerze,
und weid' in seinem Heil mein Herze;
richt' deine Wohnung in mir auf,
und führe meinen Lebenslauf;
so wird sich meine Seele laben,
und Fried' und Trost und Freude haben.

Leg' du mir dieses Zeugniß bei,
daß ich ein Kind der Gnade sei!
Treib' selber mich zu deinen Wegen,
und gieb mir deinen heil'gen Segen,
daß ich in wahrem Glauben kann
das Abba, Vater! stimmen an:
Geuß aus durch deine starken Triebe
die Ströme Gottes reicher Liebe! Hallelujah!

Anbetung des Dreieinigen Gottes.

Die heilige Dreieinigkeit
beweist sich in der Gnadenzeit:
Wir warten stets auf neuen Segen
von's Vaters, Sohn's und Geistes wegen.

Ehre sei Gott, dem Vater unsers Herrn Jesu Christi! der der rechte Vater ist über Alles was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden. Rufe in unsern Herzen, Gott heiliger Geist! rufe in uns: Abba, lieber Vater!

Gelobet sei Gott und der **Vater unsers HErrn Jesu Christi,** der uns erwählet hat in Ihm, ehe der Welt Grund geleget war; der uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß und uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes; der segnet mit allerlei geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum; der uns tüchtig macht zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht; zu Lobe seiner herrlichen Gnade!

Was ist der Mensch, daß Du sein also Dich annimmst, und das Menschenkind, daß Du sein also achtest! — Denn, Gott hat die Welt so hoch geliebet, daß Er seinen Eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden sondern das ewige Leben haben. —

Darum vereinigen wir uns mit allen himmlischen Heerschaaren und mit der Menge der vollendeten Gerechten und beten an vor Ihm: Ehre, Preis, Anbetung vor deinem Throne sei Dir, o Vater, mit deinem Sohne und heiligen Geiste! Amen, Hallelujah!

Lob Preis und Ehre sei Dem, der da ist Christus der Sohn des lebendigen

Gottes! Ihm sei Ehre zu aller Zeit in der Gemeine die auf Ihn wartet, und die um Ihn her ist. Du bist das A und das O, der Anfang und das Ende, der da ist und der da war, und der da kommt, der Allmächtige!

Kündlich groß ist das Geheimniß der Gottseligkeit: Gott ist offenbaret im Fleisch! O Fürst des Lebens, wahrhaftiges Licht! das alle Menschen erleuchtet. Du bist kommen in die Welt, in dein Eigenthum, und die Deinen nahmen Dich nicht auf; die Dich aber aufnahmen, denen gabest Du Macht Gottes Kinder zu heißen.

Sehet! das ist Gottes Lamm, das der ganzen Welt Sünde getragen hat. — Ja, Du hast Frieden gemacht durch das Blut an deinem Kreuze, und hast Alles versöhnt zu Dir selbst, es sei auf Erden oder im Himmel! Denn Du hast uns geliebet und gewaschen von Sünden mit Deinem Blute. Als Herzog unsrer Seligkeit, bist Du durch Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehre, und hast Dich gesetzt zu der Majestät in der Höhe! Denn Du bist der Glanz der Herrlichkeit und das Ebenbild des Wesens Gottes, und trägest alle Dinge mit deinem kräftigen Worte. Und bist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum, und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob! denn Du bist erwürget und hast uns dadurch Gott erkauft mit deinem Blut, aus allerlei Geschlecht und Zungen und Volk und Heiden. — Darum so preiset Dich die große Schaar, die Niemand zählen kann; welche vor dem Stuhl Gottes und des Lammes steht, angethan mit weißen Kleidern und Palmen in den Händen, und rufen: Heil sei dem, der auf dem Stuhle sitzt, unserm Gott und dem Lamm! Die 24 Aeltesten fallen vor Dir nieder und legen ihre Kro-

nen vor Deinen Stuhl, und beten an vor Dir, der Du todt warst und lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Alle Engel stehen um deinen Stuhl und beten Dich an! Auch preisen Dich, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen und helle gemacht im Blut des Lammes. Ja, alle Kreatur im Himmel und auf Erden, und unter der Erden und im Meer, und alles was darinnen ist, beuget sich vor Dir, betet an und spricht: Lob und Ehre Preis und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Ehre sei Gott dem heiligen Geiste! unserm Lehrer, Führer und Tröster. Durch Dich, o Geist des Mundes des Herrn, sind alle Heere des Himmels beseelt. Du Geist des Lebens und Kraft des Höchsten, überschattetest Maria die Magd des HErrn, und sie gebar den ewigen König, den großen Fürsten des Friedens! Du bist auf Ihn gekommen und geblieben. — Du Geist der Wahrheit! welchen die Welt nicht kann empfahen. Du hast uns wiedergeboren und gesalbt mit deinen Gaben, und willst bei uns bleiben ewiglich. Du allerheilsamster Tröster, der Du uns nicht Waisen lässest; wir singen Dein Lob mit dankbarem Herzen, und rufen voll heiliger Ehrfurcht aus: Lob und Dank und Anbetung gebühret Dir, o HErr Du Herzenskündiger!

Gnade und Friede den Erwählten, nach der Vorsehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi. Gott, dem ewigen Könige, dem unvergänglichen und unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis im Himmel und auf Erden in alle Ewigkeiten! Amen.

Die Gnade des HErrn Jesu Christ, die Liebe deß, der Vater ist, des heiligen Geistes **Gemeinschaft sei — uns alle Tage!** fühlbar neu.

Zum Michaelistage.

Laßt uns mit den Seraphinen,
die mit tiefgebeugten Mienen
vor den Thron der Gottheit treten,
unser Kirchenhaupt anbeten.

Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reiches ist ein richtiges Scepter! Auch sollen Dich alle Engel Gottes anbeten. Denn durch Ihn, den Sohn Gottes, ist am Anfang alles erschaffen, sowohl das im Himmel als auf Erden, das Sichtbare und Unsichtbare, beide die Thronen und Herrschaften, Fürstenthümer und Obrigkeiten; und hat die Engel verordnet als dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um deren willen, die ererben sollen die Seligkeit; damit das Böse was der Feind anzurichten gemeint war, in die Ferne weggewendet werde. Darum so preisen wir Dich, o Gott der Engel und starken Helden! daß Du die Engelschaaren Dir zu Deinem Lobe bereitet, auch für uns sündige Menschen zum Dienst und Bewahrung gegeben hast. Denn der Engel des HErrn lagert sich um die her die Ihn fürchten und hilft ihnen aus! Vorzüglich haben unsre kleinen Kinder der Engel Schutz und Aufsicht zu genießen; denn nach deinen holdseligen Worten, HErr Jesu, Du großer Kinderfreund! sind sie den Engelfürsten, die täglich das Angesicht des himmlischen Vaters sehen, zur Bewahrung übergeben. Dieses lehre uns und alle, die auch Engelsdienste an den Kindern zu verrichten haben, ja recht bedenken, welch heilige Vorsicht wir Menschen zu beobachten haben, um diesen Kleinen kein Aergerniß zu geben.

So bereitet es ja auch allemal den l. heiligen Engeln ein neues Himmelsfest, wenn ein Sünder um Gnade weint, und sich von der Finsterniß zu Gott

bekehrt. — Du macheſt ſie aber auch zur Rache über und an den ruchloſen Sündern, wenn deine Gerichte anbrechen, wie wir dieſes an Sodom und Gomorra und ſonſt mehr in der heiligen Schrift leſen; bis ſie einſt auch an dem großen Tage des Weltgerichts, die Böſen von den Frommen ſcheiden werden.

Heiliger HErr und Gott! was ſind wir, und was iſt der Menſch, daß Du Dich ſein ſo annimmſt? und heilige Engel uns zu Wächtern giebeſt? Menſchen ſind wir voller Mängel: die Du aber dennoch liebeſt. — O ſei Hochgelobt, der Du throneſt über Seraphim! und ſieheſt auf das Niedrige herab. Wer wäre hier im Thal der Leiden und in einer argen Welt im Stande, Worte des Dankes zu finden, für allen Schutz und Wahrung vor ſichtbaren und unſichtbaren Feinden, ſo wie für alle Liebeserweiſe und Gnadengaben. — Es bleibt uns daher der Troſt noch übrig: Im Himmel ſoll es beſſer werden, wenn wir wie Gottes Engel ſind; da ſingen wir Gott und dem Lamm im höhern Chor, ein Heilig, Heilig, Heilig! und ewiges Hallelujah vor. So lobet den HErrn ihr ſeine Engel, ihr ſtarken Helden, die ihr ſeine Befehle ausrichtet. Lobet den HErrn alle ſeine Heerſchaaren und alle ſeine Werke, an allen Orten ſeiner Herrſchaft; denn die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; und Seine Gerechtigkeit auf Kindeskind, bei denen die ſeinen Bund und Zeugniß halten. Lobe den HErrn auch meine Seele! Amen.

Ehr' ſei Dir großer Gott, Du König der Heerſchaaren!
des Himmels Chor jauchſt Dir — bei Millionen Paaren:
Ich jauchze mit, ſchon auf der Erd,
bis ich hinauf genommen werd.

Wenn wir in dulci Jubilo — das Gotteslamm erhöhn,
und ſingen Ihm gebeugt und froh,

kling'ts gar zu wunderschön:
Das Chor der lieben Engelein
stimmt ohne Zweifel auch mit ein,
und meldet unser Fröhlichsein — der oberen Gemein!

Und Jesu Brautgemein,
Sein Fleisch und sein Gebein,
singt fröhlich Amen drein;
Ihr Lied das hier und droben tönt
ist: Dank sei Dem, der uns versöhnt!
Der Kirche Bräutigam, dem Gotteslamm:
Ehre, Gott und dem Lamm!

Ein Adventgebet.

Lob sei dem allmächtigen Gott!
der unsrer sich erbarmet hat,
gesandt sein'n allerliebsten Sohn,
aus Ihm geborn im höchsten Thron.

HErr, hebe von neuem an dein Volk zu segnen; denn wen Du segnest der ist und bleibt gesegnet ewiglich! Jedoch dein Kommen und Menschwerden war ja schon für alle Völker, der große verheißene Segen Abrahams; darauf hoffte und darnach sehnte sich der alten Väter Schaar: o daß die Hülfe aus Zion, ihr Erlöser käme! Und du bist gekommen, so wie im Buche geschrieben war, um diese göttlichen Aussprüche nach That und Wahrheit zu erfüllen. Du hast dich, Gott über Alles! geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen (im Fleisch) den Engeln, die seine Geburt verkündeten, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit! wie soll'n wir es immer genug danken dir. — Allein, bei allem schuldigen Dank haben

wir gar sehr zu bitten: Ach! komme durch deinen Geist und Wort, auch noch **heute,** und lehre die Leute, Freiheit von den Sünden in deinem Verdienste finden, von Irrthum und Thorheit treten zu der Wahrheit. So komm dann und gieb uns Buße durch Erkenntniß und Vergebung unsrer Sünden; es betrifft auch hier deine Ehre, denn nur „wen Du bekehrest, **der** ist bekehret;" und wir bitten darum. Ja, treuer Heiland! mein, richte dir selbst eine Bahn, auch in meinem Herzen an. Tröste und segne dein Volk an allen Orten und Enden, welches deinem Kommen den Weg bereiten will, und wenn es dem Anschein nach bei Alt und Jung den Eingang nicht finden will. Vorzüglich tröste alle blöden und verzagten Herzen, die kaum glauben können, daß so ein heiliger und gerechter Gott! bei sündigen Menschen Wohnung machen werde. — Möchte dagegen die Zeit bald kommen, wo aller Orten die Thore und Herzen weit geöffnet, um Dich, du Heiland aller Welt! mit Freuden im rechten Glauben aufzunehmen. Daß wenn du o Lebensfürst! prächtig wiederkommen wirst, ein Jegliches sein Haupt mit Freuden erhebe und Dir entgegen eile. Ja segne uns hier, in dieser gnadenreichen Zeit, von wegen deiner Wunden, damit unsre Namen einst im Buche der Seligkeit, werden eingezeichnet funden. (Offenb. 20, 12.) Auch die diesjährige Zeit des Advents, laß zur Gnaden-Heimsuchung für viele dienen. Deine heilige Menschwerdung heilige auch uns nach Seele und Leib. Schämest **du** dich unsrer nicht, uns deine Brüder zu heißen, und dein Vater will auch unser Gott und Vater sein und wir sollen seine Söhne und Töchter sein, da muß es auch bei uns Wahrheit werden: Wie gerne mache ich mich mit nichts gemein, weil ich ein reines Glied der Braut will sein. Denn

voll Erstaunen müssen wir ja ausrufen: Ist das mein l. Bruder, gedenkt ein armer Staub, der aller Welten Ruder, nicht hielt für einen Raub (es waren Ihm alle Dinge übergeben, s. Ebr. 1, 2—8); und wurdest ein armer Mensch wie ich? und fuhrest aus der Ewigkeit, in die so abgemessene Zeit! das, das ist mehr, als ein Menschenmund auszusprechen im Stande ist.

Dein erstes Kommen in die Welt geschah in sanftmüthiger Gestalt, aber dein letztes Kommen wird den Gottlosen, die deine Herrschaft in Niedrigkeit verachteten, erschrecklich sein; wenn Du in großer Kraft und Herrlichkeit, als aller Welt Richter erscheinen wirst. Darum so wenden wir uns zu Dir in dieser Gnadenzeit und bitten: Komm Schönster! in mein Herz hinein, komm laß es deine Wohnung sein; komm, komm ich will bei Zeiten dein Lager dir bereiten. Erhöre aus Gnaden, Amen.

Und wenn sich mein Herz das überleget,
daß Er selbst ein Menschenkind
ward, wie ich, und meine Glieder träget,
die dadurch geheiligt sind;
so bedien ich mein sterbend Gebeine,
weil ichs anzusehen hab als seine;
und mein Wünschen ist allein,
daß es Ihm mög ähnlich sein.

Liebe! die du Mensch geboren
und mir gleich wardst ganz und gar;
Liebe! die du mich erkoren,
eh als ich erschaffen war:
Liebe! Dir ergeb ich mich
Dein zu bleiben ewiglich.

Zu Weihnachten.

Kommst du nun, Jesu! vom Himmel herunter auf Erden,
sollen nun Himmel und Erde vereinigt werden?
Ewiger Gott! kann dich mein Jammer und Noth
bringen zu Menschengeberden. —

O Immanuel, du Liebhaber der Menschen! wir versammeln uns im Geist in Bethlehem, um Dich in jenem Stall in der Krippe liegend, demüthig und beschämt anzubeten. Dein Erscheinen auf dieser Erde, sollte uns demnach gleich beweisen, wie aller Welt Macht, Ehre und Gut, vor Dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut. — So waren auch die armen Hirten Bethlehems die Ersten, welche Dich anzubeten die Gnade und Ehre hatten. Alsdann kamen aber auch Weise aus den Heiden, unsere Vorfahren, — durch deinen königlichen Wunderstern von Obenher erleuchtet und gezogen, Dir die Huldigung und Anbetung als König der Juden und Heiden, nebst königlichen Geschenken darzubringen. Vorher waren auch schon himmlische Heerscharen mit solch großer Freude erfüllt gewesen, daß ihre lauten Preisgesänge arme Erdbewohner vernehmen konnten. Und ein Engelfürst des HErrn, im festlichen Lichtgewande, rief als Herold in die Nacht der leiblichen und geistlichen Finsterniß hinein: „Euch, also uns Menschen, ist heute der Heiland geboren! welcher ist Christus der Herr (der Jehovah!) in der Stadt Davids.“ Und so hat in Niedrigkeit Sein Gericht zum Leben, zugleich auch erhaben und herrlich begonnen. (Gesch. 8, 33.)

Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, hat uns besucht der Aufgang aus der Höhe, der Glanz der Herrlichkeit, und das Ebenbild Gottes seines unsichtbaren Wesens; daß Er erscheine denen,

die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsre Füße auf den Weg des Friedens. Aus dem Schoos und Vaterherzen Gottes auszugehen und Mensch zu werden, sprach die Liebe: Ich trete an der Menschen Stelle, sie zu erretten von Tod und Hölle; zur Ehre Gottes des Vaters!

Darum so jauchzet ihr Himmel und freue dich Erde! denn die Herrlichkeit des Herrn soll geoffenbaret werden. Siehe! der HErr will bei den Menschen wohnen; und sie werden sein Volk sein, und Er selbst Gott mit ihnen wird ihr Gott sein. Träufelt ihr Himmel von oben und die Wolken regnen die Gerechtigkeit; die Erde thue sich auf und bringe Heil: Ich der HErr schaffe es! Du Tochter Zion, freue dich sehr! Siehe, dein König kommt, ein Gerechter und ein Helfer. Das ist der Tag den der HErr macht; lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein. O HErr hilf! o HErr laß wohlgelingen! Gelobet sei der da kommt im Namen des HErrn! Wir segnen euch die ihr vom Hause des HErrn seid. Auch aus dem Munde der Unmündigen wird Dir ein Lob, ja eine Macht zubereitet, um deiner Feinde Willen.

Gerechter lieber Vater unsers Heilandes! so laß dann an dem hohen und heiligen Geburtsfest deines und unsers Gottes und Menschensohnes, zu deiner Freude und Ehre, reiche Gnadengüter uns zu Theil werden; damit die Braut zur Hochzeit des Lammes sich bereiten und schmücken könne. Errege durch deinen Geist, die Herzen der Menschen, und ziehe große Schaaren zu deinem lieben Sohne hin. Laß denen die bisher in Finsterniß und Furcht des Todes gesessen, die Lebenssonne scheinen; und der Morgen- ja Wunderstern voller Gnade und Wahrheit, gehe auf in Millionen Herzen der Christen und Heiden.

Jede bußfertige Seele tröste auf Grund der Gnaden-Verheißung: Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu Mir, denn ich erlöse dich;" nimm hin das Pfand des kindlichfreudigen Geistes, und sei damit versiegelt bis auf den Tag der letzten Zukunft Jesu. — Ei nun, aller Menschen Heiland! Du bist also **auch mir** Geboren, — das ist und bleibt mir eben recht, wie lieblich klingt das meinen Ohren; und ich gehöre nun zu dem Orden, dem Du zu Liebe an das Kreuz bist angenagelt worden. Um dieser deiner heiligen Menschwerdung willen, heilige uns an Seel und Leib, und nimm uns aufs neue zu Kindern an, mit denen Du vor den Vater treten und sagen kannst: hier bin ich und die Kinder die Du mir gegeben hast! Amen.

Sei willkommen, Du edler Gast!
den Sünder nicht verschmähet hast,
und kommst ins Elend her zu mir:
Wie soll ich's immer danken dir?

Lob, Preis und Dank, HErr Jesu Christ!
sei Dir von mir gesungen,
daß Du mein Bruder worden bist
und hast die Welt bezwungen:
Hilf, daß ich deine Gütigkeit
stets preise in der Gnadenzeit,
und mög' hernach dort oben
in Ewigkeit dich loben!

Das Gebet des Herrn in Versen.

Vater unser im Himmelreich! der du uns alle heißest gleich — Brüder sein (Matth. 23, 8—10.) und dich rufen an, und willst das Beten von uns hab'n; gib, daß nicht bet' allein der Mund, hilf, daß es geh aus Herzensgrund.

Geheiligt werd' der Name dein; dein Wort bei uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, und deinem Namen würdiglich: behüt uns, HErr! vor falscher Lehr; das arm' verführte Volk bekehr!

Es kommt dein Reich zu dieser Zeit — und dort hernach in Ewigkeit: der heil'ge Geist uns wohne bei — mit seinen Gaben mancherlei; des Satans Zorn und groß' Gewalt — zerbrich, vor ihm dein' Kirch' erhalt!

Dein Will' geschehe, HErr Gott! zugleich — auf Erden wie im Himmelreich: gib uns Geduld in Leidenszeit, Gehorsamsein in Lieb und Leid; wehr' und steur' allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen thut.

Gib uns heut unser täglich Brod, und den Bedarf zur Leibesnoth: behüt' uns vor Unfried und Streit, vor Seuchen und vor theurer Zeit; daß wir in gutem Frieden stehn, der Sorg' und Geizes müssig gehn.

All unsre Schuld vergib uns, HErr! daß sie uns nicht betrübe mehr; wie wir auch unsern Schuldigern — ihr' Schuld und Fehl vergeben gern; zu dienen mach uns All' bereit, in rechter Lieb und Einigkeit.

Führ' uns, HErr! in Versuchung nicht: wenn uns der böse Geist anficht, zur linken und zur rechten Hand; hilf uns thun starken Widerstand, im Glauben fest und wohlgerüst, und durch des heil'gen Geistes Trost.

Von allem Uebel uns erlöf'! es sind die Zeit und Tage böf'; erlöf' uns von dem ew'gen Tod, und tröst' uns in der letzten Noth, bescheer' uns, HErr, ein seligs End', nimm unsre Seel' in deine Händ'.

Amen! das ist, es werde wahr! stärk unsern Glauben immerdar: auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten hab'n: Auf dein Wort, in dem Namen dein, so sprechen wir das Amen fein. Amen.

Das Gebet des Herrn mit Betrachtungen.

Du großer Hoherpriester! gib deinem Kreuzgeschwister: Viel Räuchwerk zum Gebet.

HErr Gott unser Vater im Himmel! jedoch Du willst nicht nur thronen in der Höhe und im Heiligthum, sondern auch, als der Gott alles Trostes! in den zerschlagenen und demüthigen Herzen wohnen. (Jes. 57, 15.). So neige Dich nun aus Gnaden auch zu uns herab; verleihe uns den Geist des Gebets, der im Herzen das Abba, lieber Vater! rufe; durch den wir allein im Geist und Wahrheit, ohne viel gemachte Worte, Dich anbeten können. (Matth. 6, 5—8.)

Geheiliget werde dein Name. Sei hochgelobet, o Vater unsers HErrn Jesu Christi! daß Du uns deinen lieben Sohn gegeben und zu Ihm gezogen hast, der uns deinen Namen, daß Du auch **unser** Gott und Vater sein willst, geoffenbaret hat. O so verkläre uns auch **seinen** großen und heilbringenden Jesus Namen, damit in Liebe und Gehorsam bald aller Zunge bekenne, daß Jesus Christus der HErr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

Dein Reich komme. Sei von uns gepriesen, Gott und Vater der Barmherzigkeit! daß Du uns tüchtig gemacht und versetzet hast in das Reich deines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Sei Du selbst Mehrer dieses Liebesreiches, das in Gnade und Wahrheit, in Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist besteht, und lege bald alle Feinde zum Schemel seiner Füße; daß **Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.** Nun ist ja dein guter und gnädiger Wille, daß **allen** Menschen geholfen werde und zu der seligen Erkenntniß,

die in Christo seinem Wort und Wesen ist, kommen mögen. Zugleich ist auch dein Wille **unsere** Heiligung, ohne welche ja Niemand den HErrn schauen kann. Du allein bist der Heilige, wir aber sind Sünder, darum hast Du dich selbst, liebster Jesu! für uns geheiligt, damit auch wir in Dir geheiligt würden. (Joh. 17, 17—19.) Gott heiliger Geist, ach zünde Jesu Liebe in unsern Seelen an, damit unser ganzer Sinn und Wille dadurch gedrungen, so wie die heiligen Engel im Himmel, mit Lust und Freude, Dir zu leben und Dir allein dienen wolle.

Unser täglich Brod gieb uns heute; denn wenn wir Dich HErr Jesu, nicht alle Tage bei uns haben, so können wir ja nicht leben. (Joh. 6, 53.) Gerechter Vater! Dir sei unendlich Dank gebracht, daß Du uns in Christo das rechte Himmelsbrod, das der ganzen Welt das Leben gibt! geschenket hast. Und hast Du uns deinen l. Einigen Sohn gegeben, wie solltest Du uns mit Ihm nicht alles schenken, also auch **das** was zu unsers Leibes Nahrung und Nothdurft gehört? (Matth. 6, 33.) Ach so erzeuge in uns einen seligen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit die in Christo Jesu ist; der sich uns ja auch im heil. Abendmahl, zu einem Leben in Ewigkeit selbst mittheilet. Aber auch zu der äußerlichen Habe, damit unser Leben Dir nicht zur Unehre gereiche, gieb uns häusliches Wesen und Wirthschaftsgabe; damit wir in Sanftmuth, ohne Habsucht und Verschwendung, die Güter der Erde auf eine gottselige Weise benützen. (Matth. 5, 5.)

Und vergib uns unsre Schulden wie wir unseren Schuldigern vergeben. Erleuchte uns dnrch deinen Geist, heiliger Vater! und strafe

uns in unserm Gewissen nach dem Worte der Wahrheit, von unsrer eignen Sündenschuld; verzeihe uns aber auch um Jesu Willen die verborgenen Fehler. Dann erhalte uns in gebeugter Sünderscham, in der wir dann Andern auch gerne vergeben wollen.

Führe uns nicht in Versuchung; und wenn wir von unsrer eigenen Lust gereitzet, oder von der Welt gelocket werden, da komme, HErr Jesu, als der Stärkere! unsrer Schwachheit zu Hülfe und tritt den Satan unter unsre Füße: um deiner verdienstlichen Versuchung Willen. Behüte uns aber auch vor **dem** Betrug und Sicherheit, daß wir meinten und dächten: wir hätten keine Sünde mehr, womit wir uns im stolzen Sinn nicht selbst verführen. (1 Joh.1. Col. 2, 18.)

Sondern erlöse uns von dem Bösen! denn Du bist uns ja von Gott gemacht zur Heiligung und zur Erlösung. O so nimm, großer Erlöser! den innigsten Dank auch dafür an, daß Du deinen lieben Jüngern das göttliche Hauptanliegen, warum Du in diese Welt gekommen durch diese sieben Bitten in den Mund gelegt, damit auch sie und alle Kinder Gottes, so zutraulich und ohne Umschweif mit dem lieben Vater reden und ihre Anliegen Ihm so vorzutragen lernen sollten. Du hast nun, als Sohn des lebendigen Gottes! Seinen Gnadenrath ausgeführt und die Welt mit Gott versöhnet: so führe denselben nun auch an uns und mit uns aus, und erlöse uns von **allem** Uebel. Auch am Ende dieses Lebens löse alle Bande, die uns noch fesseln könnten; einst erlöse uns auch aus des Grabes Gewalt und laß uns Antheil haben an der Auferstehung der Gerechten. Dir ist ja, vereint mit dem Vater, **alles** übergeben, auch sogar das einstige Weltgericht; **dafür** sei dem **Vater**, nach

der göttlichen Vorsehung, durch die Heiligung des **Geistes**, zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes **Jesu Christi, hier** und in alle Ewigkeiten: Preis und Ehre, Anbetung und Lob! und daß alle Reiche unsers Gottes und seines Christus geworden, wo einst noch alle Kreatur dazu saget: Amen, Amen, Hallelujah!

Denn dein, o Vater! ist das Reich,
die Kraft und Herrlichkeit zugleich
mit deinem lieben ein'gen Sohn
und mit dem heil'gen Geist im Thron:
Dir sei Anbetung und zu aller Zeit
Lob, Preis, Ehr, Ruhm und Dank, in Ewigkeit!

Amen! Gott, Vater und Sohne,
sei Lob im Himmelsthrone:
Sein Geist stärk' uns im Glauben,
und mach' uns selig! Amen.

Druck von Fr. Gerold in Pößneck.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eine Sammlung mehrerer Morgen- u. Abendandachten sowie zu Festtagen u. bei andern Gelegenheiten; von verschiedenen Verfassern

Gnadau [ca. 1890]

Asc. 5466 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11554692-6